

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzl. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnerring) 34.

Politische Verfolgung.

Es sind böse Tage für die Paschas, Beys und Efendis des alten Regime in der Türkei gekommen. Der elektrische Draht aus Konstantinopel theilt der gespannt nach dem Goldenen Horn blickenden Mitwelt täglich eine lange Liste der Absetzungen und Verhaftungen von Würdenträgern und hohen Beamten der Verwaltung, bisherigen Günstlingen und Bevorzugten des Palastes mit. Auch erschreckliche Aeußerungen der Volkswuth gegen verhasste und mißliebige Persönlichkeiten kommen vor. Da wird ein Pascha in Brussa erschlagen, da ein Bey in Konstantinopel beinahe gelyncht. In Uesküb sollen sogar Offiziere einen türkischen General aus dem Wagen gezerrt, angepöbel und mißhandelt haben. Man durchsucht die Wohnungen der namhaften Alttürken, man nimmt ihr Gut in Beschlag, und die geschäftige Jama erzählt sogar von vier Millionen Francs, die man bei einem der ehemaligen Minister in einer Kiste gefunden haben soll.

Es herrscht Heulen und Zähneklappern unter den ehemaligen Mitgliedern der Stambuler Kamavilla. Vor kurzem noch Persönlichkeiten an der Macht, in hohen Stellungen und Würden, werden sie heute geschmäht, verfolgt, mißhandelt, in die Gefängnisse gesteckt, wenn sie nicht rasch genug mit ihren Schätzen das Weite gesucht haben. Ungeheuerliche Beschuldigungen werden laut. Man wirft ihnen vor, daß sie unzählige Personen ins Unglück und in das Verderben gestürzt haben durch haltlose Angeberei und Mißbrauch der Macht, um sich des Vermögens der Opfer bemächtigen zu können. Da wird ein Pascha der schändlichsten Erpressungen an Allen angeklagt, die ihr gutes Recht verfochten. Dort wird ein Botschafter beschuldigt, gegen eine unstatthafte hohe Provision einem amerikanischen Konjortium eine Konzession für die

Einführung des Telephons erwirkt zu haben. Von dem verhafteten ehemaligen armenischen Patriarchen will man wissen, er habe seine Landsleute bei der Erwirkung von Pässen und Geleitbriefen unmenschlich bewuchert. Von einem der früheren Günstlinge des Sultans wird in allem Ernst behauptet, er habe dem bulgarischen Komitee gegen eine hohe Summe Geldes freie Hand zur Brandschatzung im Vilajet von Adrianopel gelassen. Den Sündenlohn soll eine — österreichische Bank bezahlt haben.

Es steht ganz außer Zweifel, daß die letzte Behauptung, wenigstens soweit die österreichische Bank in Frage kommt, falsch und gehässig ist und die Tendenz der politischen Verdächtigung verfolgt. Wer bürgt nun dafür, daß die übrigen Beschuldigungen, die den Freibrief zu Verfolgungen, Mißhandlungen und Einkerkierungen bilden, begründeter sind? Wir wissen wohl, daß der Basschisch in der Türkei seit Jahrhunderten wahre Zaubermacht besaß. Es ist uns nicht unbekannt, daß die Kreaturen des Dilbiz zum großen Theile recht verabscheuungswerthe Gesellen waren, die sich unmäßig bereicherten, während das Volk verarmte und das ganze Staatswesen an dem Nothwendigsten Mangel litt. Es gab keinen Mißbrauch der Macht, den viele Paschas und sonstige Würdenträger nicht verübten, um sich die Taschen zu füllen, während die türkischen Truppen in unwegsamem Gebieten ihre Haut zu Märkte tragen mußten, ohne ihren kinglyen Sold zu erhalten. Die an Volk und Staat begangenen gewinnstüchtigen und eigenmächtigen Verbrechen häuften sich zu Pyramiden, und die Entschuldigung ist eine sehr schwache und unzulängliche, daß man im Orient eben seit Jahrhunderten kein anderes Regierungssystem kannte, als das der unstatthafsten Bereicherung, der Plünderung der Staatskassen und der Erpressungen an dem armen Volke. Die Schuldingen verdienen Strafen, die Diebe und Räuber in

den Staatsämtern sollen das unrechte Gut herausgeben und die Ausdauer des Volkes an den Pranger gestellt werden. Aber Alles in Form Rechtsens.

Einer der früheren Günstlinge des Sultans protestirte lebhaft gegen seine Verhaftung mit dem Hinweis darauf, daß kein richterlicher Spruch zu seiner Verfolgung vorliege und diese eine Verletzung der neuen Verfassung bilde. Der Mann hat recht. Die Anhänger der Verfassung lassen sich da die nämlichen Fehler zuschulden kommen, die den Haß des Volkes gegen die Geschöpfe des alten Systems entfesselten. Die Gerichte sind berufen, über die schlechten und unredlichen Beamten zu urtheilen, die der ungeheuerlichsten Mißthaten angeklagt werden. Die neue Verfassung spricht ausdrücklich aus, daß Niemand ohne richterliche Verfügung im Reiche verhaftet und ins Gefängniß geworfen werden dürfe. Die Wohlthat dieser Bestimmung kommt allen Unterthanen des Sultans zugute, nicht bloß den Jungtürken, auch den Vertretern des alten Systems. Man stelle die verdächtigen, vom allgemeinen Volksbewußtsein gekennzeichneten und beschuldigten Personen vor Gericht, man formulire die Anklagen, man gebe den schwerverdächtigten Personen Gelegenheit zur Vertheidigung, und man spreche ein gerechtes Urtheil. Aber man breche mit den Gepflogenheiten einer asiatischen Justiz, die Jenen einen Freibrief zur politischen Verfolgung gibt, die eben die Macht in Händen haben. Ein Unrecht ist nicht weniger Unrecht, wenn es von Jenen ausgeübt wird, die sich für die Gerechten halten.

Alles das sagen wir im Interesse der jungen Reformbewegung in der Türkei. Nicht die geringste Sympathie kommt in uns auf für die Mißthäter des alten Systems in der Türkei, die den Staat an den Rand des Abgrundes gebracht

Die amerikanische Rohrpost.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Batcheller ist der Edison der Pneumatik und in Folge seines Erfindungsgeistes stehen wir vor einer vollständigen Ummwälzung im Wesen der Beförderung der Brief- und Paketpost in den Millionenstädten mit Hilfe von in Bewegung befindlicher Luft. Wir haben es da mit der dritten großen Anwendung von Naturkräften innerhalb eines Jahrhunderts zu thun. Durch die Benützung der Kohle zur Erzeugung des Dampfes lernte der Mensch Phöbus' Roffe vor den Eisenbahnwagen zu spannen, so daß unsere Züge von aufgesammelten Sonnenstrahlen gezogen werden. In der Elektrizität machten wir uns Jupiter's Donnerkeil unterthan, indem wir ihn zu Boten, Licht- und Zugszwecken ins Joch spannten. Und jetzt fangen wir an, den Sturm zu fesseln, den Wind einzufangen und als unseren raschesten Sendboten auszubeuten.

Ganz neu ist die Anwendung von pneumatischen Röhren bekanntlich nicht; mit beschränktem Benützungsgebiet kennt man sie vielmehr schon seit Jahrzehnten. London hat ein solches Röhrennetz von rund 50 Kilometer mit 42 Stationen, Berlin eines von 42 Kilometern mit 38 Stationen, in Paris werden täglich etwa 60,000 Briefe pneumatisch befördert, und auch Wien und Prag haben ihre Rohrpost.* Aber das sind nur schwache Vorläufer der Anwendungsmöglichkeiten des pneumatischen Prinzips, Einrichtungen mit sehr begrenztem Wirkungskreis, während Batcheller's Erfindung weit umfassendere Zwecke verfolgt, nämlich die Beschleunigung der gesammten Postbeförderung und die Entlastung des großstädtischen Straßen-

verkehrs, welcher immer beängstigendere Dimensionen annimmt. Namentlich in Städten wie London, Newyork, Paris oder Berlin gehört die Frage, wie der großen Verkehrsdichtigkeit gesteuert werden könnte, zu den schwierigsten Problemen. Hinsichtlich des Personenverkehrs hilft man sich durch unterirdische und Hochbahnen, bezüglich des Güterwagenverkehrs jedoch stand man bislang vor einem Räthsel. Allerdings dürfte sich in dieser Hinsicht die Einführung von Automobilsfahrzeugen als sehr nützlich erweisen, aber doch wohl nur in geringem, unzulänglichem Maße. Was dagegen eine wirkliche Ummwälzung bewirken dürfte, das ist des Amerikaners Batcheller pneumatische Röhre.

Gegenwärtig steckt die pneumatische Röhre in Europa verhältnißmäßig noch in den Kinderschuhen, aber über kurz oder lang werden, wenn nicht bureaukratischer Pöppel oder sonstige Hemmungsbestrebungen hindernd in den Weg treten, die europäischen Weltstädte ein ganz neuartiges unterirdisches Röhrennetz besitzen, das schon der Rede werth sein wird, denn es dürfte — abgesehen von seiner Tragweite für die Briefbeförderung — die Straßen der genannten Weltstädte von einem großen Theil ihres jetzigen Waarenverkehrs befreien, das heißt von der Hälfte des Gütervertheilungs-Fuhrwerks. Insbesondere die Postkarren, die Karriolwägelchen, die Zeitungswagen und die Paketwagen werden verschwinden. Statt mit einer Langsamkeit von 5 bis 6 Kilometer die Stunde werden die Briefe, Zeitungen und Pakete mit einer Geschwindigkeit von 1-6 Kilometer in der Minute befördert werden. Man kann sich leicht vorstellen, daß unter solchen Umständen alle örtlichen Telegramme überflüssig sein werden.

Die Technik der Sache ist keineswegs komplizirt, vielmehr ungemein einfach. Das Geheimniß besteht

nämlich bloß darin, daß Batcheller einen künstlichen Wirbelwind erzeugt, den er durch Röhren brausen läßt. Selbst wenn in der Straße vollkommene Windstille herrscht, bläst in den unterirdischen Röhren ein Sturm mit der Schnelligkeit von 96 Kilometern per Stunde — ein wahrer Cyclon, jedoch bezähmt, bewacht. Schaden kann er nicht anrichten; wohl aber kann er bewirken, daß zum Beispiel Extrablätter einer Zeitung fünf Minuten nach ihrem Erscheinen in Central-London an den äußersten Grenzen des Reichthums der Riesenstadt zu haben sein werden. Der Postwagen der Gegenwart ist ein Anachronismus. Er paßte vortrefflich in die Zeit der selbigen Diligence, gehört heute aber entschieden schon ins Museum der Alterthümer. Der moderne Mensch muß es seltsam finden, das Befehl, das „Schnellpost“ befördert, jeden Augenblick im dichten Gedränge des Straßenverkehrs aufgehalten, ab und zu auch umstürzen oder ein Rad brechen zu sehen. Zur Beförderung der Post verwendet man die schnellsten Schnelldampfer und Expresszüge. Man bezahlt den Bahn- und Schiffsgesellschaften gewaltige Subventionen, um sie zu thunlichster Beschleunigung der Postbeförderung zu veranlassen. Während jedoch die Post unterwegs 40 bis 90 Kilometer in der Stunde zurücklegt, bewegt sie sich auf dem Wege zwischen Postamt und Bahnhof oder umgekehrt mit einer längst veralteten Langsamkeit. Widerspricht dieser sonderbare Zustand nicht dem ganzen Zeitgeist auf technischem Gebiet? Dem soll und muß das pneumatische Beförderungsprinzip abhelfen, welches die windschnelle und ununterbrochene Beförderung von Briefen, Zeitungen, Paketen u. ermöglicht.

Daß Batcheller's Gedanke sich in der Praxis bereits reichlich bewährt hat, können wir aus den Berichten einiger der größten amerikanischen Post-

* Das große Budapest hat selbsterweise noch keine!

und unsagbare Leiden über ein wackeres, tüchtiges, fleißiges Volk verhängt haben. In ganz Europa, so zerklüftet es auch in Parteien sei, wird sich keine Stimme erheben gegen die Aburteilung der verhängnisvollen Kamatilla des Jildiz, die vom Markt des Reiches zehrte, während es von Gefahren aller Art bedroht war. Aber durch die Art, wie die Vergeltung in diesen Tagen in der Türkei geübt wird, wird die Sache der Freiheit kompromittiert, und zwar gerade von denen, die sich zu ihren Beschützern aufgeworfen haben und zu ihrem Schutze berufen sind. Das jungtürkische Komité, das sich bisher so klug, besonnen und maßvoll zeigte, muß die Rachegelüste des Volkes zu zügeln und den eigenen Haß einzudämmen verstehen. Nichts Odiöseres, als die politische Verfolgung im Namen der Macht. Das neue Regime soll das der Gerechtigkeit für Alle sein — ohne Ausnahme.

Budapest, 25. August.

* Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi ist heute aus Pöstyén wieder in Budapest eingetroffen.

* Wie aus Pöstyén gemeldet wird, ist Honvédm. Minister Ludwig Jekelfalussy in Begleitung des k. u. k. Kammerers Béla Kubinyi und des Gutsbesizers Anton Rakovszky heute Vormittags 11 Uhr in Pöstyén eingetroffen. Der Honvédm. Minister besichtigte die Badeanlagen und stattete sodann dem Handelsminister Franz Kossuth einen Besuch ab. Nach einem in Gemeinschaft mit Franz Kossuth eingenommenen Diner reiste der Honvédm. Minister am Nachmittag von Pöstyén ab.

* Die heute erschienene Nummer der Landes-Gesetzesammlung enthält die folgenden **sanctionirten Gesetze** über das Landes-Advokaten-Versorgungs- und Pensionsinstitut, über die Aenderung und Ergänzung des G. N. LX: 1881 über das Exekutionsverfahren, über die der Rudolfsnader Stromschütz- und Entwässerungsgesellschaft zu gewährenden außerordentlichen Hilfeleistungen und über die Entwicklung der Viehzucht.

* Am 3. September wird im Ofner Palais des Kardinal-Fürstprimas eine **Bischofskonferenz** stattfinden, welche sich u. A. auch mit den Fragen der Kongrua und der Katholiken-Autonomie befassen wird.

* Heute liegen uns Meldungen vor über die **Rechnenschaftsberichte rumänischer Abgeordneter**, und zwar aus dem Wahlbezirke Magyarinen von Alexander Bajda, aus dem Wahlbezirke Alvincz von Julius Maniu und aus dem Wahlbezirke Bilagos von Stephan Cs. Pop. Alexander Bajda

besprach in seinem Rechenschaftsbericht die Frage der Wahlreform und bekannte sich als Anhänger des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechtes. Im Verlaufe seiner Rede betonte er die Solidarität sämtlicher Nationalitäten. Nach ihm sprach Abgeordneter Mihali, der sich hauptsächlich über das strenge Vorgehen der Verwaltungsbehörden beschwerte. Die Volksversammlung sendete schließlich ein Guldigungstelegramm an den König. Abgeordneter Bajda begab sich sodann nach Abrudfalva, wo er gleichfalls seinen Rechenschaftsbericht erstattete. In Abrudbánya, wo Abgeordneter Bajda in Gesellschaft der Abgeordneten Julius Maniu und Dusan Popovics am 24. d. eingetroffen ist, hat der Oberstuhlsrichter des Verespatafer Bezirks die Erstattung des Rechenschaftsberichtes verboten, weil erstens am Wochenmarkttag eine Volksversammlung nicht zulässig sei und weil die angefragte Volksversammlung laut dem Punkt 3 der Tagesordnung dem Abgeordneten Bajda Vertrauen votiren wollte, was eine Gutheißung der antinationalen Agitation bedeuten würde. Zu einem Vertrauensvotum für den Abgeordneten Bajda sei übrigens umweniger Grund vorhanden, als bekanntlich die gesammte ungarische Nation ganz anders über diesen Abgeordneten geurtheilt hat. — Der Abgeordnete Julius Maniu eiferte in seinem Rechenschaftsbericht seine Wähler zum Ausstehen in dem Kampfe gegen die Unterdrückung der Magyaren an und gab der Hoffnung Ausdruck, daß das rumänische Volk an dem Kampfe für das allgemeine gleiche Wahlrecht mit geheimer Abstimmung — welches die Regierung auf Wunsch des Königs einführen müsse — redlich theilnehmen werde. Die Versammlung votirte dem Abgeordneten Vertrauen und betraute den Präsidenten mit der Einbringung einer auf die Schaffung des allgemeinen Wahlrechtes abzielenden Petition an das Abgeordnetenhaus. — Der dritte Rechenschaftsbericht war der des Abgeordneten Stephan Cs. Pop, der gleichfalls für das allgemeine Wahlrecht eintrat und erklärte, daß man zur Erreichung dieses Zweckes im Auslande Freunde suchen und mit Lueger sich verbünden müsse. Nach Schluß der Rede intonirte die anwesende Musik das „Gott erhalte“, wurde jedoch vom Vorsitzenden der Versammlung abgewinkt.

* Aus Berlin wird uns telegraphirt: Aus München erfährt das „Berliner Tageblatt“ Einzelheiten über die gestrige **Zusammenkunft Tittoni's**, des italienischen Ministerpräsidenten, mit dem deutschen Staatssekretär v. Schöner, der gegenwärtig in seiner Villa in Barchinogaden weilt. Die Unterredung dauerte über eine Stunde. Die beiden Staatsmänner verabschiedeten sich mit großer Herzlichkeit. Die Besprechung galt dem Ereignissen in der Türkei. Da, wie zuverlässig verlautet, Tittoni

demnächst auch mit Baron Lehrenthal eine Besprechung haben wird, so wird hervorgehoben, es sei nicht verwunderlich, daß die leitenden Staatsmänner der Dreieinmächte die Haltung der von ihnen vertretenen Staaten gegenüber den geänderten Verhältnissen in der Türkei zum Gegenstand längerer Aussprachen machen. Namentlich dürften die Abmachungen zwischen Österreich-Ungarn und Italien in Hinblick auf die mögliche Beseitigung der nationalen Schwierigkeiten in der Türkei den Gegenstand der Beratungen bilden.

Die Exekutionsnovelle.

— Das Inlebenreten des neuen Gesetzes. —

Der heute erschienene Band der Landes-Gesetzesammlung veröffentlicht das sanctionirte Gesetz betreffend die Reform der Exekutionsordnung als G. N. XXI: 1908. Bekanntlich haben die Bestimmungen dieses neuen Gesetzes ganz besonders in kommerziellen und industriellen Kreisen schwere Bedenken hervorgerufen, und diese Bedenken haben seinerzeit die Legislative veranlaßt, gewisse Uebergangsbestimmungen zu schaffen, welche wenigstens theilweise die Wahrung und Respektirung bereits erworbenener Rechte sichern und dem Inlebenreten des neuen Gesetzes den Weg ebnen sollen.

In Kraft tritt das Gesetz, nachdem dasselbe diesbezüglich keine Verfügung enthält und die Bestimmung des Zeitpunktes auch nicht dem Justizministerium überlassen ist, im Sinne des für das Inlebenreten von Gesetzen im Allgemeinen gültigen G. N. LXVI: 1881 fünfzehn Tage nach der Veröffentlichung, das wäre also am 9. September d. J., jedoch nur für diejenigen Exekutiven, deren Substrat erst von heute ab entstehende Forderungen bilden.

Hinsichtlich der vor der Promulgirung des neuen Gesetzes entstandenen Forderungen enthält das Gesetz gewisse Uebergangsbestimmungen, welche bei Einhaltung gewisser Bedingungen die Durchführung der Exekution gemäß den Bestimmungen des alten Gesetzes sichern. Soll das Recht zur Durchführung der Exekution gemäß der schärferen Bestimmungen des alten Gesetzes gesichert werden, muß der Kläger, respektive Gläubiger

1. hinsichtlich seiner aus einer vor dem heutigen Tage entstandenen Urkunde derivirenden exekutibaren Forderung die befriedigungsweise Exekution innerhalb eines Jahres, von heute an gerechnet, durchführen;

2. hinsichtlich der bis zum heutigen Tage fällig gewordenen Forderungen innerhalb dreißig Tagen — von heute an gerechnet — um die Anordnung der Exekution beim kompetenten Gerichte ansuchen oder aber

3. Seine fällige Forderung gleichfalls innerhalb dreißig Tagen bei dem für das Domizil des

anstalten ersuchen. Nach einem amtlichen Bericht des Postmeisters in Philadelphia ist die Beförderung der Post von und zu den Bahnhöfen erst mit der Einführung der Pneumatik eine wirklich befriedigende, „vollkommene“. Der Newyorker Postmeister schrieb nach mehrjähriger Erfahrung: „Anfänglich hielt es etwas schwer, eine gute Handhabung der Röhren zu erzielen, aber jetzt geht die Sache prächtig. Ich wünschte, daß das System auf die ganze Stadt ausgedehnt werde. Das würde unsere Einnahmen beträchtlich steigern. Angesichts der Schnelligkeit der Briefpostbeförderung müßte bald ein großer Theil des Telegraphenverkehrs aufhören. Auf jeder Station stehen stets Boten zum Abtragen der Sendungen bereit.“ In Folge dieser und anderer günstigen Neußerungen brachte das Washingtoner Postministerium im Jahre 1900 in der Volksvertretung eine Vorlage ein, auf deren Grund das pneumatische System in den amerikanischen Städten weiter ausgestellt werden sollte. Gefordert wurde die Erhöhung der jährlichen Pachtsummen auf eine halbe Million Dollars. Die Sache zog sich hin, aber 1903 wurde dafür ein weit höherer Betrag bewilligt: 800,000 Dollars. Das ermöglichte den Aus- oder Umbau der alten Netze und die Anlegung ganz neuer in Baltimore und St. Louis. Seither sind die Netze so sehr erweitert worden, daß die Pachtsumme 1907 auf 1 1/2 Millionen Dollars stieg.

Der Durchmesser der Röhren beträgt in Newyork, Brooklyn und Boston acht Zoll. Philadelphia, das mit sechs Zoll begann und nachher acht Zoll hatte, erfreut sich jetzt durchweg zwölfzölliger Röhren. In Philadelphia sind auch schon mit der pneumatischen Paketbeförderung umfassende Versuche gemacht worden, namentlich im Hinblick auf die Einkäufe des Publikums in den ungeheuren Waaren-

häusern. Es zeigte sich, daß achtzöllige Röhren 60, zehnzöllige 70 und zwölfzöllige 90 Prozent aller Einkaufspakete befördern könnten. Die Frage der praktischsten Anbringung der Stationen — das heißt die Ortsfrage — wurde in Amerika in ebenso einfacher wie richtiger Weise gelöst, indem man die Adressen der von den Bazaren an einem bestimmten Tag abgelieferten Pakete zusammenstellte und auf einer Riesenkarte der Stadt mittels Punktirung bezeichnete. In jenen Gegenden, welche die meisten Punkte aufwiesen, errichtete man die Vertheilungsmittelpunkte. Beim Ausbau des Netzes werden außer den Haupt- viele Nebenstationen hergestellt. Jedes bedeutende Kaufhaus wird unmittelbar mit dem Hauptnetz verbunden. Man stelle sich ein Telephonsystem vor, bei dem jeder Draht ein zwölfzölliges Rohr ist, in welchem ein gefangen gehaltener Dran elfzöllige Waarenbomben vor sich herreibt, und man hat einen ungefähren Begriff von der Batcher'schen Erfindung in ihrer vorläufigen Ausgestaltung.

Der Leser wird fragen, wie es mit den Zusammenstoßen und Störungen beschaffen ist, beziehungsweise wie es mit dem Rangir- und Ausweichwesen gehalten werden soll. Wenn schon das Telephon hinsichtlich seiner Anschlüsse oft sehr ägerlich wirkt, obgleich es bloß die leichte Menschenstimme zu befördern hat — wie kann man den schweren Waarenverkehr ohne endlose Verwirrung fortwährend im Gang halten? Nun denn, dies ermöglicht zu haben, darin liegt eben Batcher's Kunststück. Seine Vorrichtung besteht hauptsächlich aus zwei schmiedeeisernen Parallelröhren, welche nebeneinander liegen und deren Inneres vollkommen glatt ist. Die Röhren sollten möglichst gerade und flach liegen, doch bedarf die Lage nicht der vollkommenen Geradheit. Es darf um jede Ecke gebogen, jedes

Hinderniß überseht werden, nur muß der Krümmungsdurchmesser einen Fuß auf jeden Zoll des Röhrendurchmessers betragen. Auf der Centralstation dient für je 1-6 Km. Rohrlänge eine Dampfmaschine von 25 Pferdekraften zum Zusammenpressen der Luft. Jede solche Maschine preßt in jeder Minute Tausende von Kubikfuß freier Luft auf einen Druck von 6 Pfund (= 3 Kg.) per Quadratfuß zusammen. Obwohl dieser Druck hinreicht, so ist doch dafür gesorgt, daß er nöthigenfalls auf das Vierfache verstärkt werden kann. Die komprimirte Luft wird ins Rohr eingelassen und bewegt sich in diesem mit einer Stundenschnelligkeit von 55 bis 96 Km. fort, wobei sie sich immer mehr ausdehnt. Sie rast das eine Rohr entlang, verliert allmähig an Druckstärke, kehrt dann durch das zweite Rohr zurück und ergießt sich schließlich mit einem Druck, der den der Atmosphäre nicht überschreitet, in ein im Maschinenraum befindliches Becken.

Solchermaßen circulirt ein konstanter Luftstrom beständig die eine Röhre hinauf und die andere hinunter. In diese Schnellströmung werden Stahlcylinder im Gewichte von je rund sechs Kilogramm und mit einem Hohlraum von 803 Kubikzoll eingeschaltet, die ihrem Bestimmungsort ebenschnell zuwiegen wie der sie befördernde Luftstrom selbst. Jeder Cylinder ist mit zwei Ringen versehen, die aus einer eigenartigen Masse bestehen und nur Reifen von je 16,000 Kubikmeter aushalten, obwohl die Röhre sehr gut geölt ist. Solange die Ringe sich nicht weiter abnügen als drei Linien des Durchmesser der Röhre, fliegen die Cylinder tadellos dahin. Es scheint große Schwierigkeiten zu bieten, die Cylinder in den eingesperreten Sturm einzufügen und sie wieder aus ihm herauszubekommen, geschweige denn sie unterwegs anzuhalten, um sie an ihrem Bestimmungsort abzuliefern.

Schuldners kompetenten Bezirksgericht anmelden. Die auf diese Uebergangsbestimmungen bezügliche Verordnung des Justizministers wird — wie „M. G.“ meldet — in der morgigen Nummer des Amtsblattes veröffentlicht werden. In der Anmeldung der Forderung muß um die Zuerkennung derselben im Sinne des §. 31 des G.-A. XLI: 1908 angefragt werden. Auch muß der Gläubiger dieser Anmeldung die in der Verordnung vorgeschriebenen Verständigungen beilegen, und zwar in so viel Exemplaren, daß dem Gläubiger eines und jedem Schuldner eines mit der Unterschrift des Bezirksrichters versehen zugestellt werden könne und noch ein Exemplar für das Archiv des Bezirksgerichts übrig bleibe. Mehrere Forderungen gegen einen und denselben Schuldner können mit einer Anmeldung, also kumulativ, dem Bezirksgericht notifiziert werden. Die Anmeldung unterliegt — je nach der Höhe der angemeldeten Forderung — einer Stempelgebühr von 40 Hellern, respektive 1 Krone.

Die großserbische Propaganda.

Heute liegen aus Agram zwei bemerkenswerthe Enunziationen vor: Die eine rührt von der der Koalition angehörenden kroatischen Rechtspartei her und konkludiert dahin, daß sich diese Partei mit den Serben solidarisch erklärt, die andere von der reinen Rechtspartei, der Partei Dr. Frank's, der die serbisch-kroatische Koalition und die großserbische Propaganda auf das schärfste verurtheilt. Man weiß übrigens nicht, wie weit man der ersteren Resolution Glauben schenken darf, zumal gleichzeitig auch Nachrichten über Fusionsbestrebungen zwischen der kroatischen Rechtspartei und den Sezessionisten der Starcevic's-Partei gemeldet werden.

Die vorliegenden Meldungen über die kroatischen Ereignisse fassen wir in Folgendem zusammen:

Die kroatische Rechtspartei für die Serben.

Aus Agram wird gemeldet: Die kroatische Rechtspartei hielt gestern eine Konferenz und faßte eine Resolution, in der sie sich mit den Serben solidarisch erklärt und die gegen diese eingeleitete Bewegung auf das schärfste verurtheilt. Die Sitzung war eigentlich in Angelegenheit der demnächst in Berlin abzuhaltenden interparlamentarischen Konferenz einberufen worden. Anläßlich der Diskussion über diesen Gegenstand wurde beschlußweise ausgesprochen, daß sich die Rechtspartei in der parlamentarischen Konferenz durch einen besonderen Delegierten vertreten lasse. Erst dann ergingen sich die Mitglieder in eine allgemeine politische Diskussion, wobei die eingangs erwähnte Resolution gefaßt wurde.

Eine neue Partei.

In Agram er politischen Kreisen wird von einer neuen politischen Partei Konversation gesprochen. Namentlich heißt es, daß

die Rechtspartei aus der Koalition austreten und sich mit den Dissidenten der Starcevic's-Partei zu einer Partei vereinigen wird, in welcher auch die gegenwärtig farblosen Abgeordneten Aufnahme finden würden. Die Verwirklichung dieser Idee ist wohl mit großer Schwierigkeit verbunden, doch sind die Verhandlungen schon im Zuge und verheißten Erfolg.

Gewesener Justizchef Badaj über den Hochverratsprozess

„Bokret“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem gewesenen Justizchef Alexander Badaj. Derselbe äußerte sich in Angelegenheit der verhafteten und wieder freigelassenen Journalisten dahin, daß die Art und Weise, wie die Freilassung erfolgte, darauf schließen lasse, daß für die Presse eine geheime Censur eingeführt werden solle. Gesehlich sei die Sache ganz und gar nicht. In Bezug auf den Hochverratsprozess bemerkte Badaj, daß der Richter doppelt erwägen müsse, ob das Gesetz verletzt wurde oder nicht. Das revolutionäre Statut Milan Tribicevic's sei nichts Anderes als die Stillübung eines alten Kindes.

Der Führer der reinen Rechtspartei Dr. Joseph Frank hielt, wie aus Agram gemeldet wird, gestern in seinem Wahlbezirk in Bojni-Križ eine Rede, in welcher er die Politik der kroatisch-serbischen Koalition auf das schärfste verurtheilte und auch die Tätigkeit der serbischen Propaganda verdammt. — Die Väter der Fiumaner Resolution, Zagorac und Supilo, sagt Frank, haben mit ihrer Politik vollständig Schiffbruch gelitten. Die kroatisch-serbische Koalition ist an und für sich eine verfehlte politische Komposition. Die Majorität, welcher sie sich rühmt, hat sie sich durch falsche Vorpiegelungen ergaunelt. Dr. Frank wendet sich sodann gegen die kroatische Rechtspartei, die mit ihrem Anschlusse an die Koalition einen Verrat am kroatischen Staatsrecht, an der kroatischen Staatsidee begangen habe. Nachdem er noch die großserbische Propaganda aufs schärfste verurtheilt, betont Dr. Frank die Nothwendigkeit einer Partei, welche unerschütterlich und unerschrocken gegen die kroatisch-serbische Koalition ankämpfe. Diese Partei könne nur die reine Rechtspartei sein, welche sich niemals auch nur um Haarsbreite von ihrem Programm entfernt habe.

Der Präsident der Starcevic's-Partei Dr. Mile Starcevic ermahnt in einem heute in „Hrvatska Sloboda“ erschienenen Artikel die Politiker zur Mäßigung und zur unbedingten Neutralität gegenüber den Verhafteten und meint, daß die Broschüre „Nastociade“ keineswegs geeignet sei, die unselige Auffassung zunichte zu machen, welche bei Jose gegen die Propagandisten besteht.

Die Reform-Türkei.

(Von unserem Korrespondenten.)

Konstantinopel, 23. August.

Aus dem Ministerrath. — Eine türkische Universität. — Neue Minister. — Widerspenstige Funktionäre. — Interessante Absezungen. — Zurückgekehrte Verbannte. — Das Tagebuch des Leibarztes.

Es wird fleißig fortreformiert in der neuen Türkei. Der Großvezir und der Scheik-ul-Islam

wurden heute gemeinsam vom Sultan zur Unterbreitung neuer Veränderungen empfangen. Darauf fand ein Ministerrath statt, in dem Folgendes beschlossen wurde: Allen im Dienst befindlichen Beamten ist sofort ein Monatsgehalt auszuzahlen; in den Ministerien des Unterrichts und des Handels sind einschneidende Reformen durchzuführen; die nach Afrika Exilirten werden alle auf Kosten des Finanzministeriums zurückgebracht; die Hindernisse in Bezug auf die Freizügigkeit sind zu beseitigen. Ferner wurde beschlossen: die Aufhebung der hauptstädtischen Sanitätskommission, sowie die Auflassung der Gesandtschaft in Bern, des Generalkonsulats in Zürich und des Generalkonsulats in Brüssel. Die letzterwähnten drei Aemter dienen nur Zwecken der Spionage und dem Kampfe gegen die Jungtürken. Auf Vorschlag des Scheik-ul-Islam stimmte der Ministerrath der Veröffentlichung einer Schrift zu, die alle Koranstellen citirt, die für eine Konstitution sprechen. Endlich unterbreitete der Unterrichtsminister Hakkı Bey dem Ministerrath den Plan der Gründung einer türkischen Universität. Die Türkei besitzt bisher keine Universität in europäischem Sinne, sondern bloß Schulen für Rechtslehre, Medizinen oder theologische Schulen und zwei Medizinschulen in Konstantinopel, eine bürgerliche und eine militärische. Der Unterrichtsminister verlangte und erhielt nun vom Ministerrath die Genehmigung zur Vereinigung der beiden Konstantinopler Medizinschulen zu einer Fakultät; an diese sollen sich später auch eine juristische und eine theologische Fakultät anreihen.

Schwieriger als die Reformfragen, die man vorläufig zumeist in der Weise löst, daß man einfach alles Alte niederreißt, sind die Personalfragen zu lösen. Die Minister kommen schnell und gehen ebenso schnell. Gegenwärtig sind wieder drei Portefeuilles zu vergeben: die des Kriegsministers, des Polizeiministers und des Ewkaeministers (Verwalter der frommen Stiftungen). Sami Pascha, der im Laufe einiger Wochen schon zweimal Polizeiminister war, erhält als Nachfolger doch den jungtürkischen Salonicher Advokaten Mania-si-Sade Refik Bey, der dieses Portefeuille mehrmals abgelehnt hat; Refik Bey wird aus Salonichi heute oder morgen zu einer Konferenz mit dem Großvezir Kiamil Pascha eintreffen. Ein Kandidat für das durch die „aus Gesundheitsrückichten“ erfolgte Demission Ekrem's freigewordene Ewka-Portefeuille wird noch nicht genannt; Ekrem, einer der größten Dichter der modernen Türkei, fühlte sich als Minister nicht auf dem richtigen Platze. Der Großvezir bemüht sich, den jungen Staatsmann-Dichter, der von jungtürkischen Ideen erfüllt ist und gleichsam die Jungtürken im Kiamil'schen Kabinet vertritt, zu halten, und diese Bemühungen werden vielleicht von Erfolg gekrönt sein. Aber auch wenn Ekrem wirklich aus dem Amte scheidet, so wird man ihm

Ein dreißigpündiges Geschöß, das in vier Minuten 64 Kubimeter zurücklegt, wird, am Bestimmungsort angelangt, rasen, es aber unterwegs aufzuhalten, scheint ebenso unmöglich zu sein, wie es unmöglich ist, eine Kanonenkugel nach ihrem Abschießen in der Mündung zurückzuhalten oder während ihres Laufes zu lenken. Allein Batcheller überwindet das scheinbar Undenkbare.

Wie steht es nun mit der Ankunft am Bestimmungsort? Schlägt der eintreffende Cylinder nicht mit heftiger Wucht gegen den Boden der Röhre? Wollte man die letztere öffnen, so müßte die Luft mit schrecklichem Getöse entweichen und die Büchse etwa zwölf Meter hoch emporschleßen. Um alledem abzuwehren, hat Batcheller eine geschlossene Empfangsvorrichtung erfunden.

Das Sinnreichste in dem ganzen System der Batcheller'schen Vorrichtungen ist entschieden die wunderbar ruhige, sanfte Art der automatischen Selbstablieferung der Beförderungscylinder in den Zwischenstationen. „Die Bestimmungstation jeder Büchse,“ schreibt Batcheller, wird durch den Durchmesser einer an ihrer Stirnseite angebrachten flachen, kreisrunden Metallscheibe angedeutet. Für jede Station ist eine festgesetzte Scheibengröße maßgebend. Die Scheibe hat den Zweck, einen elektrischen Stromkreis zu schließen, und das kann sie erst bei ihrem Eintreffen auf einer Zwischenstation, wo die Entfernung der elektrischen Berührungspunkte von einander mit der Größe der betreffenden Scheibe übereinstimmt. — Die Verbindungsvorrichtung ähnelt einem riesigen Rad mit weißer Glasche. Ist die Büchsencheibe groß genug, um den Raum zwischen den zwei Nadeln am Boden des Empfangsrohres auszufüllen, so wird eine elektrische Verbindung hergestellt, das Rad macht

eine Umdrehung von 45 Grad und die Büchse wird durch ein Schieberventil langsam auf einen Tisch geworfen. Ist die Büchse aber für eine jenseitige Station auf der Linie bestimmt, so macht das Rad eine Umdrehung von 90 Grad, wodurch die Büchse auf die Hauptlinie gelangt, um nun ihrer Bestimmungstation entgegenzueilten.“

Unter den sonstigen bewundernswürdigen Bestandtheilen des Batcheller'schen Systems steht obenan ein Zeitkloß, das den Zweck hat, die Büchsen vor allzu naher Annäherung aneinander zu hindern. Soll eine Büchse eine Strecke von mehr als 64 Kilometer zurücklegen, so erweist sich ein Relais-system als nothwendig. Bei Ankunft einer Büchse beginnt die Maschine zu brausen wie ein Eisenbahnzug im Tunnel. Der immer ärger werdende Lärm läßt die Röhre erzittern; sobald er am lautesten wird, hört er plötzlich wie erstickt auf, nach einer stillen Sekunde springt das Schleusen-thor auf und die Büchse rollt langsam heraus. Gegen das Beförderungssystem Batcheller's ist das Schnellfeuer eine Kleinigkeit. In seinem unterirdischen Batterienetz kann er den ganzen Tag hindurch ein Schnellfeuer von zehn Schüssen per Minute unterhalten, wobei jedes Geschöß bis zu 180 Kg. wiegen darf und das zu einer Schußweite von 64 Km. 1-6 Km. per Minute zurücklegt! Die Batcheller'sche Röhre kann auf jeder Linie allviertelstündlich eine Karrenladung Waaren befördern. Ob die Büchse nun mit Blei oder mit Klammfedern gefüllt wäre, die Beförderungsgeschwindigkeit würde sich gleich bleiben.

Um eine Vorstellung zu bekommen von den örtlichen Vortheilen einer solchen Gütervertheilungsweise auch in pekuniärer Hinsicht — abgesehen von der erheblichen Entlastung des Straßenverkehrs —

braucht man nur zu bedenken, daß dem Newyorker Detailhandel die Ablieferung der Einkaufspakete an die Kunden gegenwärtig täglich rund 100,000, jährlich also dreißig Millionen Dollars kostet, wobei die Lieferung ins Haus durchschnittlich erst zehn Stunden nach dem Einkaufen erfolgt, während die pneumatische Reform des Batcheller'schen Systems die Ablieferung für das halbe Geld und in veranschwindend kurzer Zeit besorgen könnte. Für das Postwesen ist die neue Erfindung von besonders hohem Werth, allerdings nicht in pekuniärer Beziehung, wohl aber hinsichtlich der unvergleichlichen Beschleunigung, die so groß ist, daß — wie bereits angedeutet — die Lokaltelegramme überflüssig werden, denn der längste Brief kann rascher antommen als jetzt die kürzeste Depesche. Während zum Beispiel früher in Newyork zwischen der Aufgabe und der Ablieferung eines Telegramms vom Hauptpostamt an die Produktenbörse nothgedrungen eine Stunde verfließen mußte, genügt jetzt eine Minute! Und das schönste ist, daß selbst die empfindlichsten Dinge — Eier, Porzellan, Damenhüte, Kanarienvögel in Käfigen und dergleichen mehr — den fabelhaft schnellen unterirdischen „Büchsenfuß“ ohne jeden Schaden vertragen. Auch lebende Hunde oder Katzen sind schon oft unverfehrt befördert worden. Schwärmer sehen schon den Tag kommen, an welchem die großen Gasthäuser anfangen werden, Tausende von Familien mit warmen Dinners und Soupers auf rohpöftähnlichem Wege zu versorgen. Das klingt nicht einmal utopisch — eine solche Raum und Zeit vernichtende Wirkung wohnt der Batcheller'schen Erfindung inne.

Seopold Ratfcher.

das Zeugnis ausstellen müssen, daß er in der kurzen Zeit seiner Thätigkeit Genügendes geleistet hat. Er hat es durchgesetzt, daß die dem Waku durch die Güntlinge entzogenen Güter zurückgegeben werden mußten; und seiner Energie ist auch der jüngste Befehl des Sultans zu verdanken, der den Prinzen des kaiserlichen Hauses ebenfalls die ihnen vom Waku überlassenen Güter wieder abnimmt; nach offizieller Schätzung betrug dieser Raub der Prinzen 4.216.100 Piafter, in Wahrheit aber ist das Geraubte unter Brüdern 50 Millionen Piafter werth.

Große Schwierigkeiten macht endlich die Besetzung des Postens des Kriegsministers. Man ist auf einen Dutsider, den Marschall Ali Nisa, verfallen. Aber wenn dieser ernannt wird, so handelt es sich nur um ein Provisorium. Die Regierung und das Kabinet wollen den aus dem Exil als Triumphator zurückgekehrten Fuad Pascha gewinnen (auch Ghafi Mukhtar Pascha, der Geld aus dem russischen Kriege neben Ghafi Osman von Plewna, wird genannt; er war Jahrzehnte lang exilirt als Oberkommissar in Egypten und weilt jetzt, hochgeehrt, zum ersten Mal nach langer Zeit wieder in Konstantinopel; aber Mukhtar ist schon viel zu alt). Marschall Fuad wurde gestern zum Großvezir gebeten, und die Unterredung dauerte lange Zeit; hierauf begab sich Kiamil ins Setai, um dem Sultan persönlich Bericht zu erstatten. Dem Komité der Jungtürken erscheint Fuad's Ernennung zum Kriegsminister nicht ganz willkommen. Fuad war Jahre lang zwar ein Märtyrer seines radikalen Liberalismus, aber er schloß sich doch niemals den Jungtürken an; das Komité fürchtet, daß er seinen eigenen Weg gehen könnte. Die Jungtürken würden es also lieber sehen, wenn Fuad sich bewegen ließe, einen wichtigen Posten in der Provinz anzunehmen.

In manchem Vilajet gäbe es nämlich jetzt für einen schneidigen General tüchtig zu thun bei der Bezähmung widerpenstiger Provinzpaschas, welche sich die Rollen von Vizesultanen anmaßen. Eine nach Armenien entsendete Delegation des jungtürkischen Komités telegraphirt aus Manerwan, daß der von der Pforte abgesetzte Tyrann Armeniens, Marschall Zeki Pascha, Kommandant des IV. Armeekorps, sich weigere, seinen Posten zu verlassen und mit der Aufwiegung Kurdistans drohe. Fuad Pascha wurde befragt, ob er gegen Zeki marschiren wolle, er lehnte aber eine solche Mission ebenso entschieden ab wie einen Auftrag, als Pazifikator Jemens eine Rolle zu spielen. In Jemen hat der Wali von Hedschas, Ratif Pascha, im Einvernehmen mit dem Großscherif von Mekka die Anerkennung der Konstitution verweigert. Er hat seine Truppen (15.000 Mann) mit der Armee des Großscherifs (35.000 Mann) vereinigt und droht, den Hedschas (Arabien) als unabhängiges Sultanat zu erklären. Auf seine Treibereien sind auch die kürzlich an der Hedschasbahn verübten Zerstörungen zurückzuführen. Merkwürdigerweise hat die Pforte trotz alledem noch nicht gewagt, diesen Tropascha abzusetzen, obwohl sie jetzt mit Absetzungen nicht sparsam ist. Tagtäglich wächst die Zahl der Absetzungen hoher und höchster Würdenträger. Die von ihrem Korrespondenten zuerst gegebene Nachricht von der Absetzung der Botschafter in Wien und Berlin wird jetzt allgemein bestätigt. Lutfi Bey, Generalsekretär im Ministerium des Aeußern, gilt als Kandidat für Wien oder Berlin, weil er lange in Europa lebte, jungtürkischen Ideen geneigt ist und vorzüglich deutsch spricht. Aber er stottert, und dies läßt ihn für einen Botschafterposten nicht gerade geeignet erscheinen. Heute wurden wieder mehrere Gouverneure abgesetzt, darunter die von Magnesia und Merzina. Aber dies geschieht jetzt so oft, daß man es kaum mehr beachtet. Mehr Interesse verdienen dagegen die Absetzungen des Konstantinopler Hafenpräfecten Kontreadmirals Ghafef Pascha (Nache der Jungtürken für die Flucht Izzet Paschas) und des Staatssekretärs im Ministerium der Civilisten (wegen Veruntreuungen).

Weit zahlreicher noch als die Absetzungen sind Repatriirungen Verbannter. In den letzten 24 Stunden sind abermals nahezu 2000 exilirt Gewesene in Konstantinopel eingetroffen. 800 Türken und Armenier kamen allein aus Egypten zurück. Man erwartet noch die Ankunft von vielen Tausenden, die erst jetzt aus den Gefängnissen entlassen wurden. In St. Jean d'Acrc wurden gestern 53 Türken, in Musch 200 und in Erzerum 70 Armenier befreit. Der ehemalige Lieblingsadjutant des Sultans, der Kurde Osman Nuri Pascha, Sohn des ehemaligen Kurdenfürsten Bedrachan, war von Izzet Pascha wegen einer Prügelei im Hildiz-Kiosk und wegen dunkler Haremgeschichten nach Damaskus verbannt worden; er erhielt jetzt die Freiheit. Aus London ist heute Halil Halid Bey, Professor der türkischen Literatur und Ehrendoktor der Universität von Cam-

bridge, nach neunjährigem Exil nach Konstantinopel zurückgekehrt. Izzet Pascha, dem er seine Verbannung verdankte, traf gerade als Flüchtling in London ein, als Halil Halid in die Heimath zurückkehrte.

Schließlich wird von den neuen Machthabern nicht bloß Denjenigen, die das alte Regime überlebt haben, Gerechtigkeit zutheil, sondern auch das Andenken Jener geehrt, die während des Martyriums zugrunde gingen. Der Leibarzt Abdull Hamid's, der Grieche Mawroyeni Pascha, führte während der vielen Jahrzehnte, die er in des Sultans Diensten stand, ein Tagebuch. Dieses Journal wurde ihm eines Tages von einer Maitresse gestohlen, die die interessante Handschrift, als der Leibarzt sie der Erpresserin nicht abkaufen wollte oder konnte, der Kamarilla des Palastes ausfolgte. Der greise Mawroyeni Pascha wurde von einer Kommission unter Vorsitz des jetzt verhafteten Spionagechefs Nedhschib Melhame angeklagt und unter Bewachung gestellt. Er starb, ehe sein Prozeß zu Ende kam, aber Nedhschib Melhame richtete noch den Todten und konfiszierte seine Hinterlassenschaft. Nunmehr hat der gegenwärtige Minister des Innern die Annullirung dieses Urtheils von der Pforte verlangt und die Pforte hat ausgesprochen, daß den Erben des Leibarztes die konfiszierten Güter zurückgegeben werden sollen. Was an diesen Gütern fehlt, wird aus dem Vermögen des Nedhschib Melhame ersetzt werden.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 25. August.

* **Gedenktafel für Karl Torma.** Der vor circa fünfzehn Jahren verstorbene Archäologe und Universitätsprofessor Karl Torma hat sich um die Aufdeckung der römischen Alterthümer von Aquincum bedeutende Verdienste erworben. Er war es, der im Vereine mit Florian Kommer die ersten Grabungen in Aquincum geleitet hat. Torma starb anlässlich einer Studienreise in Italien, wo er auch zur ewigen Ruhe bestattet wurde. Vor einigen Wochen richtete der Direktor des hauptstädtischen Museums Universitätsprofessor Dr. Valentin Kuzsinyan den Magistrat eine Eingabe, in welcher er beantragte, es möge in Würdigung der Verdienste Torma's an der Mauer des Museums von Aquincum eine Gedenktafel angebracht werden. Der Magistrat genehmigte den Antrag und votirte zur Verewigung des Andenkens des verdienstvollen Archäologen den Betrag von 1500 Kronen.

* **Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy** wird morgen von seinem kurzen Urlaub, den er im Bad Rohitsch verbrachte, in der Hauptstadt eintreffen und die Leitung seines Amtes vom Vizebürgermeister Dr. Johann Pafilievits übernehmen.

* **Der Rathungssaal des neuen Stadthauses** hat im Laufe der Zeit in mancher Hinsicht gelitten: die Wände des Saales und der Nebenlokalitäten wurden stellenweise schadhast, das Mobiliar zum Theile abgenützt. Auf Veranlassung des Magistrats wurden die Schäden ausgebessert und die erforderlichen Neuanschaffungen besorgt, so daß sich der Rathungssaal und seine Umgebung den nach dem Sommerurlaube sich einfindenden Stadtvätern in würdigen Kleide repräsentiren wird.

* **Neue Eisenbahnbauten in der Hauptstadt.** Heute begann die administrative Begehung der Eisenbahnbauten, die in Budapest zu Lasten des betreffenden Investitionsanlehens ausgeführt werden sollen. Zu der Amtshandlung, der Ministerialrath Dr. Arpad Képeffy präsidirte, entsendete die Stadtbehörde den Oberstzialkoloman Melha, den Baudirektor Adolf Heuffel und den provisorischen Leiter der Verkehrssektion Magistratsnotar Julius Antal. Die Begehung wird morgen fortgesetzt.

* **Medizinische Ernennung.** Oberbürgermeister Koloman Füllapp hat Dr. Franz Gebhardt zum provisorischen Oberarzt der auf dem Territorium des St. Johannesspitals errichteten Barackenspitäler für Lungenkranke ernannt; zum provisorischen Sekundärarzt wurde Dr. Milan Stojkovic ernannt.

* **Urlaub.** Technischer Rath Johann Krátly hat mit heutigem Tage seinen Urlaub angetreten, während dessen Dauer ihn technischer Rath Johann Hofbauer vertreten wird.

* **Theater im Stadtheaterhof.** Der Direktor der Arena im Volkswaldchen Georg Micseny sucht beim hauptstädtischen Magistrat um Ueberlassung eines 250 Quadratklaster umfassenden Terrains im Dfner Stadtheaterhof an, wo er ein Theater fürs Volk errichten will. Der Magistrat wird das Gesuch demnächst verhandeln.

* **Neue Kinderbewahranstalten.** Die Stadtbehörde wird im nächsten Schuljahr zwei neue Kinderbewahranstalten eröffnen, und zwar im September in der Storchengasse und im Dezember im Hause Ede Meißner- und Pávagasse.

* **Baulizenzen.** Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat sich in ihrer jüngsten Sitzung für die Ertheilung der folgenden Baulizenzen ausgesprochen:

Arnold Spig, V., Uegynögasse Nr. 17, vierstöckiges Zinshaus; Dr. Desider Mikó, V., Uegynögasse Nr. 19, vierstöckiges Zinshaus; Georg Takfner, III., Szérvizertgasse Nr. 6519, Parterrehaus; Franz Langróder, I., Rémetvölgystraße Nr. 12756, ebenerdige Haus; Ludwig Zupka, II., Törökvérfied Nr. 5676, Zubau; Béla Klage, I., Amadagasse Nr. 13,725, Zubau; Dr. Koloman Z. Marren und Rudolf Marren, I., Soódygasse Nr. 1769, Zubau; Steinbrucher Bürgerliche Bierbrauerei A. G., X., Maglóderstraße Nr. 8373, Parterrehaus; Joseph Borzini, VII., Thökölystraße Nr. 149, Werkstätte; Ernst Bartussek, VII., Hungarirang Nr. 15, Wirtschaftsgebäude; Ladislau Dorozhy, VII., Zsitvanygasse Nr. 1976, Wirtschaftsgebäude; Anton Strecker, II., Törökvérfied Nr. 5708, Wirtschaftsgebäude.

* **Sanitätsanweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 25. August. Infektionskrankheiten kamen vor 13, und zwar: an Typhus — Typhus exanthemat — Blattern — Masern 1, Scharlach 10, Keuchhusten — Diphtheritis und Group 1, Influenza — Cholera asiatica — Puerperalfieber — Schafblattern 1, Mumps — Dysenterie — Mening. cerebro-spin. — Trachoma — Sypha — Anthrax — Malleus humidus — Kranke n f a n d im Rodhospital 2152 und im St. Johannes-Spital 1107. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 32, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk — 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 1, 9. Bezirk 7, 10. Bezirk 5, wohnungslos 3. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenerkrankheiten 5, Lungenschwindsucht 3, Lungenerkrankung — sonstige Krankheiten der Athmungsorgane — Circulationskrankheiten 3, Magen- und Darmkatarrh 5, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 2, Typhus 1, Typhus exanthemat — Blattern — Masern — Scharlach — Keuchhusten — Diphtheritis und Group — Influenza — Cholera asiatica — Puerperalfieber — Schafblattern — Mumps — Dysenterie — Mening. cerebro-spin. — Sypha — Anthrax — Malleus humidus — sonstige Krankheiten 13.

Tagesneuigkeiten.

Der König bei den Manövern.

Ein ungarisches Blatt debutirt heute mit der Meldung, daß Se. Majestät nicht an den großen Manövern im Komitat Bekprém theilnehmen werde. Sowohl die Nachwehen der Erkrankung im Winter, wie auch die Strapazen der Jubiläumsfestlichkeiten hätten den Monarchen sehr ermüdet. Angesichts einer wieder erneut auftretenden Magenindisposition sprächen sich die Aerzte gegen allzu große Anstrengungen aus, so daß der Monarch wahrscheinlich nur einige Wochen in Gödöllö zubringen werde, doch sei es möglich, daß auch hievon Abstand genommen werde. Die diesbezügliche Entscheidung werde erst im letzten Augenblick bekanntgegeben werden.

In maßgebender Stelle im Kriegsministerium ist von einer solchen Programmänderung bei den diesjährigen Manövern nichts bekannt. Im Obersthofmeisteramt ist bis zur Stunde kein wie immer gearteter Auftrag eingelaufen, welcher auf eine Aenderung in den Reiseedispositionen Sr. Majestät hinweisen würde. Auch in Bekprém, wo sich das königliche Hauptquartier während der großen Manöver befinden soll, werden alle Vorbereitungen für den Empfang und die Bequartierung des Königs und seines persönlichen Gefolges getroffen. Auch wird an den genannten Stellen darauf hingewiesen, daß es, abgesehen von dem Mangel eines zureichenden Grundes für diese Abjage, ganz den vielfährigen Gewohnheiten des Königs widersprechen würde, schon jetzt eine Aenderung in den Reiseedispositionen für die zweite Septemberwoche, also auf mehr als vierzehn Tage hinaus zu treffen.

Nach den aus S j s h I gerade aus den letzten Tagen vorliegenden Meldungen hat sich der Gesundheitszustand Sr. Majestät so zufriedenstellend gestaltet, daß er ihm wiederholt bei milderem Wetter die Theilnahme an zum Theile anstrengenden Jagden gestattete. Der König hat in der letzten Zeit keine Aenderung in dem Menu seiner täglichen Mahlzeiten vorgenommen. Auch von ärztlicher Seite ist keine Aenderung verfügt worden, welche auf irgend eine Indisposition des Magens schließen lassen würde.

Das „Ung. Tel.-Korr.-Bur.“ meldet offiziös: Ein Morgenblatt brachte die Nachricht, daß der König in Folge seines Gesundheitszustandes schwerlich nach Ungarn kommen und auf keinen Fall an den Manövern im Bekprémer Komitat theilnehmen werde. Von einer derartigen Aenderung des Pro-

gramms Sr. Majestät ist an maßgebender Stelle überhaupt nichts bekannt.

Aus Wien wird uns telegraphiert: Ueber den Gesundheitszustand des Königs wird der „Korr. Wilhelm“ aus Jschl berichtet: Die Mitteilung eines Budapester Blattes, wonach die Reise des Königs nach Budapest unterbleibt und daß ferner der Herrscher an den westungarischen Manövern nicht teilnehmen werde, entspricht nicht den Tatsachen. Der Gesundheitszustand Sr. Majestät ist erfreulicherweise günstig, ja der Herrscher hat sich seit Jahren nicht so wohl gefühlt, wie in den letzten vier Monaten. Er ist guter Laune und erleidet die Staatsgeschäfte, ohne im geringsten zu ermüden; auch Appetit und Schlaf lassen nichts zu wünschen übrig. Von einer Abänderung des Reiseprogramms ist keine Rede. Der Monarch bleibt bis zum 3. September in Jschl, begibt sich an diesem Tage nach Wien und von dort am 5. September nach Budapest, von wo die Weiterreise nach Pest zu den Manövern erfolgt. Diese beginnen am 16. September und dauern zwei Tage. Sodann tritt der Monarch die Rückreise nach Budapest an, wo er bis Ende September verbleibt. Zwischen dem 18. und 22. September finden in Budapest die Delegationsbinders statt, nach welchen sich der Herrscher zu kurzem Sejour nach Gödöllö begibt. Heute Nachmittags jagte der König fünf Stunden und brachte einen Hirschen und eine Gemse zur Strecke.

Budapest, 25. August.

* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Die Feuilleton-Zeitung („Allelei“ und die Fortsetzung des Romans „Der Stein des Diocletian“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und „Kleiner Anzeiger“.

* **Erzherzog Joseph**, der gestern in Budapest eingetroffen ist, wird bis auf Weiteres in der Hauptstadt verweilen.

* **Gerüchte über einen angeblichen Unfall Kaiser Wilhelm's.** Ueber Gerüchte von einem Unfall Kaiser Wilhelm's wird dem „Berliner Tageblatt“ aus Frankfurt gemeldet: Hier verlautete gestern, daß die Kaiserin manöver abgelaufen sei. Als Ursache dafür wurde angegeben, daß der Kaiser sich eine Verletzung am Bein zugezogen habe. Diese Gerüchte wurden noch dadurch gestützt, daß eine Musikpelle, die für gestern Abends nach Schloß Wilhelmshöhe befohlen war, plötzlich wieder abbestellt wurde. — Demgegenüber meldet die „Berliner Zeitung am Mittag“, daß ihr auf eine telephonische Anfrage in Straßburg mitgeteilt wurde, daß die beunruhigenden Nachrichten von einem Unfall am 2. d. sind. Kaiser Wilhelm hat heute Vormittags einen Spazierritt unternommen und nach demselben die Vorträge mehrerer hoher Marineoffiziere angehört. Er befindet sich vollkommen wohl. Auch gestern Nachmittags hat der Kaiser einen langen Spaziergang gemacht. — Aus Wilhelmshöhe telegraphiert man: Kaiser Wilhelm machte den gestrigen Spaziergang in Begleitung des Vorgesetzten Grafen Wolff-Metternich. Heute Vormittags nach der Rückkehr vom Spazierritt nahm der Kaiser Vorträge entgegen.

* **Eine neue Kirche in der Hauptstadt.** Am 8. September findet die feierliche Einweihung der Königin Elisabeth-Kirche zur ewigen Anbetung auf der Neßlerstraße statt. An der Feier wird auch der König teilnehmen. Die Einweihung nimmt Fürstprimas Klaudius Bafary vor, der am 27. d. aus Balatonfüred in der Hauptstadt eintrifft.

* **Die Ofner kön. Burg** kann mit Rücksicht auf den bevorstehenden Budapester Aufenthalt des Königs bis auf Weiteres vom großen Publikum nicht besichtigt werden.

* **Ein Johann Arany-Denkmal auf der Margaretheninsel.** Erzherzog Joseph hat, wie wir im „P. M.“ lesen, den hochherzigen Entschluß gefaßt, auf der Margaretheninsel ein Denkmal Johann Arany's zu errichten. Das Denkmal, das zweite des großen ungarischen Dichters in der Hauptstadt, wird an einer Stelle errichtet werden, die von mächtigen, uralten Eichen beschattet ist, unter denen der Dichter zu Lebzeiten mit Vorliebe gewandelt hat. Der Domänendirektor der erzherzoglichen Familie, Jozzath Libitz, theilte einem Mitarbeiter des genannten Blattes mit, daß der Entschluß des Erzherzogs vollkommen spontan war und so plötzlich gekommen sei, daß er selbst davon am meisten überrascht war, obwohl ihm die Verehrung aller Mitglieder der erzherzoglichen Familie für den Dichter wohlbekannt ist. Erzherzog Joseph zählt die Be-

kanntschaft mit Arany zu den schönsten Erinnerungen seiner Jugend. Im Nachlasse Arany's befinden sich zahlreiche Briefe des „ungarischen Erzherzogs“, in welchen dieser mit dem Dichter über die Zigeunermusik und Sprache einen lebhaften Ideen- und Gedankenaustausch pflog. Auch Erzherzogin Auguste ist eine Verehrerin der Werke des Dichters und hat diese in deutscher Uebersetzung ihren Verwandten nach Baiern geschendet. Erzherzog Joseph wird den Bildhauer Moiss Strobl mit der Ausführung des Denkmals betrauen.

* **Henri Becquerel gestorben.** Aus Paris wird uns telegraphiert: Das Mitglied des Institut de France und ständige Sekretär der Akademie der Wissenschaften Henri Becquerel, der berühmte Entdecker der unsichtbaren Strahlen, ist im Badeort Croissy im 56. Lebensjahre gestorben. Becquerel wurde am 15. Dezember 1852 in Paris geboren und erhielt in verhältnismäßig jungen Jahren eine Professur am Naturhistorischen Museum; im Jahre 1895 erfolgte seine Ernennung zum Professor an der polytechnischen Schule. Er entfaltete eine rege wissenschaftliche Thätigkeit, gehörte zu den hervorragendsten Physikern und hat sich durch bahnbrechende Studien auf dem Gebiete der Radioaktivität große Verdienste erworben. Im Vorjahre wurde er durch den Nobel-Preis für Physik ausgezeichnet. Im Jahre 1896 entdeckte er die nach ihm benannten „Becquerel-Strahlen“; diese besitzen viel Ähnlichkeit mit den Röntgen-Strahlen und werden in erster Reihe von Uranpecherz ausgesendet. Becquerel entdeckte sie, als er eine Anzahl fluoreszenzfähige Körper auf eine in einen undurchsichtigen Karton eingeschlagene photographische Platte gelegt und das Ganze dem Licht ausgefetzt hatte. Unterhalb einzelner Stoffe wurde die Platte beim Entwickeln dunkel, es waren nämlich photographisch wirkende Strahlen durch den Karton gedrungen. Die nähere Untersuchung ergab, daß die in dem Uranerz enthaltenen, bis dahin unbekannt Stoffe die eigentlichen Quellen der Strahlung sind. Selbst die gewöhnliche Luft scheint einen derartigen radioactiven Stoff zu enthalten. Dieselben Stoffe, die unter dem Einfluß von Röntgenstrahlen oder ultravioletten Strahlen phosphoreszieren, lumineszieren auch unter dem Einfluß von Becquerelstrahlen. Entwässertes Radiumbromid phosphoreszirt unter dem Einfluß der eigenen Strahlen ununterbrochen in bläulichem Licht von solcher Stärke, daß man im Dunkeln dabei lesen kann. Es gibt verschiedene Arten Becquerelstrahlen, solche, die ähnlich den Röntgenstrahlen von einem Magneten nicht beeinflusst werden, und solche, die mehr oder weniger abgelenkt werden. In Folge der Absorption kann man mittels der Becquerel-Strahlen ähnlich wie mit den Röntgen-Strahlen Schattenbilder und Röntgen-Photographien erzeugen. Erhitzung steigert die Strahlung beträchtlich; die Uebertragung der Aktivität geschieht im Allgemeinen durch die Luft oder andere Gase. In einem sehr hohen Vakuum tritt die Induktion nicht auf, ja ein bereits aktivierter Stoff verliert seine Strahlungsfähigkeit wieder. Auch destilliertes Wasser kann durch Induktion in hohem Maße radioaktiv gemacht werden, verliert aber in kurzer Zeit die Wirksamkeit. Eine unwirksam gewordene Radiumsalzlösung gewinnt die Aktivität wieder, wenn sie in einer geschlossenen Flasche aufbewahrt wird. Als wahrscheinlichste Hypothese des Wesens der Becquerel-Strahlen gilt derzeit die Ansicht, daß die Strahlung in einer Fortschleuderung negativ elektrischer Partikelchen von weit geringerer Masse als die Atome besteht, und zwar mit einer Geschwindigkeit, die mit der Lichtgeschwindigkeit vergleichbar ist.

* **Das Graf Karátsónyi'sche Fideikommiß.** Das Amtsblatt meldet in seiner heutigen Nummer, Sr. Majestät habe mit allerhöchster Entschließung vom 13. Juni d. J. gestattet, daß Graf Eugen Karátsónyi, der derzeitige Besitzer des von weil. Guido Grafen Karátsónyi errichteten Banlaker Fideikommißes, seine unter der Konstitutionsnummer 1710—1711 in der Grundbucheinlage Nr. 274 enthaltene, in Ofen befindliche Liegenschaft (das „Karátsónyi'sche Palais“) dem erwähnten Fideikommiß angliedern dürfe.

* **Der Wettkampf um die Weltmeisterschaft im Schach.** Aus Düsseldorf wird gemeldet: In der vierten Partie des Wettkampfes wählte Dr. Tarrasch als Anziehender neuerdings die spanische Eröffnung. Er erlangte auch im Mittelspiel starken Angriff, so daß Lasker Mühe hatte, die Königsstellung zu konsolidieren. Als der Nürnberger Meister in der Folge durch ein geniales Opfer die Entscheidung herbeiführen wollte, brachte Lasker ein Gegenopfer, und im 41. Zuge war der Kampf zu Gunsten des Verteidigers der Weltmeisterschaft ent-

schieden. Stand: Dr. Lasker 3, Dr. Tarrasch 1, Remis 0. — Heute pausiren die beiden Schachmeister. Die Fortsetzung des Turniers findet in München statt.

* **Die Tragödie des Grafen Ludwig Bay.** Sonntag Nachmittags hat — wie bereits berichtet — der Mechaniker Paul Mikolai den hauptstädtischen Beamten und ehemaligen Fechtmeister Grafen Ludwig Bay an der Ecke der Havasgasse mit einem Motocycle überfahren und tödtlich verletzt. Der Graf wurde ins Nothspital gebracht, wo er heute Nachts seinen Verletzungen erlegen ist. Die seitens der Polizei eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß der tödtliche Unglücksfall durch den Lenker des Fahrzeuges verursacht wurde und hat demzufolge Mikolai verhaftet. Mikolai ist nämlich bei der Kreuzung der Waigner- und Havasgasse mit voller Geschwindigkeit gefahren, ohne ein Warnungssignal zu geben. Graf Bay überschritt im selben Moment den Fahrdamm und wurde von dem Motocycle zu Boden geworfen und überfahren. Außer mehreren Quetschungen erlitt der alte Herr schwere innere Verletzungen, denen er unter unfählichen Schmerzen nach zweitägigem Kampfe erlegen ist. Graf Bay war in Sportkreisen eine bekannte und beliebte Persönlichkeit. In seinen Jugendjahren betrat er die Militärakademie, aber noch als Lieutenant trat er aus dem Militärverbande und gründete eine Fechtschule. Seine Schule war stark besucht, da Graf Bay in der Fechtkunst als Meister galt. Später wurde er auch Universitäts-Fechtmeister. Vor einem Jahre hat der Fechtmeister Karl Fodor, ein guter Freund des Verstorbenen, die Fechtschule Graf Bay's übernommen. Der 61jährige Mann bewarb sich sodann um eine Beamtenstelle bei der Stadt, die er auch erhielt.

* **Eine Ehrenaffaire wegen des heiligen Stephan.** Der Konzipist im Handelsministerium Dr. Franz Arkay hat heute durch seine Bevollmächtigten, den Ministerialsekretär Dr. Ludwig Hödy und den Reichstagsabgeordneten Julius Hödy, den Reichstagsabgeordneten Dr. Johann Benedek fordern lassen. Das Motiv der Affaire ist folgendes: Am Stephanstage saß eine Gesellschaft, zu der auch Dr. Arkay und Dr. Benedek gehörten, in einem Hotel in Cirivenica beisammen; da riskirte Dr. Benedek den Auspruch, König Stephan sei ein „alter Idiot und Schuft“ gewesen. Diese Bemerkung, von den anwesenden Ungarn mit großer Entrüstung aufgenommen, veranlaßte Dr. Arkay zu der Entgegnung, ein solcher Auspruch über König Stephan dürfe nicht einmal von einem Eckensteher gethan werden, geschweige denn von einem ungarischen Reichstagsabgeordneten. Es folgte eine persönliche Auseinandersetzung der Beiden und jetzt ließ nun Dr. Arkay den Abgeordneten Dr. Benedek fordern.

* **Ein ungarischer Graf als Falschspieler.** Aus Eger (Böhmen) wird uns telegraphiert: Die „Egerer Zeitung“ meldet: Eine Spielaffaire in Karlsbad beschäftigte gegenwärtig das Kreisgericht in Eger. Graf S. aus Budapest, ein bekannter Sportsman, der bis vor Kurzem einen Rennstall in Berlin hielt, spielte vor einigen Tagen mit zwei russischen Kurvästen in einem Karlsbader Hotel Karten. Dabei verloren die beiden Russen einige Tausende Kronen. Es kam damals zu einer erregten Auseinandersetzung, da die Russen behaupteten, der Graf spiele falsch, indem er die ihm augenblicklich unbenutzen Karten verschwinden lasse. Nach diesem Vorfalle verschwand Graf S. aus Karlsbad, während die betrogenen Russen die Strafanzeige erstatteten. Am Freitag gelang es der Polizei, den falschspielenden Grafen in Budapest zu verhaften (?) und dem Kreisgericht in Eger einzuliefern. Wie sich nunmehr herausstellt, wird der Graf auch wegen anderer Schwindelacten von der Polizei gesucht.

* **Die Brandkatastrophe in Konstantinopel.** Aus Konstantinopel wird uns telegraphiert: Die durch den Brand geschädigten Bewohner sind zu 98 Prozent Türken. Zweimalhunderttausend Menschen sind obdachlos und irren in der Stadt umher. Der Sultan ließ Lebensmittel verteilen und gab 5000 Pfund zur Linderung der ersten Noth.

* **Ernennungen.** Sr. Majestät hat den Oberarzt der hauptstädtischen Polizei Dr. Moiss Rózsaffy zum Oberarzt in der VI. Gehaltsklasse ernannt. — Der Ministerpräsident hat den unbesoldeten Rechnungspraktikanten Franz Bolgár zum Hilfskonzipisten im Ministerpräsidium ernannt.

* **Gegen den Alkoholismus.** Der Minister des Innern Graf Julius Andrássy hat unter dem Titel „Landes-Alkoholkommission“ eine ständige Kommission ins Leben gerufen, deren Zweck im Studium der zur Bekämpfung des Alkoholismus geeigneten Mittel, in der Zusammenstellung einer Alkoholstatistik und im Allgemeinen in der Unterstützung

der antialkoholistischen Bestrebungen besteht. Die Aufgabe dieser Kommission ist es ferner, die Reform des Schankwesens vorzubereiten und eine Heilanstalt für Trunkfrüchtige ins Leben zu rufen.

* Die Vorlesungen Professor Wahrmonds an der Prager Universität. Aus Prag wird uns telegraphiert: Heute ist das Vorlesungsverzeichnis an der deutschen Universität in Prag für das Wintersemester erschienen. In diesem Verzeichnis sind auch Vorlesungen angekündigt, die Professor Wahrmond im kommenden Semester halten wird, und zwar ein einstündiges Kolleg über österreichisches Patronsrecht, ein zweistündiges Kolleg über kirchliches Vermögensrecht und ein einstündiges kirchenrechtliches Seminar.

* Der „Hauptmann von Köpenick“ in Budapest. Mit dem Wiener Schnellzug ist heute Abends 9 Uhr der „Hauptmann von Köpenick“, Wilhelm Voigt, im Buda pester Westbahnhof eingetroffen. In Gesellschaft des famosen Schustermeisters befinden sich dessen Impresario J. Rofe und Henri Dery. Voigt, der während der Fahrt von den Mitpassagieren erkannt worden war, war bei seiner Ankunft in Budapest Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit. Er nahm aber von den Neugierigen keinerlei Notiz und eilte dem Ausgange zu. Er begab sich zu Fuß in das nahe gelegene „Hotel London“, wo er sich in einem der billigeren Zimmer einlogierte. Voigt, der in Folge der Wiener Mißerfolge ziemlich verdrossen ist — es gelang ihm nicht, in Wien ein Engagement abzuschließen —, zog sich rasch in sein Zimmer zurück, und nachdem er dort ein bescheidenes Nachtmahl verzehrt hatte, begab er sich zur Nachtruhe. Er hatte jeden Versuch, mit ihm zu sprechen, abgewiesen und erklärt, daß sein Impresario über seine Pläne Auskunft erteilen werde. Herr Rofe erklärt, es sei dem Voigt absolut nicht eingefallen, in einem Variété aufzutreten. Er habe sich gegenüber den Anboten, der Wiener Variétédirektoren reserviert verhalten. Voigt sei angeblich nach Budapest gekommen, um mit einem hiesigen Buchhändler, der die Memoiren des Hauptmanns von Köpenick zu verlegen gedenkt, zu unterhandeln. Außerdem beabsichtigt Voigt hier sein im Gefängnis verfaßtes Drama, betitelt „Zwei Millionen“, aufzuführen zu lassen. Es scheint aber, daß Voigt in letzter Reihe doch hierher gekommen ist, um mit einem hiesigen Variété in Engagementsverhandlungen zu treten. Voigt, der bekanntlich mehr als 25 Jahre in verschiedenen Zuchthäusern verbracht hat, sieht recht rüstig aus. In Wien hat er sich den Vollbart abrasieren lassen und trägt jetzt einen buschigen grauen Schnurrbart. Er macht einen recht günstigen Eindruck und drückt sich in der Konversation gewöhnlich aus.

* Die Geburtsmatrikel Goethes gestohlen. Aus Frankfurt am Main wird uns telegraphiert: Heute entdeckte man auf dem Standesamte bei zufälliger Einsichtnahme in das Register, daß von verbrecherischer Hand die Urkunde über Goethes Geburt aus dem Register herausgehauen worden sei. Wann die That verübt worden ist, ist noch nicht festgestellt. In das Register können Leute gegen eine kleine Gebühr Einsicht nehmen. Man weiß nicht, ob die That von einem Sammler oder zum Zwecke der Veräuzerung verübt worden ist.

* Skandaljener in einer Komitatskongregation. Aus Miskolc wird telegraphiert: In der Installationskongregation des Arvaer Komitats erschien der der Nationalitätenpartei angehörende Abgeordnete Franz Szikszák mit gedungenen Leuten in der Sitzung, um einen Skandal zu provozieren. Szikszák unterbrach durch Zwischenrufe wiederholt den Bericht des den Vorsitz führenden Obernotars Zmeszály und hielt schließlich, ohne sich zum Worte gemeldet zu haben, eine Rede. Das patriotische Publikum wollte ihn nicht anhören und es entstand ein solcher Lärm, daß die Sitzung suspendiert werden mußte. Nach Wiedereröffnung der Berathung wurde Szikszák wegen Verletzung der Würde der Kongregation zu 200 Kronen Geldstrafe verurtheilt, was ihn aber nicht hinderte, seine Gewaltthätigkeiten fortzusetzen. Die Sitzung mußte nochmals suspendiert werden, worauf die Kongregation einstimmig den Ausschluß Szikszáks forderte. Schließlich mußten der Ruheförer und sein Anhang gemaltäm aus dem Saale gedrängt werden. Vor dem Gebäude hatte der zwölfjährige Sohn des Ruheförers aus einem Revolver Schüsse abgegeben, was die Menge so erbitterte, daß sie die beiden Szikszák thätlich mißhandelten.

* Elisabeth-Sanatorium für unbemittelte Lungentrante. Privatdozent kön. Rath Dr. Franz Tafel, der erste Sekretär des Budapester Sanatoriumvereins für

unbemittelte Lungentrante, ist von seiner Auslandsreise bereits zurückgekehrt und hat die Leitung des Centralbureaus des genannten Vereins übernommen. Der Verein wird demnächst die zehnte Jahreswende seiner Gründung begehen.

* Der Räuber des Yellowstone-Parks. Aus Köln wird uns telegraphiert: Wie der „Köln. Zeitung“ aus Newyork telegraphiert wird, hat ein einzelner Räuber in dem amerikanischen Nationalpark (Yellowstone-Park) ganz allein nicht weniger als 11 Postkutschen angehalten und 125 Reisenden 10,000 Dollar in Baarem, sowie eine Menge Uhren und sonstige Schmuckfachen abgenommen. Der tollkühne Bandit — ein halbwüchsiger Bursche von 16 Jahren — hielt dem Kutscher den Revolver vor den Kopf, nöthigte ihn zum Anhalten und bedrohte die Reisenden mit dem Tode, wenn sie ihm nicht sofort Geld und Schmuckfachen ausliefern. So machte er es der Reihe nach bei 11 Postkutschen und die Reisenden getrauten sich kein einzigesmal, Widerstand zu leisten. Die Regierung hat zur Ergreifung des Banditen ein Truppendetachment ausgesandt.

* Eine Deputation der Miethwagenkutscher sprach heute beim Oberstadthauptmann Dr. Desider Boda mit dem Ansuchen vor, den Umtrieben einiger betrügerischer Agenten ein Ende zu bereiten. Diese Agenten haben von jeder Trauung und von jedem Todesfall Kenntniß, begeben sich zu den Angehörigen der Brautleute oder des Verstorbenen, bieten ihnen, als Inhaber von Miethwagen, Fuhrwerke an und liefern alte abgenützte Wagen; sie schädigen somit sowohl die Miethwagenkutscher als auch das große Publikum. Der Oberstadthauptmann versprach, dem Ansuchen der Miethwagenkutscher demnächst im Wege einer Verordnung zu entsprechen.

* Todesfälle. In Zellbömölk ist am 23. d. Herr Franz Szögény-Mari v. Magyar-Szögény und Szolgaegyháza, k. u. k. Kammerer und Oberleutnant in der Reserve, im 48. Lebensjahre nach langem Leiden gestorben. Der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin Ladislaus v. Szögény-Mari betrauert in dem Verstorbenen seinen Bruder. — Gestern ist einer der angesehensten Bürger Altosens, Herr Samuel Ehrlich, im Alter von 86 Jahren gestorben. Der Verbliebene nahm mehr als ein halbes Jahrhundert lang an den Angelegenheiten der Altosener isr. Kultusgemeinde regen Antheil und war bis an sein Lebensende Präsident der Kultusgemeinde und des Heiligen Vereins. Ehrlich wurde vom König mit dem goldenen Verdienstkreuz ausgezeichnet. Das Leichenbegängniß findet morgen, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, III., Lajosgasse 116, aus statt. — Der Erzseibelsbaer Kaufmann Joseph Rotholz, Präsident der dortigen Chemra-Kaditscha, ist am 23. d. im 51. Lebensjahre gestorben. — Frau Lorant Harmas geb. Irma Burics, Gattin des Konzipisten im Ministerium des Innern Lorant Harmas, ist heute gestorben. Das Leichenbegängniß wird morgen, Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr, stattfinden.

* Dynamitattentat. Aus Nagykeben wird uns telegraphiert: Gegen die Brassöer Straßenbahn haben unbekannte Thäter ein Dynamitattentat verübt, indem sie in der Nähe der Station zwei Dynamitpatronen auf die Schienen legten. Eine der Patronen explodirte, verursachte jedoch keinen Schaden, die andere wurde gefunden, bevor der Zug darüber gefahren wäre. Die Thäter werden gesucht.

* Die Aussperrung der Tischlergehilfen. Gegenüber der Blättermeldung, daß ein Theil der Tischlermeister die Gehilfen deshalb nicht ausgeschloffen haben, weil sie sich der Aktion nicht anschließen wollen, erklärt der Verband der Tischlermeister, die Thatsache, daß in mehreren Werkstätten noch gearbeitet wird, sei darauf zurückzuführen, daß die den Versammlungsbeschlüß enthaltenden Briefe am Samstag zu spät zugestellt wurden und die Meister ihre Gehilfen bereits ausgezahlt hatten. Der Verband erklärt, daß am kommenden Samstag sich alle Meister der Ausschlußaktion anschließen werden, auch jene nicht ausgenommen, die ihr Verhalten von dem Theils abhängig gemacht haben und die dem Verbande nicht angehören. Der Verband der Bauindustriellen hat, so heißt es, bereits verfügt, daß die dem Verband angehörenden Unternehmungen ihre Arbeiter gleichfalls entlassen. — Demgegenüber behauptet die „Arbeiterkorrespondenz“, daß von den 4800 in Budapest arbeitenden Gehilfen insgesammt 700 ausgeschloffen sind und zwar von solchen Meistern, die die Aussperrung nicht lange ertragen werden können. Es sei ganz ausgeschloffen, daß sich die großen Meister der Aussperrung anschließen würden.

* Schulnachrichten. Mit der Kolozsvärer Franz Joseph-Universität beginnen die Einschreibungen für das erste Semester des Schuljahres 1908/1909 am 1. September und werden bis 12. September fortgesetzt. Jene, die an den Einschreibungen verhindert sind, können sich mit Erlaubniß des Dekans bis 6. Oktober und mit Erlaubniß des Rektors bis spätestens 14. Oktober inskribiren lassen. — Am Technikum Mittweida, einem unter Staatsaufsicht stehenden höheren technischen Institut zur Ausbildung von Elektro- und Maschinen-Ingenieuren etc., beginnt das Wintersemester am 20. Oktober und es finden die Annahmen

für den am 29. September beginnenden unentgeltlichen Vorunterricht von Anfang September an wochentäglich statt. Ausführliches Programm mit Verzicht wird kostenlos vom Sekretariat des Technikum Mittweida (Königreich Sachsen) abgegeben. — Im staatlichen Gymnasium im VIII. Bezirk (Tavasmezögasse) werden aus der I. und II. Klasse Parallelklassen errichtet, die im Gebäude der Elementarschule in der Tüzoltógasse (X. Bezirk) untergebracht werden. Die Einschreibungen beginnen im Stamminstitut am 2. September.

* Revolte in einer slovakischen Gemeinde. Wie aus Pozsony gemeldet wird, entstand am Sonntag in der Gemeinde Nagasfalu einläßlich eines von der Feuerwehr veranstalteten Festes eine Revolte. Zur Tanzunterhaltung erschienen nämlich die slovakischen Burschen mit roth-weiß-blauen Bändern geschmückten Hüten am Kopfe, weshalb sie von der Gendarmerie aufgefordert wurden, die slovakischen Farben zu entfernen. Als die Burschen dies verweigerten, nahm ein Gendarm einem Burschen den Hut vom Kopfe und zerriß das farbige Band. Das Volk, welches den Auftritt mit an, nahm hierauf eine drohende Haltung ein und leistete der Aufforderung, sich ruhig zu zerstreuen, keine Folge. Schließlich sah sich die Gendarmerie genöthigt, zur Waffe zu greifen. Die Gendarmen feuerten einige Schüsse in die Luft ab und jagten dann das Volk mit dem Bajonnet auseinander, wobei ein Landwirth, Ignaz Jurik, verwundet wurde. Gegen die Häufelführer hat die Pozsonyer Staatsanwaltschaft das Verfahren eingeleitet.

* Den Bruder ermordet. Aus Déva wird gemeldet: In der Gemeinde Bójica standen die Brüder Hencz wegen der väterlichen Erbschaft im Prozeß. In diesem wurde jüngst das Urtheil gefällt, wonach die Erbschaft Nikolaus Hencz zufiel. Nach der Urtheilsvollstreckung suchte der jüngere Hencz, Lazar, seinen Bruder auf und bat ihn, den betreffenden Besitzt heil ihm zu überlassen. Nikolaus wies seinen Bruder ab, worauf dieser mit einem Küchenmesser dem Unglücklichen einen Stich ins Herz versetzte. Nikolaus Hencz ist seiner Verletzung erlegen, der Mörder wurde verhaftet.

* Verlobung. Herr Lövinger Lajos, Produkten-Großhändler in Budapest, verlobte sich mit Frä. Hórika, Tochter des bekannten hauptstädtischen Kaufmannes Herz Mör.

* Vom Zuge getödtet. Aus Prag telegraphiert man: Auf der Strecke Benešchau—Cerca waren heute Früh ein Bahnmmeister und ein Vorarbeiter mit der Revision der Geleise beschäftigt, als sich in voller Fahrt ein Personenzug näherte und gleichzeitig auf einem zweiten Geleise in entgegengesetzter Richtung ein Lastzug heran gefahren kam. Die beiden Bediensteten bemerkten die Warnungssignale der Maschinisten nicht und wurden von den Zügen, die nicht mehr zum Stehen gebracht werden konnten, erfaßt und getödtet.

* Künstlersoirée in Siofok. Zu Gunsten des Budapester Journalistenvereins fand in Siofok am Montag eine Künstlersoirée statt, die einen glänzenden Verlauf nahm. An derselben nahmen von den hier zum Sommeraufhalt weilenden Künstlern und Schriftstellern folgende theil: Fgnouus, das Mitglied des Pozsonyer Schauspielers-Ensembles Eugen Heltai, Frä. Liti Spis, der jugendliche Klaviervirtuose Desider Kiss, Frau Dr. Krémér, Frä. Nelly Lamberg und Dr. Bela Lázár. Die Begleitung der einzelnen Gesangsstücke besorgte der Komponist Joseph Herkka, Dr. Desider Lorant fungirte als Conferencier. Das dankbare Publikum spendete allen Vortragenden lebhaften Applaus.

* Eisenbahnunfall. Aus Debreczen wird uns telegraphiert, daß am dortigen Bahnhofe heute zwei Lastzüge zusammenstießen. In Folge des Unfalls stürzten zwei Waggons um, wobei deren Weizenladung verschüttet wurde. Der Bahnkörper wurde ruiniert.

* Explosion. Aus Lőcse telegraphiert man uns: Im Hofraume des Keszmarcker Kaufmannes Felix Kiefer entzündete sich ein Faß Benzin. In Folge der heftigen Explosion erlitten Kiefer und seine Gattin lebensgefährliche, zwei Arbeiter schwere Brandwunden.

* Verbrannte Eisenbahnwaggons. Aus Mafó wird telegraphiert: Gestern sind vier mit Hanf beladene Güterwagen, die an dem Motowagen des von Osaba nach Mezökövácsháza abgegangenen gemischten Zuges angehängt waren, aus unbekannter Ursache in Brand gerathen. Die Waggons sind sammt dem Hanf vollständig verbrannt. Der Schaden beträgt mehrere tausend Kronen. Die Reisenden kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Der Zug setzte seinen Weg mit zweistündiger Verspätung fort.

* Feuer. Das im Hause Akaziengasse 22 befindliche Hutgeschäft gerieth heute in Brand. Ein großer Theil des Waarenlagers wurde eingäschert.

*** Ein Postdefraudant.** In D. B. e. s. e. wurde — wie von dort gemeldet wird — eine aufsehenerregende Verhaftung vorgenommen. Der Postoffizial Géza Csérnay, der erst seit kurzem dem D. B. e. s. e. Amte zugeteilt war, erfreute sich im Kreise der dortigen Jugend wegen seiner Lebenslust einer gewissen Berühmtheit. Da es Csérnay aber an dem zu den von ihm arrangierten Gelagen nötigen Gelde mangelte, veruntreute er Amtsgelder. Er drang des Nachts in das Postamt ein, steckte einen Betrag von 15,000 Kronen ein und begab sich mit dem Gelde zur Gesellschaft zurück. Gegen Früh begann Csérnay Angst zu bekommen und inmitten der besten Unterhaltung zog er einen Revolver aus der Tasche, um der ihm bevorstehenden Strafe durch den Selbstmord zu entgehen. Seine Umgebung bemerkte jedoch sein Vorhaben und entwand die Waffe seinen Händen. Inzwischen war der Postbeamte bereits überall gesucht worden, denn schon am frühen Morgen hatte sich die Kunde von dem großen Gelage im Städtchen verbreitet und der Amtsvorstand Csérnay's hatte Verdacht geschöpft und ihn bei der Gendarmmerie angezeigt. Der Defraudant wurde verhaftet; er legte ein reumütziges Geständnis ab. Er hatte in der Nacht mehr als 800 Kronen durchgebracht. Nach beendetem Verhör wurde er der Staatsanwaltschaft in Ujvidék eingeliefert.

*** Mißlungenes Attentat.** Aus D. é. v. a. wird gemeldet: In die Wohnung des Lokomotivführers der Goldbergwerke Stephan Pápai brach verflojene Nacht ein unbekannter Täter ein und verlegte dem im Bette schlafenden erwachsenen Sohn des Lokomotivführers mit einem großen Küchenmesser einen Stich. Glücklicherweise glitt das Messer ab und verletzte den jungen Mann nur unerheblich. Dem Attentäter gelang es, zu entfliehen. Es ist wahrscheinlich, daß der Attentäter einen der Bergwerksinspektoren ermorden wollte und nur die Thür verfehlt. In letzterer Zeit wurden nämlich mehrere Bergwerksarbeiter, die Gold gestohlen haben, angezeigt, und seither sind bereits drei Attentate verübt worden. Die von der Gendarmmerie eingeleiteten Recherchen führten bisher noch zu keinem Resultat.

*** Ein geheimnisvoller Mord.** Aus L. o. n. d. o. n. telegraphiert man: Viel Aufsehen erregte gestern Nachmittags die unter eigentümlichen Umständen erfolgte Ermordung der Frau des wohlbekannten Generals L. u. a. r. d. unweit Seven Oaks.

Der dort wohnende General Luard und seine 64jährige Frau hatten einen kurzen Spaziergang in einem nahegelegenen Wäldchen unternommen, und da Frau Luard in Folge Ermüdung nicht mehr vorwärts konnte, ließ sie General Luard im Wäldchen zurück und spazierte weiter, mit der Absicht, seine Frau eventuell später abzuholen. Er that dies aber nicht, sondern ging schließlich allein heim, und erst mehrere Stunden später durch das Fernbleiben seiner Frau besorgt, auf die Suche nach ihr zu gehen. Er fand sie fast an der gleichen Stelle im Wäldchen, wo er sie zurückgelassen hatte, tot liegen. Drei aus allernächster Nähe aus einem Revolver in den Kopf gefeuerte Schüsse hatten den Tod herbeigeführt. Die Ermordete war hierauf ihres Gelbes und ihrer Ringe deuant gewaltig beraubt worden, daß die Finger gebrochen waren. Vom Mörder liegt noch keine Spur vor. General Luard, welcher seit mehreren Jahren pensioniert und etwa 70 Jahre alt ist, hat sich als Militärschriftsteller einen ziemlichen Namen erworben.

*** Bilderdiebstähle.** Aus W. i. e. n. telegraphiert man: Die Polizei erhielt heute die Meldung, daß aus einer hiesigen aristokratischen Bildergalerie neuerlich ein Elfenbeinrelief, den „Maus der Proserpina“ darstellend, gestohlen wurde.

*** Lebensüberdrüssig.** Aus z. a. b. a. d. k. a. wird telegraphiert: Der städtische Steuerbeamte Edmund Székendrovits hat sich heute Nachmittags eine Kugel in den Kopf gejagt und ist sofort gestorben. Das Motiv seiner That war, daß er aus seinem geringen Einkommen seine Familie nicht erhalten konnte.

*** Betrug.** Der Untersuchungsrichter des Budapest Gerichthofes hat gegen den Privatbeamten Arthur Törzs (Teitelbaum) wegen Betrugs und Unterschlagung einen Haftbefehl erlassen. Törzs war bis vor kurzem bei dem Cleveland Bankier Heinrich Spiran angeheftet, der mit der Kassaer Filiale der Ungarischen Eskompte- und Wechselbank in Verbindung stand. Am 6. Juni l. J. handte er der Bank ein Zahlungsverzeichnis ein. Törzs, der das Schreiben ausgefertigt hatte, trug in die Liste eine falsche Post in der Höhe von 10,565 K. ein und theilte der Bank mit, daß dieser Betrag dem Kis-Eszekener Executor Verthold Gluck auszufolgen sei. Kurz darauf verschwand Törzs aus Cleveland. Die Ursache seines Verschwindens wurde erst klar, als sein Chef von der Kassaer Anstalt einen Ausweis über die von ihr geleisteten Zahlungen erhalten hatte. Er zeigte den Fall bei der Kassaer Polizei an und durch die von derselben eingeleiteten Erhebungen wurde festgestellt, daß Törzs der Schwager Gluck's sei und daß er denselben verländigt hatte, er

werde von der Kassaer Anstalt 10,565 Kronen erhalten, welchen Betrag er (Törzs) sich bei ihm in kurzer Zeit holen werde. Am 20. Juni werde er ihn in Budapest im „Hotel Royal“ erwarten. Glück kam an diesem Tage nach Budapest und übergab das Geld seinem Schwager, der dann spurlos verschwunden ist.

*** Vermißte.** Bei der Polizei wurden heute folgende Personen als vermißt angemeldet: Der Schuhmacherlehrling Julius Jávoni (Lajosgasse 101), der Beamte Joseph Helm (Ujfalú, Cótószgasse 89), der Diurnist Victor Leo Hahn (Neupest), der Feldarbeiter Anton Halász (Aradergasse 67), die Marie Langfelder geb. Rosalie Schwarz (Waisnerstraße 52), der Schuhmachermeister, Andreas Jostig (Tüzoltógasse 59), der Agent Sidor Wassertübb (Eszengergasse 3), das Dienstmädchen Marie Jenulizk (Deutschgasse 16), der Tagelöhner Adolf Rohu (Abraham) (Madáchgasse 7), der Landwirth Ladislaus Bányi (Kojengasse 96), der Schüler Ladislaus Krauß (Telepgasse 7), der Maurermeister Johann Baburka (Rátospalota, Zápolya Jánosgasse 193), der Zinkographenlehrling Stephan K. a. l. o. c. s. a. i. (Drávagasse 8), und der Tagelöhner Emerich Földvári (Sorokjaretsstraße 74).

*** Ueberfahren.** Auf der Kerepeserstraße ist heute ein Lastwagen von einem Zuge der Szinkotaer Bixinalbahn ungeworfen worden. Der Rutscher Gabriel Gajda und der Nachtwächter Johann Szabó wurden vom Bod geschleudert und erlitten schwere Verletzungen. Beide mußten ins Spital überführt werden. — Auf dem Leopoldring ist heute Vormittags der Tagelöhner David Mária von dem Komfortable Nr. 622 überfahren worden. Er konnte in häuslicher Pflege belassen werden.

*** Eine Fußtour von der Tátra bis zur Mátra.** Das Budapest Gábor'sche Knabeninternat hat die in der Hohen Tátra verbrachten Ferien mit einer zehntägigen Fußtour beschlossen. Unter Führung des Direktors und eines Professors wanderten die Zöglinge von Uj-Tátrafired aus über Poprád, Rimabombat und Parád bis Gyöngyös und kamen gestern in bester Laune und wohlgehalten in der Hauptstadt an.

*** Fővárosi Orfeum.** Das August-Programm zieht allabendlich dichtbesetzte Häuser. Die einzelnen Attraktionen des Programms sind ohne Ausnahme erst-rangig. Ganz besonders zu erwähnen sind die acht Lanchester-Lads, eine Männergefangs- und Tanztruppe aus Amerika. Der unübertreffliche Instrumentenimitator Marion leistet geradezu Sensationelles. Die Spitzentänzerin Mab Desj tanzt auf der Tastatur eines Klaviers, wobei sie sich auf dem Klavier mit den Fußspitzen selbst begleitet. Die Vortragskünstlerin Mascha Dignam, wie auch der Humorist Ludwig Telleim gefallen kolossal. Die ungarische Kunst ist nebst Baumann, dem urwüchsigsten Komiker, von Herrn Johann Bapp, dem beliebtesten Baritonisten, von Aranka Sugár, gewissen Primadonna des Volkstheaters, und von der bekannten Sängerin Terka Hös vertreten.

*** Modern Szinpad.** Das vollständig neu renovierte Cabaret-Theater Andreas Nagys auf der Andrássystraße wird Samstag, am 29. d., eröffnet. Das glänzende Eröffnungsprogramm enthält nebst zwanzig Cabaretpiecen vier Bühnenscherze und die aus neun Bildern bestehende „Nevue“, in welcher nebst Andreas Nagy und Vilma Medgyaszay die Damen Valogh, Szécsi, Szász und Jánán und die Herren Ferenczy, Sajó, Kupa, Bárony und Mahr beschäftigt sind. Dirigent: Dr. Albert Szirmai.

Familien-Nachricht.

Herr Mór Klein, Betriebsleiter der Motorenfabrik „Kállai István és Társa“, verlobte sich mit Fräulein Leonitne, Tochter des Herrn Ignaz Weiß aus Geströb.

Herr Leopold Feit, Perbete, verlobte sich mit Fräulein Aranka Klein in Zsitva-Kenéz.

Lido — das neue Ostende. Die Besucher des Lido äußern sich heuer überaus entzückt über den Fortschritt dieses internationalen Badeortes. Das feinstaffte neue „Hotel Excelsior“ bietet das Beste und Schönste, was sich denken läßt. Es arrangirt nächstens Laubenschiffen und hat für Preise insgesamt 125,000 Francs ausgesetzt, darunter den größten Preis Italiens. Das internationale Pferderennen beginnt am 7. September. Der Fremdenstrom scheint nunmehr durch Ungarn via Fiume seinen Zug zu nehmen, um am Lido Verfruehung und Erholung zu finden.

Werden Ihre Haare grau, so benützen Sie Stella-Wasser. Preis 2 K. in B. Joltán's Apoth., Bpest, V., Szabadsag-tör.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. September beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. August zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämienationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Aufschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Sport.

Budapester Sommerrennen.

— Zehnter Tag. —

Budapest, 25. August. Des Publikums hat sich eine gewisse Sportmüdigkeit bemächtigt, Beweis dafür die gähnend leeren Tribünen. Das Stephens-Meeting hat nach Absolvierung des „Grand prix“ seinen Höhepunkt überschritten und wird nur noch eine Attraktion: den „Königin Elisabeth-Preis“ bringen, der am 30. d. zur Entscheidung gelangt. Heute wurde ein mäßiger Sport geboten. Die Rennen gruppirten sich um das reich dotirte „August-Handicap“. In dem stark besetzten Felde besaßen „Napsugár“, „Musc“ und „Hazlemimi“ die ersten Chancen, jedoch bloß „Napsugár“ befand sich im Einlauf in Front, auch dieser mußte sich im Endkampf vor „Kibolji“ beugen, die von Coderam auf „Warten“ geritten, erst vor dem Ziel einen Vorstoß unternahm, der ihr zum Sieg verhalf. Den zweiten Platz besetzte „Napsugár“, für den dritten Platz gab ein todtes Rennen zwischen „Beaumerite“ und „Malvina II“. Das „Trostrennen“ holte sich mit großer Ueberlegenheit „Frau Godi“ und im „Verkaufsrennen“ konnte endlich der vom Mißgeschick stark verfolgte Champion-Jockey Taral nach zweiwöchentlicher Pause mit „Dvidius“ einen Sieg landen. Das Publikum ließ sich diese Gelegenheit nicht entgehen, seinem Liebling durch Gienrufe seine Sympathien zum Ausdruck zu bringen. In dem Dreierfelde, welches für den „Budapester Preis“ stritt, behielt „Lángoló“ gegen „Galantuomo“ die Oberhand. Zur Abwechslung kam im letzten Item abermals gegen den Sieger „Kibolji“ ein Protest zur Anmeldung, der aber von dem Direktorium zurückgewiesen wurde. Hier die Resultate:

1. „Trostrennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1800 Meter.)
Erste: Baron A. Rothschild's „Frau Godi“ (Krouzil).

3. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.)
Erste: L. Novotny's „Dvidius“ (Taral).
Zweite: Graf E. Batthyány's „Martyr“ (Carlskate).
Dritte: J. Bivian's „Topper“ (Peschka).

Es liefen noch: „Witnes“. Mit Halslänge gewonnen, nach einer Länge Dritte. Totalisateur 10: 15, Plakwetten I. 40: 40, II. 40: 44.

3. „Budapester Preis.“ (10,000 Kronen, Distanz 2800 Meter.)
Erste: N. Szemere's „Lángoló“ (Szente).
Zweite: B. Mautner's „Galantuomo“ (Birkenruth).
Dritte: Julius Jankovich-Dejzán's „Gáma“ (Pratt).

Mit fünf Viertelängen gewonnen, nach zweieinhalb Längen Dritte. Totalisateur 10: 17.

4. „August-Handicap.“ (Preis 6000 Kronen, Distanz 1000 Meter.)
Erste: Graf Arco-Zinneberg's „Kibolji“ (Coderam).
Zweite: S. Mattauch's „Napsugár“ (Prekner).
Dritte: Baron S. Uchtritz's „Beaumerite“ (Taral) und J. Morozzi's „Malvina II“ (Peschka) in totem Rennen.

Es liefen noch: „Lábornof“, „Telemach“, „Hazlemimi“, „Cromdale“, „Musc“, „Long ago“, „Langendorf“, „Mataswitha“, „Tilos“, „Geständnis“, „Marianita“, „Sodoma“, „Barabás“ und „Pityu“. Mit einer halben Länge gewonnen, nach anderthalb Längen im totem Rennen Dritte. Totalisateur 10: 162, Plakwetten: I. 40: 142, II. 40: 90, III. 40: 90 für „Beaumerite“ 40: 204, für „Malvina II“.

5. „Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1100 Meter.)
Erste: Fürst Hohenlohe-Dehringen's „Gannu“ (Carlskate).

Zweite: Fürst M. E. Taxis' „Benji“ (Fries).
Dritte: Baron G. Springer's „Benapani“ (Taral).
Es liefen noch: „Veröfenn“, „Tanár“, „Djidás“, „Borivó“, „Jasna Pani“, „Móta“. Mit anderthalb Längen gewonnen, nach vier Längen Dritte. Totalisateur 10: 26, Plakwetten I. 40: 50, II. 40: 62, III. 40: 58.

6. „Maiden-Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.)
Erste: J. Betánovits' „Gyere rózá“ (Peschka).
Zweite: Graf A. Rejacsovich' „Jósi“ (Höng).
Dritte: Baron M. Herzog's „Kispiczi“ (Fetting).

Es liefen noch: „Nuch so Eine“, „Nie vergessen“, „Monferrina“, „Campanile“, „Lilly“ und „Sternberg“. Mit anderthalb Längen gewonnen, nach Kopflänge Dritte. Totalisateur 10: 42, Plakwetten I. 40: 54, II. 40: 54, III. 40: 68.

7. „Verkaufs-Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1500 Meter.)
Erste: Capt. Don's „Kibolji“ (Prekner).
Zweite: J. Betánovits' „Vocskó“ (Walfington).
Dritte: N. Szemere's „Remény“ (Szente).

Es liefen noch: „Duchesse“, „Au revoir“. Mit zwei Längen gewonnen, nach Kopflänge das Dritte. Totalisateur 10: 51, Plakwetten I. 40: 86, II. 40: 90.

Das „Zukunftrennen“, die größte Zweijährigenkonkurrenz des internationalen Meetings in Baden-Baden, wurde heute ausgetragen. Die beiden französischen Pferde „Roquelaure“ und „Géard“ waren die Ersten, während der beste deutsche Zweijährige „Fervor“ Drittes wurde; der Sieger des

„Helenenthaler Preis“, „Stoßvogel“, ging als Letzter durch das Ziel.

Preis-Wettswimmen. Im Kurbad Belden am Börtnersee fand am 22. d. ein Preis-Wettswimmen statt. In dem Wettswimmen, das in elf Abtheilungen zerfiel, beteiligten sich im Ganzen 83 Konkurrenten. Erwähnt sei, daß den Sieg im Meisterschaftswimmen, Distanz 400 Meter, Oskar v. Frankel vom Wiener Athletenklub in 7 Minuten 22 1/2 Sekunden errang. Zweiter war Dr. Árpád Viegelhauer vom Budapestischer Schwimmklub 7 Min. 42 1/2 Sek., und als Dritter kam J. Arbeiter vom Grazer Athletenklub in 9 Min. 11 1/2 Sek. ans Ziel. Im Damen-Schwimmen, Distanz 100 Meter, siegten: Frau Renée aus Wien 2 Min. 2 1/2 Sek., Fräulein Grethl Schöffler aus Wien 2 Min. 4 1/2 Sek., und Fräulein Mizzi Kubar aus Belden 2 Min. 49 Sek.

Gerichtshalle.

Budapest, 25. August. (Das Vác-Räufersraub-attentat.) Aus Ruttka wird telegraphirt: Die hiesige Gendarmerie hat gestern Nachts auf dem Bahnhof einen kroatischen Arbeiter verhaftet, auf den die Personbeschreibung des vierten Theilnehmers an dem Raubattentat bei Rátság vollkommen paßt. Heute Morgens wurde der Verhaftete nach Garabodég eskortirt, wo man ihn bekanntlich in der Gesellschaft der in Teschen verhafteten drei Kroaten gesehen hat. — Aus Ujvidék wird telegraphirt: Auf Ersuchen der Budapester Staatsanwaltschaft hat der Stadthauptmann von Ujvidék Alexius Bésey in Kamenicza unter den Deocsiner Eisenbahnarbeitern die Recherchen nach einem der Thäter des Vác-Räufersraubattentats Namens Joseph Mešić eingeleitet. Die Recherchen haben ergeben, daß von den Attentätern Derjenige, der sich Marko Marković nannte, richtig Rukavina heißt und daß der Taufname Drlics Nikolaus sei. Letzterer hat im Monat März den Arbeitsleiter des Deocsiner Bahnbaues aufgesucht und Arbeit verlangt, bei welcher Gelegenheit man bei ihm eine größere Anzahl von Goldmünzen gesehen hat.

(Eptlog eines Villenverkaufs.) Der Apotheker Dr. Ernst Székely hat im Juli 1906 seine in der Drugethgasse 5 befindliche Villa um 30,000 K. an Evetozar Joanovic verkauft, der den Kaufpreis mit Wechseln deckte. Als Girant figurirte auf den Wechseln der Privatier Joseph Hajner. Székely ließ die Accepte eskomptiren, und da die Papiere am Verkaufstage von Joanovic nicht bezahlt wurden, wurden sie von Székely zurückgelöst und geklagt. Die Villa wurde dann lizitando veräußert. Vor der Lizitation stellte Székely dem damals in schlechten Verhältnissen lebenden Hajner den Antrag, er wolle die Accepte nach Abzug eines Prioritätszinses von 10,000 K. ihm cediren, wenn er ihm einen von seiner wohlhabenden Mutter unterschriebenen Wechsel über 31,500 K. bringe. Hajner weigerte sich, dies zu thun, später aber gab er auf Zureden Székely's nach und soll angeblich den Namen seiner Mutter in Székely's Gegenwart auf dem Wechsel gefälscht haben. Als der Wechsel eskomptirt werden sollte, erklärte Frau Hajner ihre Unterschrift für falsch. Es wurde gegen Dr. Székely und Hajner die Strafanzeige erstattet. Der Anklagesenat befaßte sich heute mit dieser Angelegenheit und stellte Dr. Székely wegen des Verbrechens der Dokumentenfälschung unter Anklage. Gegen Hajner, der flüchtig ist, konnte nicht vorgegangen werden.

(Ein entmenschter Stiefvater.) Vor dem Budapester Strafgerichtshof hatte sich heute der Schustermeister Victor Nytko wegen schwerer Körperverletzung, die er an seiner legitimen Tochter Emilie begangen hat, zu verantworten. Nytko verfolgte seine Tochter mit Liebesanträgen, die das Mädchen mit Abscheu zurückwies. Als der Vater immer zudringlicher wurde, verließ Emilie auf den Rath der Mutter das Elternhaus und wurde Fabrikarbeiterin. Um die Tochter zur Rückkehr zu zwingen, erstattete Nytko gegen sie eine Anzeige wegen Diebstahls und drohte ihr, sie ins Gefängniß zu bringen, wenn sie seine Verbungen auch weiter zurückweisen sollte. Das Mädchen wurde von Detektivs zur Stadthauptmannschaft gebracht. Im Korridor des Gebäudes wiederholte der bestialische Vater seinen Antrag, allein das Mädchen wendete sich empört ab. Da zog Nytko aus seiner Tasche ein Fläschchen mit Salzsäure und überschüttete damit seine Tochter, die schwere Verletzungen erlitt. Nytko wurde verhaftet, das Mädchen dagegen sofort freigelassen, da es sich herausstellte, daß die Anzeige Nytko's absolut grundlos war. In der heutigen Strafverhandlung wurde Nytko wegen schwerer Körperverletzung zu dreieinhalb Jahren Gefängniß verurtheilt. Der Staatsanwalt und der Verteidiger appellirten.

(Ein Vatermörder.) Der Bauernbursche Johann Lóth gerieth vor längerer Zeit mit seinem Vater Joseph Lóth in Streit, weil dieser sich weigerte, ihm eine größere Summe Geldes zu geben. In den Streit mischte sich auch der zweite Sohn Emerich Lóth, der die Partei seines Bruders ergriff und dem alten Manne mit einer Hand mehrere Schläge auf den Kopf versetzte, die den Tod herbeiführten. Der Bursche wurde vom Balassagyarmater Geschworenengericht zu einer vierjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt die heute von der kön. Kurie auf eine Kerkerstrafe von einem Jahre und einem Monate herabgesetzt wurde.

(Ein nächtliches Abenteuer.) Das Dienstmädchen Elisabeth Szatmári besuchte am 22. Februar d. J., da sie ohne Stellung war, ihren Bruder, den auf dem Propeller „Gableány“ beschäftigten Matrosen Georg Szatmári. Der Bursche bewirthete seine Schwester und lud sie ein, bei ihm zu übernachten. Gegen Mitternacht stürzte das Mädchen schreiend aus der Kabine auf das Verdeck und ihr Bruder vermochte sie nur schwer zu beruhigen. In der Früh verlangte sie von ihrem Bruder noch eine Krone und begab sich dann direkt zur Polizei, wo sie ihren Bruder beschuldigte, er habe an ihr ein Sittlichkeitsverbrechen begangen. Georg Szatmári wurde verhaftet und stand heute des an seiner Schwester begangenen Sittlichkeitsverbrechens beschuldigt vor seinen Richtern. Der Angeklagte, den Advokat Dr. Edmund Weiß vertheidigte, leugnete auch heute das ihm zur Last gelegte Verbrechen, während das Mädchen ihre Behauptung aufrecht hielt. Der Gerichtshof fällte ein freisprechendes Urtheil, da eine Gewaltthätigkeit nicht erwiesen werden konnte. Das Mädchen habe nach der stürmischen Nacht von ihrem Bruder noch eine Krone verlangt und sei, nachdem sie gegen ihn schon die Strafanzeige erstattet hatte, neuerdings zu ihm zurückgekehrt. Es erscheint daher ganz unwahrscheinlich, daß das Delikt begangen wurde. Der Staatsanwalt meldete gegen das freisprechende Urtheil die Berufung an. Szatmári wurde auf freien Fuß gestellt.

Offener Sprechsaal. Mide auflösendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden u. den Folgen sitzender Lebensweise leiden. MOLL'S SEIDLITZ-PULVER. Schachtel K. 2. — Hauptversand durch Apoth. A. MOLL, WIEN, Tuchlauben 9. In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL'S Präparat.

Statt jeder besonderen Anzeige. Szidike Ehrenstein, Albert Klein, Léva, Barsendréd, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Ignaz Gábor's KNABEN-INTERNAT für interne, halbinterne und externe Schüler. Budapest, VI., Nagy János-utca 33. In unmittelbarer Nähe: Evang. Gymnasium, Oberrealschule, Bürger- und Handelsschulen. Villa in schönem 630 QM. großem Garten mit Tennisbahn. Moderne Einrichtung, elektr. Beleuchtung, sorgfältige Erziehung. Individueller Unterricht. Französische, deutsche und engl. Konversation. Musik, Zeichnen und Malen. Fechten und schwedische Gymnastik.

Az óbudai izr. hitközség és Chevra-Kadisa előljáróságai fájdalomtól megtört szívvel jelentik, hogy érdemekben gazdag elnöke Ehrlich Sámuel a koronás arany érdemkereszt tulajdonosa folyó hó 24-én, délután 1/5 órakor életének 86-ik évében elhunyt. Több mint félszázadon át vett részt községi és szentegyleti ügyeink vezetésében, 16 évig hitközségünknek, 22 évig Chevra-Kadisánknak volt elnöke. A gyászszertartás folyó hó 26-án délután 3 órakor fog a III. ker., Lajos-utca 116. szám alatti gyászházból végbemenni. Emlékét hálával és kegyelettel fogjuk megőrizni. Budapest, 1908. augusztus hó.

Tapeten Steuburger & Co. k.u.k. Hoflieferanten Budapest, V., Fűrdő-utca 8. Reichste Auswahl Billigste Preise! Linoleum-Lager. Telefon 84-04.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER Vollkommenstes natürliches ABFUHRMITTEL

Telegramme.

Tittoni bei Schön. Berchtesgaden, 25. August. Der italienische Minister des Aeußern Tittoni, welcher sich gestern Abends von München nach Bad Reichenhall begab, ist heute Vormittags in Berchtesgaden eingetroffen, um dem Staatssekretär des Aeußern v. Schön auf dessen Landgut Schönhäusl einen Besuch abzustatten. Tittoni kehrt Abends nach Bad Reichenhall zurück.

Berchtesgaden, 25. August. Der italienische Minister des Aeußern Tittoni hat sich nach seiner Ankunft sofort nach der Villa des Staatssekretärs v. Schön begeben. Um 2 Uhr fuhren die beiden Staatsmänner im Automobil nach dem Königssee, wo sie einen Kahn bestiegen und über den See bis St. Bartholome fuhren. Ohne zu landen kehrten sie nach Königssee zurück, bestiegen dort das Automobil und begaben sich zur Villa des Staatssekretärs Schönhäusl. Um 7 Uhr verließ Tittoni mit Familie die Villa. Staatssekretär Schön überreichte der Gemahlin Tittoni's einen prächtigen Blumenstrauß. Vor der Villa verabshiedeten sich die beiden Herren auf das herzlichste. Tittoni kehrte mit seiner Familie nach Reichenhall zurück.

Rom, 25. August. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Berchtesgaden von heute: Minister des Aeußern Tittoni hat sich in Fortsetzung seiner Reise heute hier aufgehalten, wo er Gast des Staatssekretärs im auswärtigen Amt v. Schön war. Naturgemäß war auch die Politik Gegenstand der Unterredung der beiden Staatsmänner. Angesichts der fortgesetzt zwischen Italien und Deutschland bestehenden intimen Beziehungen war das Ergebnis dieser Unterredung, wie nicht anders zu erwarten, die Bestätigung des vollen Einvernehmens der beiden Staaten in allen großen Fragen der aktuellen internationalen Politik.

Bwolski bei Billo. Berlin, 25. August. (Privat-Telegramme.) Der russische Minister des Aeußern Bwolski wird sich auf seiner Reise nach Paris aus London auch nach Nordeney begeben, um dem Fürsten Bülow einen Besuch abzustatten.

Die Vorgänge in der Türkei. Die Lage auf Samos. Konstantinopel, 25. August. Die Situation des Fürsten von Samos ist eine wenig beneidenswerthe, wenn es auch anerkannt wird, daß er geschickt und energisch vorgeht. Die Athener und Smyrnaer Blätter greifen Koptassis in heftigster Weise an und bedrohen ihn sogar mit dem Tode. In Folge dessen hat in jüngster Zeit auch im Hauptort Bathy eine gewisse Unruhe plözgegriffen und viele Leute sind aufs Land gezogen. Gewisse Besorgnisse erregt die Ankündigung der Ankunft der Delegirten des jungtürkischen Komitès unter Major Reschad, weil verlautete, dieselbe komme, um die allgemeine Amnestie und Anderes durchzuführen, was die vertriebene Partei Söfuli's benützt hätte, um wieder die Oberhand zu gewinnen. Der Kommandant der Truppen auf Samos fuhr jedoch den Delegirten entgegen und informirte sie entsprechend, so daß die Ankunft nur dazu diente, die Stellung des Fürsten zu festigen.

Belgrad, 25. August. (Privat-Telegramme.) Hier eingelaufenen Telegrammen zufolge ist unter den türkischen Eisenbahnbearbeitern ein Strike ausgebrochen. Zwischen Usküb und Salonich stödt der Eisenbahnverkehr.

Konstantinopel, 25. August. Das jungtürkische Komitè ist fortdauernd eifrig bemüht, die Armenier vollkommen zu gewinnen. Dem gewesenen Patriarchen Zmirlian, der morgen hier eintrifft, wird ein großartiger Empfang bereitet werden.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Die Teilnahme Roosevelt's.

Hyderabad, 25. August. Präsident Roosevelt hat an den deutschen Gesandten in Washington folgendes Beileidschreiben geschickt:

Ich bin tief erschüttert und betrübt durch die Nachricht von dem Tode des deutschen Botschafters. Er war nicht nur mein intimer persönlicher Freund, sondern auch ein Diplomat von hervorragenden Fähigkeiten, der Deutschland mit leuchtendem Patriotismus diente, dabei aber Amerika ein so verständnisvolles Entgegenkommen bewies, daß es schwer fallen dürfte, den Werth dessen, was er zur Kräftigung und Ausgestaltung der Freundschaftsbände zwischen den beiden Ländern geleistet hat, hoch genug einzuschätzen. Ich beklage den Verlust um meiner selbst willen und im Namen meines Volkes.

Die Wirren in Marokko.

Paris, 25. August. „Echo de Paris“ meldet aus Tanger: Gestern kam es in den Schlaft-häusern zu ersten Zwischenfällen. Der französische Veterinärinspektor mußte sich in Folge der Feindseligkeiten der Eingebornen flüchten.

Paris, 25. August. „Echo de Paris“ erhält vom Ministerium des Aeußern die Bestätigung, daß die französische Regierung beschlossen habe, in Marokko strikte Neutralität zu beobachten, bis die Hafenanlagen einmütig Muley Hafid anerkannt haben werden. Sultan Abdul Aziz habe keinerlei Absicht kundgegeben; es stehe ihm frei, den Kampf wieder aufzunehmen, Frankreich werde ihn aber in keiner Weise unterstützen. Bisher habe zwischen den Kabinetten von London, Berlin und Paris kein Meinungsaustrausch stattgefunden.

Tanger, 25. August. Hier geht das Gerücht, daß Muley Hafid gestern in Rabat und in Casablanca zum Sultan proklamiert worden sei. Die französische Gesandtschaft hat keine Bestätigung dieses Gerüchtes erhalten.

London, 25. August. In Tanger herrscht, der „Times“ zufolge, völlige Ruhe und inmitten der vielfachen populären Manifestationen zu Gunsten des siegreichen Muley Hafid ist keine Leiantieurpöpijche Stimmung unter den Eingebornen wahrnehmbar. Französische und spanische Polizisten sorgen nach wie vor für die öffentliche Ruhe und Ordnung und die marokkanischen Behörden, die noch in der vergangenen Woche im Namen des Sultans Abdul Aziz amtirten, üben ihre Funktionen ungestört jetzt im Namen Muley Hafid's aus.

Madrid, 24. August. Nach den letzten aus spanischer Quelle stammenden Nachrichten hält man es im Ministerium des Aeußern für wahrscheinlich, daß Muley Hafid die Oberhand behalten und sich nach Tanger begeben werde, um die Anerkennung der Mächte zu erlangen.

Paris, 25. August. (Fondsborse.) Nach unentschiedener Eröffnung kam eine freundlichere Stimmung zum Durchbruch, ohne daß die vorherrschende Geschäftsunlust eine bemerkenswerthe Belebung erfahren hätte. Demgemäß waren auch die Kursänderungen ziemlich belanglos. Dreiperzentige Rente schloß abgeschwächt. Russen litten unter Abgabendruck. Dagegen erfreuten sich Goldminen einiger Nachfrage. Die Titres von Rio Tinto verlieren 9 Francs. Schluß fest.

Newyork, 25. August. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork loco 9.80 (9.90), per September 8.59 (8.55), per November 8.42 (8.46), in New-Orleans loco 9 1/16 (9 1/16); Petroleum: Stand White in Newyork 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 9.70 (9.55), Rohe u. Brothers 9.90 (9.75), Mais per September 86.75 (86 3/4), per Dezember 76 3/4 (76.25), per Mai — (—), rother Winterweizen loco 101.— (101 1/2), Weizen per September 101 3/4 (101), per Dezember 102 1/2 (102 1/2); per Mai — (—), per Juli — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Raffee: Fair Rio Nr. 7 6 1/8 (6 1/8), per September 5.45 (5.50), per November 5.45 (5.45); Mehl Spring Wheat clears 4.— (4.—); Zucker: 3.50 bis — (3.50 bis —); Zinn: 28.75 bis 29.25 (29.— bis 29.50); Kupfer: 13.50 bis 13.62 (13.50 bis 13.62). — Mais und Weizen fest.

Chicago, 25. August (Schlußkurs.) Weizen per September 93.50 (93.—), per Dezember 94.50 (93 3/4); Mais per September 77 1/2 (76.50), Schmalz per September 9.27 (9.12), per Oktober 9.37 (9.22), Speck short clear 8.87 (8.87), Pork per Oktober 14.45 bis — (14.30 bis —). — Weizen und Mais fest.

Die eingetragenen Aktien sind der Kurs des vorgerechneten Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Pester Johanni-Entscheidungsmarkt.

Der diesjährige Stephani-Markt nahm einen ziemlich lebhaften Verlauf. Das Endergebnis kam, wenn auch nur in sehr beschränktem Maße, bei den zahlreich effektuirten Einkäufen und Bestellungen bereits zum erfreulichen Ausdruck. Bismlich stark war der Besuch des Marktes aus Oesterreich und den okkupirten Provinzen. Die in den meisten Branchen erzielten Preise können durchwegs als gut bezeichnet werden. Im Nachfolgenden veröffentlichen wir die uns über den Verlauf des Marktes zugekommenen Geschäftsbereichte:

Manufakturwaaren. In einer Zeit, da die übertriebenen agrarischen Bestrebungen mit offenkundiger oder stillschweigender Gutheißung der Regierungen Siegen feiern, ein Geis, eine Verordnung, eine willkürliche Verfügung, die die Zerstörung ganzer Geschäftsbetriebe herbeiführt, ist es nicht zu verwundern, daß unsere Kaufleute bei Deckung ihrer Bedürfnisse große Zurückhaltung bekunden. Der Aufschwung jedes Geschäftes wird durch das weit mehr Nachtheiliche als Gute enthaltende Exekutionsgesetz, durch die unmotivirte Verzögerung des Inlebenretens des jährlichen Handelsvertrages behindert. Nur der Lebens- und Konkurrenzfähigkeit unserer Kaufleute ist es zuzuschreiben, daß der stattgehabte Augustmarkt nicht völlig resultatlos blieb, und es kann erfreulicherweise konstatiert werden, daß der Markt von den größeren Konsumenten Oesterreichs und der okkupirten Provinzen, besonders aus Galizien und Bosnien zahlreich besucht war und ziemlich bedeutende Einkäufe befragt wurden. Das Inlaffo war sehr schlecht, weil in Folge der großen Regen in den letzten Wochen der Ertrag der Ernte noch nicht baar umgesetzt werden konnte, so daß die Zahlungen einen Aufschub erlitten. Auch kleinere Zahlungseinstellungen sind nicht ausgeblieben, doch gibt deren Zahl und Bedeutung zu keinen Besorgnissen Anlaß.

Wettsebern. (Originalbericht der Firma Moriz Bloch.) Die Zufuhren haben ungefähr 230,000 Kilogramm betragen, die in Anwesenheit von acht fremden Käufern innerhalb 36 Stunden Gigner wechselten. Es war von Vortheil, daß die Zugänge schwächer waren, als zur gleichen Periode des Vorjahres, da im entgegen-gesetzten Falle die Preise durchwegs eingebüßt hätten, so blieb Alles unverändert. Der Leopoldi-Markt beginnt Montag, den 2. November 1908.

Hauf. In den Produktionsorten herrscht feste Stimmung und werden höhere Preise gefordert. Da jedoch der Absatz ein sehr schwacher ist, besteht keine Neigung, jene Preise zu bewilligen. Die Geschäftslösigkeit hält an.

Reps, effektiv, trotz geringen Ausgebots flau; Fabriken bieten nicht über 15 K. 75 H. Parität hier, von Galizien und Rußland lagen Offerte vor, die aber, da 17 K. hier gefordert werden, keine Beachtung fanden, trotzdem die Qualität sehr gut ist. Termintreps wurde durch Kündigungen, die keine Aufnahme fanden, und von Kündigungen zum Preise von 16 K. 30 H. bis 16 K. 40 H. zurückgekauft.

Gedrich flau, notirt von 7 K. 50 bis 8 K. 50 H. Repstuchen zu 7 K. bis 7 K. 10 H.

Leinsaat wurden einige hundert Meterzentner zu 12 K. bis 13 K. gehandelt.

Rüßl fest, zu 14 K. bis 15 K.

Rüböl zu 102 K. bis 103 K. per 100 Kilogramm.

Flaumen. Bei wenig Verkehr war die Tendenz des Geschäftes eine flau und notiren: Serbische 80- bis 85stüdtige zu 33 K. 50 H., 90- bis 100stüdtige zu 19 K. 50 H., 115- bis 120stüdtige zu 15 K. 50 H. per 100 Kilogramm ab Savestation. Bosnische 80- bis 85stüdtige zu 38 K., 90- bis 100stüdtige zu 24 K., 115- bis 120stüdtige zu 20 K. per 100 Kilogramm ab Budapest.

Flaumenrus tendirt flau ohne Geschäft und notirt: Serbische zu 18 K. 50 H. per 100 Kilogramm Parität Kragujevac. Bosnische notirt 31 K. per 100 Kilogramm ab Budapest.

Schweinefett tendirt etwas ruhiger, und wurde prima Pester Stadtfett zu den Preisen von 140 K. bis 139 K. aus dem Markte genommen. Das Geschäft schließt unverändert und bleibt der Preis von 139 K. eher Waare als Geld.

Tafelspeck war ebenfalls weniger gefragt und wurde dreistüdtige Waare zu 128 K. und vierstüdtige Waare zu 122 K. in kleineren Posten in den Verkehr gebracht. Das Geschäft schließt ruhig und bleibt dreistüdtiger Tafelspeck 127 K. Geld, 128 K. Waare und vierstüdtiger Tafelspeck 121 K. Geld und 122 K. Waare. Tafelspeck, geräuchert, vierstüdtiger 130 K. bis 132 Kronen.

Wienwachs und Honig bei mäßiger Nachfrage unverändert, und notirt Prima echtes ungarisches gelbes Wienwachs 345 K. bis 350 K. und Prima geläutertes Honig 84 K. bis 85 K. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Rohwaffer. Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export. Großen Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kauflust. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 3 K. bis 4 K. 45 H., Mohar bis 4 K. 60 H., Streu-stroh 2 K. 70 H., Schaubstroh 3 K. 20 H., Häckel 3 K. 40 H. per 50 Kg. fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 4 K. 50 H. bis 5 K., gepreßtes Stroh 2 K. 20 H. bis 2 K. 50 H. per 50 Kg. am Josephstädter Bahnhofe. Futtermittel: Hafer 8 K. 20 H., Mais 8 K., Roggen 9 K. 40 H., Gerste 8 K. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Rohprodukte. (Bericht von Leop. Leitner & Sörförger jun.) Der Rohwarenmarkt verlief unter derselben etwas freundlicheren Stimmung, wie die Eröffnung stattfand. Mit wenig Ausnahmen verlaufen sich die zugeführten Quantitäten beinahe vollkommen aus. Allerdings ging ein größerer Theil der verschie-

denen Sorten in Händlerhände über, welche den demaligen Zeitpunkt wieder für spekulative Einkäufe als geeignet halten. Von Rindhäuten ist beinahe alles zugeführte verkauft worden und es stellten sich die Preise für gute Sortimente zwischen 160 K. und 190 K. per 100 Kilogramm, 2 Prozent Skonto. Für Kalbfelle ist die Saison vorüber und es können nur kleinere Posten gehandelt werden. Rohhäute gehen theils nach Rußland, etwas nach Deutschland und Oesterreich. Die Preise stellen sich auf 20 K. bis 28 K. per Paar, je nach Qualität und Sortiment. Schaf-felle. Sowohl deutschwollige als auch zadelwollige Felle werden mit 80 K. bis 90 K., sonstiges Gefälle zu 70 K. bis 80 K. per 100 Kilogramm gekauft. Die Stimmung ist etwas besser. Von Yammfellen wurden seitens österreichischer Fabrikanten circa 20,000 bis 30,000 Stück theils Banater, theils Siebenbürger zu bisher gedrückten Preisen verkauft. Man zahlt für Gerberlammselle 90 K. bis 130 K., für Kürschnerlammselle schwere 130 K. bis 160 K., für leichte 70 K. bis 90 K. per Stück, 2 Prozent Skonto.

Gearbeitetes Leder. Auf dem Garledermarkte hat die feste Tendenz entschieden Fortschritte gemacht und sind im Laufe des August-Marktes bereits höhere Preise bewilligt worden. Nennenswerthe Umsätze sind aber während der Berichtsperiode kaum zu verzeichnen gewesen, da einerseits größere Vorräthe nirgends vorhanden sind, andererseits der eigentliche Herbstbedarf noch nicht recht zutage getreten ist. Bei Eintritt kühleren, beziehungsweise nassen Wetters ist entschieden ein floterer Geschäft zu erwarten. Das Inlaffo hat sich zusehends gebessert.

Budapest, 25. August.

(Der serbische Handelsvertrag) wird nach den vorliegenden neuesten Nachrichten nun doch vom 1. September an auf Grund des den beiderseitigen Regierungen von den Parlamenten ertheilten Ermächtigungsgesetzes provisorisch in Kraft treten. Der Führer der österreichischen Agrarier theilte dies in der heute in Wien stattgehabten Versammlung der agrarischen Centralstelle mit dem Bemerkens mit, der österreichische Ministerpräsident habe ihm gesagt, er sei mit Rücksicht auf den Wunsch des Ministers des Aeußern, der auf die internationalen Verpflichtungen hingewiesen habe, bereit, den Handelsvertrag so rasch als möglich in Kraft treten zu lassen. Die diesbezügliche Publikation soll schon in den nächsten Tagen erfolgen. Diese Entschlieung der beiderseitigen Regierungen wird durch den Minister des Aeußern der serbischen Regierung notifizirt werden. — Auch heute liegen Kundgebungen zu Gunsten der sofortigen Aktivierung des Handelsvertrages vor. Der Verband der nordböhmischn Industriellen und die industrielle gewerbliche Vereinigung in Neichenberg wandten sich in einer ausführlichen Eingabe an den Handelsminister Dr. Fiedler, in der sie gegen jede weitere Verschleppung der Inkraftsetzung des serbischen Handelsvertrages auf das entschiedenste protestiren. — In gleicher Weise dauern jedoch auch die Versuche der Agrarier an, die Aktivierung des serbischen Handelsvertrages auf Grund des Ermächtigungsgesetzes zu verhindern. Gestern Nachmittags traf Bürgermeister Dr. Lueger von seinem Urlaubsaufenthalt Neubrud in Wien ein, und in informirten Kreisen ist man der Ansicht, daß die Reise Dr. Lueger's mit den Verhandlungen wegen des serbischen Handelsvertrages in Zusammenhang zu bringen sei. Es verlautet, daß der Kampf der Agrarier gegen den Vertrag mit Serbien auch im Lager der Christlichsozialen einen Zwist zwischen den städtischen und den ländlichen Vertretern herbeizuführen drohe, und daß Dr. Lueger zu dem Zweck in Wien erschienen sei, um zwischen den streitenden Gruppen zu vermitteln. — Allen diesen gegensätzlichen Bestrebungen ist durch die bereits eingangs erwähnte Entschlieung der österreichischen Regierung, den Vertrag schon in den nächsten Tagen in Kraft zu setzen, ein Ende gemacht. — Aus Belgrad wird uns telegraphirt: Der Minister des Aeußern Dr. Milovanovic reiste heute zum Kurzgebrauch nach Karlsbad ab. Wie in informirten Kreisen verlautet, wird sich der Minister auf der Durchreise in Wien aufhalten, um in Angelegenheit des Handelsvertrages Klarheit der Situation zu erwirken.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Aus den Betriebsergebnissen der deutschen Eisenbahnen geht hervor, daß im deutschen Wirtschaftsleben eine Besserung eingetreten ist — der Güterverkehr zeigt bedeutende Mehreinnahmen und die Ausichten für die Weiterentwicklung bleiben hoffnungsvoll. Geld ist nach wie vor außerordentlich billig, auch die politische Situation hat sich wesentlich gebessert und durch die gute Ernte müssen die Unternehmungslust, das Vertrauen und die Kaufrast zweifelsohne gesteigert werden. Die Börsen konnten jedoch dieser Situation noch nicht in vollem Umfange Rechnung tragen, indem die finanziellen Kräfte des Marktes zu großen spekulativen Unternehmungen noch nicht ausreichen. Der

Grund hierfür ist darin zu finden, daß in diesem Jahre das Reich und Preußen mehr als eine Milliarde von den flüssigen Mitteln absorbierten und durch den Bedarf der Bundesstaaten, der Städte und der Industrie-Gesellschaften haben mehr als zwei Milliarden neuer Anlagewerthe Unterkunft gefunden. Die Tendenz im Eisenmarkt wird noch ungünstig beeinflusst durch die Befürchtung, daß die Verhandlungen, welche wegen Verlängerung des Roheisenpaktats geführt werden, erfolglos bleiben dürften; wir glauben jedoch, daß trotz alledem die großen Verbände bei intimer Fühlungnahme zusammenbleiben werden. Dagegen muß die Lage des Kohlenmarktes als durchaus befriedigend bezeichnet werden, auch hält sich der Absatz fast genau auf der vorjährigen Höhe. Die Geschäftstätigkeit der Börse ließ an Lebhaftigkeit zu wünschen übrig, die zuverlässige Stimmung kam indessen immer wieder zum Durchbruch, dieselbe basirt auf der Festigkeit der Anlagewerthe, auf den günstigen Berichten über die Lage der amerikanischen Eisenmärkte, endlich darauf, daß die Ernte die gehegten Erwartungen vielfach übertroffen hat. Die vierprozentigen deutschen Reichsanleihen haben den Parikurs überschritten und bleiben gesucht. Von ausländischen Renten waren Russen beliebt, auch Türkenlose fest. Auf dem Markt der Eisenbahnaktien behielten Canada bei lebhaften Umsätzen die Führung, Baltimore konnten eine Kleinigkeit anziehen, Lombarden erreichten nach erheblicher Abchwächung schließlich wieder ihr altes Kursniveau. Die Umsätze in Bankaktien waren weniger lebhaft, doch konnten die höchsten Kurse annähernd behauptet werden und auf dem Markt der Industriepapiere sind größere Veränderungen nicht zu verzeichnen.

(Die russische Anleihe.) In Pariser Finanzkreisen war heute, wie man uns telegraphirt, die Nachricht verbreitet, daß die neue russische Anleihe kaum vor Ende 1908 zur Emission gelangen werde, noch viel wahrscheinlicher aber sei es, daß die Emission erst Anfang nächsten Jahres erfolgen werde.

(Die Frachtbegünstigung auf Futterartikel.) Der Ungarische Kaufmännische Landesverband hat Anfangs August beim Handelsminister das Ersuchen gestellt, daß die in Aussicht genommenen Frachtbegünstigungen für Futterartikel in der Form bewilligt werden, daß dieselben ohne jede Beschränkung allgemein in Anspruch genommen werden können, d. h. es möge die bei früherer Gelegenheit angewendete Beschränkung fallen gelassen werden, wonach gefordert wurde, daß die Sendungen ausschließlich für Landwirthe bestimmt sind, was durch das Certificat eines landwirthschaftlichen Vereins nachzuweisen war. Der Verband führte aus, daß dies nicht nur die berechtigten Ansprüche des Handels erfordert, sondern insbesondere auch die Interessen der kleinen Landwirthe. Handelsminister Franz K o s s u t h hat in seiner heute zugestellten Zuschrift den Kaufmännischen Landesverband von den bewilligten neueren Frachtbegünstigungen vollständig und theilt dem Verbande gleichzeitig mit, daß er angeordnet habe, es möge das bisher usuelle Certificatsverfahren fallen gelassen werden, ferner daß der Minister durch seine getroffenen Verfügungen die bewilligten Frachtbegünstigungen auch für die den Bedarf der kleinen Landwirthe vermittelnden F u t t e r h ä n d l e r zugänglich gemacht und so den hierauf bezüglichen Wunsch des Verbandes erfüllt habe. — Im Interesse der Milderung des in manchen Gegenden des Landes sich zeigenden Futtermangels ist heute eine Verordnung des Ministers D a r á n y i erschienen, welche an die landwirthschaftlichen Interessenvertretungen und an die Komitats-Agrikulturvereine der betreffenden Gegenden gerichtet ist. Die Verfügungen der Ministerialverordnung sind für folgende Gegenden maßgebend: Komitat Vács-Bodrog und die Stadt Baja, die Kön. Freistädte Szabadka und Ujvidék, Komitat Baranya und die Stadt Pécs, die Komitate Bekés, Csongrád und die Städte Hódmezővásárhely und Szeged, Komitat Fejér und die Stadt Szekesfehervár, Komitat Győr mit der Stadt Győr, die Komitate Jász-Nagykun-Szolnok und Komárom mit der Stadt Komárom, Pest-Pilis-Solt-Kiskun und Kecskemét, die Komitate Somogy und Temes, die Städte Temesvár und Berseöz und schließlich die Komitate Tolna, Veszprém und Zala. Die den Kleingrundbesitzern zur Linderung des Futtermangels gewährte Unterstützung besteht in einem 30prozentigen Nachlaß von dem Anschaffungspreis und in der Zuhilfenahme einer zweijährigen Zahlungsfrist für die restlichen 70 Prozent gegen Garantie des betreffenden Munizipalrats. Eine weitere Unterstützung gewährt der Ackerbauminister dadurch, daß den Kleingrundbesitzern die zur Herstellung und Zubereitung der Futterstoffe nöthigen Maschinen mit erheblichem Nachlaß vom

Anschaffungspreis sowohl als auch von den Transportkosten zur Verfügung gestellt werden.

(Vereinigte Budapester Hauptstädtische Sparkasse.) Die Direktion dieses Instituts ersucht uns um die Veröffentlichung der folgenden Zeilen: Einige Blätter haben es für gut befunden, die bei der Finanzbehörde gemachte Anzeige eines unserer Beamten, der wegen eines schweren Verschuldens aus den Diensten unseres Instituts ausgetreten ist, ihrem ganzen Umfange nach mit dem Bemerkten zu veröffentlichen, daß unser Institut bei ihrem Effektenverkehr jährlich riesige Summen der Besteuerung entzieht und hiedurch das Finanzärar absichtlich um Hunderttausende schädigt. Ueber die in Folge dieser Anzeige in die Öffentlichkeit gelangten Zeitungsnachrichten haben wir uns bisher absichtlich aus dem Grunde jeder Neußerung enthalten, weil nach unserer Ueberzeugung diese tendenziösen Ausstreunungen bei unserer mehr als sechzigjährigen unbescholtenen Vergangenheit im Kreise des vernünftig denkenden Publikums ohnein keinen Glauben gefunden haben, andererseits aber haben wir es nicht für schädlich gehalten, uns vor Beendigung der in Folge dieser Anzeige in Fluß gerathenen amtlichen Untersuchung zu äußern. Auch jetzt, nach Beendigung der amtlichen Untersuchung, wünschen wir, nicht zur Vertheidigung des guten Rufes unseres Instituts, sondern lediglich zur Orientirung Derjenigen, welche aus diesen Zeitungsnachrichten eventuell irrige Schlüsse ziehen würden, vor der Öffentlichkeit die Thatsache zu konstatiren, daß die Untersuchung von den in der Anzeige enthaltenen Anklagen zwei derselben für vollständig grundlos befunden hat und nur bezüglich der Besteuerung der prokurirten Uebernahme von Werthpapieren, namentlich darüber, ob diese Geschäfte steuerfrei oder steuerpflichtig sind, zwischen unseren, mit der Manipulation der Werthpapiere betrauten Beamten und der Finanzbehörde Meinungsverschiedenheiten obwalten. Die strittige Effekten-Umsatzsteuer beträgt übrigens auf fünf Jahre insgesamt 2250 K. 20 S., daher jährlich durchschnittlich circa 400 K. und schon bei der geringfügigkeit dieser Summe im Vergleich zu der durch unser Institut jährlich eingezahlten nahezu 300,000 K. betragenden Steuer ist es ausgeschlossen, daß eines der größten und ältesten Geldinstitute des Landes, welches seitens des Publikums anvertraute Vermögensbestände im Betrage von 280 Millionen verwaltet, das Finanzärar mit so einer geringfügigen Summe absichtlich hätte beschädigen wollen, umso weniger, da die einzelnen Steuerfälle in dem Effektenverkehr unsere Kommittenten belastet hätten. Gegen diese nachträglich bemessene Effektenumsatzsteuer werden wir die Berufung einlegen und hoffen wir zuversichtlich, daß sowohl die für fünf Jahre auferlegte Effektenumsatzsteuer von 2250 K. 20 S., als auch die nach dem Theilbetrage von 1019 K. 10 S. uns gekennzeichnend auferlegte Geldstrafe abgeschrieven werden wird. Budapest, am 25. August 1908. Die Direktion der Vereinigten Budapester Hauptstädtischen Sparkasse.

(Eine Anleihe der Stadt Kecskemét.) Der Finanzausschuß der Stadtvertretung von Kecskemét beschloß gestern, wie man uns schreibt, die Aufnahme einer Anleihe in der Höhe von einer Million Kronen. Der Betrag soll zum Ankauf der Puzta Szentlőrincz des Prinzen Koburg, zur Erweiterung der Elektrizitätsfabrik und für die Pläne der Wasserleitung verwendet werden. Im Laufe des nächsten Jahres soll eine Anleihe von 4 bis 5 Millionen für die Schaffung der Wasserleitung, für Spitäler, für Erproprationen, Pflasterungen etc. aufgenommen werden.

(Aus dem Tokajer Weingebiete) lauteten die Berichte bisher sehr günstig. Nach der neuesten Mittheilung hat das ungünstige Augustwetter viel Schaden an den Tokajer Weingartenbeständen angerichtet. Nach Meldungen aus Sátoralja-Ujhely springen die Trauben in Folge des vielen Regens und beginnen zu faulen. Bei anhaltendem ungünstigen Wetter wird die Tokajer Weinfestung keinesfalls so günstig ausfallen, wie dies zu Beginn des Sommers gehofft wurde.

(Konkurs einer Baumwolldruckfirma.) Vom Wiener Handelsgericht wurde heute über die — wie kürzlich gemeldet — mit Passiven von rund 400,000 K. insolvent gewordene Baumwolldruckwaarenfirma L a n d s b e r g e r u. P o l l á k, I., Heinrichsgasse 4, der Konkurs eröffnet.

(Weinlagerhäuser.) Wie man aus Eger telegraphirt, hat die dortige städtische Repräsentanz in ihrer gestrigen Plenar Sitzung einhellig beschloffen, an die Regierung eine dringende Eingabe zu richten, in welcher die sofortige Verwirklichung des auf die Errichtung von Weinlagerhäusern bezüglichen Projekts verlangt wird. Insbesondere wird für die Stadt Eger, welche einen der berühmtesten und exportfähigsten ungarischen Weine produziert, ebenfalls die Aufstellung eines Weinlagerhauses verlangt, da die Repräsentanz und die Produzenten von dieser Institution eine wesentliche Belebung des Weinverkehrs und Exports erwarten.

(Insolvenz einer Tapeziererfirma.) Aus Wien wird telegraphirt: Die seit etwa 90 Jahren

bestehende Tapeziererzugesfirma Alois Weidans Nachfolger C. M i c h e l u z i, Wien, Köllnerhofgasse, ist in Zahlungsschwierigkeiten gerathen und strebt ein Moratorium zum Zwecke der Durchführung der Liquidation an. Ein Status liegt noch nicht vor. Die Passiven werden auf 600,000 Kronen geschätzt, wovon ungefähr 390,000 Kronen auf Waarenschulden entfallen. Als Ursache der Schwierigkeiten wird der Zusammenbruch des Hansel'schen Industriekonzerne bezeichnet. Die Firma genoß bei diesen Aktien-Gesellschaften einen ziemlich großen Waarenkredit, der mit etwa 300,000 Kronen beziffert wird. Die Firma Micheluzi beschäftigte sich mit dem Verkaufe von Strahl-, Möbelstoff, Ledertuchen, Kunstleder und Teppichen.

(Saatenstand in Preußen.) Dem „Totalanzeiger“ zufolge war der Saatenstand um Mitte August folgender: Winterweizen 24 (im Vorjahre 29), Sommerweizen 26 (23), Winterroggen 24 (26), Sommerroggen 25 (26), Sommergerste 26 (23), Hafer 27 (23), Kartoffel 25 (26), Alee 27 (30), Luzerne 24 (29), bewässerte Wiesen 22 (26), andere Wiesen 28 (29).

(Betriebsereinnahmen österreichischer Bahnen.) Aus Wien wird telegraphirt: Die Einnahmen der Südbahngesellschaft in der zweiten Augustdekade betragen 4.096,885 K. (+ 136,140 K.). Gegenüber den provisorischen Einnahmen der gleichen Dekade des Vorjahres ergibt sich ein Plus von 300,240 K. — Die Einnahmen der Oesterreichisch-ungarischen Staatseisenbahngesellschaft betragen in der zweiten Augustdekade 2.221,980 K. (+ 75,394 K.).

(Die Budapester Eil- und Frachtgüter-Zustellungsunternehmung der k. k. priv. Südbahngesellschaft [Expeditionsfirma B. Pollák u. Komp., Budapest, V., Sas-utca 16]) besorgt im Sinne des §. 68 des Eisenbahnbetriebs-Reglements die zu beziehungsweise Abstreifung der Eil- und Frachtgüter aus sämtlichen Bezirken der Hauptstadt Budapest (mit Ausnahme von Obuda und außer den Mauthlinien liegenden Stellen) von der Wohnung (Geschäftslokal) der Parteien zur Station Budapest D. V. und vice versa. Dieselbe Unternehmung besorgt ferner auf Wunsch der Parteien in der Zeit vom 1. Mai bis Ende September die zu beziehungsweise Abstreifung der Gepäckstücke (Hand- und Reisegepäck) von der Wohnung (Geschäftslokal) der Parteien zur Station Budapest D. V. und vice versa. Die auf den zu beziehungsweise Abstreifung dienlich bezughabenden näheren Bestimmungen, sowie die für das zu beziehungsweise Abstreifen der Güter zu entrichtenden Gebühren sind aus dem in den Stationen der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft affixirten, sowie in Händen der Angestellten der Expeditionsunternehmung befindlichen und auf Wunsch der Parteien vorzuweisenden Gebührentarif zu entnehmen. Die Parteien können ihre Wünsche bezüglich der zu beziehungsweise Abstreifung der Gepäck-, Eil- und Frachtgüterstücke beim Vorstand der Station Budapest D. V. und bei der Expeditionsfirma B. Pollák u. Komp. (Budapest, V., Sas-utca 16) mündlich, schriftlich und telephonisch, und beim Vorstand des Südbahn-Stadtbureaus (Budapest, V., Nádor-utca 16) mündlich oder schriftlich anmelden.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Joseph K o t o s k a, Kaufmann in Nagypárad; Philipp S p á n y i, prot. Firma, früher in D o m b o v á r, jetzt wohnhaft in K a p o s v á r; Martin K e i t e r, Kaufmann in B o p r á d; Joh. S l a b i n g e r, Kaufmann in Guntersdorf; Ludwig S z e p e, Kaufmann in Debreczen; L a r n o c s y u. K o r o n k a y, Schneiderei in Budapest, IV., Kronprinzgasse 14; Emil F l e i s c h n e r, Kaufmann in Wien, IX., Hölzlgasse 9.

(Ungarische Hypothekbank.) Bei der am 25. d. stattgefundenen Verlosung der unversicherten Prämien-Obligationen der Ungarischen Hypothekbank wurden die folgenden Obligationen mit den unten angegebenen Treffern gezogen: 500,000 K. S. 2870 Nr. 89 B, 50,000 K. S. 2870 Nr. 89 A, 10,000 K. S. 399 Nr. 92 B, 5000 K. S. 399 Nr. 92 B, 5000 K. S. 3155 Nr. 52 A, je 1000 K. S. 3155 Nr. 52 A, S. 331 Nr. 59 A und B, S. 908 Nr. 73 A und B, je 500 K. S. 23 Nr. 56 A und B, S. 302 Nr. 17 A und B, S. 711 Nr. 60 A und B, S. 1687 Nr. 6 A und B, S. 1598 Nr. 19 A und B, S. 2010 Nr. 99 A und B, S. 2316 Nr. 1 A und B, S. 2447 Nr. 17 A und B, je 200 K. S. 6 Nr. 100 A und B, S. 67 Nr. 85 A und B, S. 70 Nr. 82 A und B, S. 74 Nr. 95 A und B, S. 174 Nr. 11 A und B, S. 178 Nr. 99 A und B, S. 200 Nr. 5 A und B, S. 207 Nr. 29 A und B, S. 256 Nr. 8 A und B, S. 288 Nr. 12 A und B, S. 370 Nr. 18 A und B, S. 455 Nr. 24 A und B, S. 461 Nr. 51 A und B, S. 456 Nr. 10 A und B, S. 474 Nr. 18 A und B, S. 552 Nr. 12 A und B, S. 579 Nr. 42 A und B, S. 589 Nr. 27 A und B, S. 606 Nr. 97 A und B, S. 612 Nr. 85 A und B, S. 644 Nr. 58 A und B, S. 657 Nr. 53 A und B, S. 658 Nr. 53 A und B, S. 712 Nr. 46 A und B, S. 730 Nr. 1 A und B, S. 735 Nr. 57 A und B, S. 834 Nr. 94 A und B, S. 853 Nr. 9 A und B, S. 906 Nr. 49 A und B, S. 907 Nr. 32 A und B, S. 911 Nr. 40 A und B, S. 917 Nr. 62 A und B, S. 930 Nr. 41 A und B, S. 930 Nr. 99 A und B, S. 958 Nr. 54 A und B, S. 974 Nr. 93 A und B, S. 985 Nr. 34 A und B, S. 1014 Nr. 48 A und B, S. 1022 Nr. 54 A und B, S. 1026 Nr. 56 A und B, S. 1055 Nr. 93 A und B, S. 1074 Nr. 53 A und B, S. 1074 Nr. 84 A und B, S. 1080 Nr. 60 A und B, S. 1103 Nr. 62 A und B, S. 1121 Nr. 28 A und B, S. 1184 Nr. 65 A und B, S. 1287 Nr. 58 A und B, S. 1319 Nr. 89 A und B, S. 1380 Nr. 40 A und B.

Table listing stock prices for various companies and sectors, including numbers like 1380 Nr. 61 A und B, 1546 Nr. 24 A und B, etc.

London, 25. August. (F o n d s b ö r s e.) Die Börse eröffnete bei voller Geschäftslosigkeit in fester Haltung. Erst in letzter Stunde gestaltete sich der Verkehr angelehnter der herrschenden Geldfülle etwas lebhafter.

London, 25. August. (P r i v a t - T e l e g r a m m.) [M e t a l l b ö r s e.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 59 1/8 per Kasse, 60 3/4 per drei Monate; Zinn 131 3/4 per Kasse, 132 3/4 per drei Monate; Blei 13 1/2, Zink 19 1/4.

Newyork, 25. August. (F o n d s b ö r s e.) R a b e l - T e l e g r a m m.) Nach unentschiedener Eröffnung bewirkten Zwangsdeckungen der Kontenmine eine Befestigung, die jedoch nicht von Bestand war, als kontinentale Abgaben in Canada Pacific-Aktien eine rückläufige Bewegung einleiteten, die schließlich durch Realisationen noch verstärkt wurde.

Newyork, 25. August. (F o n d s b ö r s e.) R a b e l - T e l e g r a m m.) (S c h l u ß k u r s e.) Zeitgeld 1/8 (-), Taggeld 1 1/8 (-), Wechsel auf London (60 Tage) 484.25 (484.35), Cable Transfers 485.90 (486.15), Wechsel auf Paris (60 Tage) 517 1/2 (516 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 3/16 (95 1/16), Silber Bullion 51 1/4 (51 1/4), Northern Pacific 3/8 bond 73 1/8 (73), Atchafonopexa and Santa Fe Com. 87 (87 1/2), Baltimore & Ohio Com. 93 1/8 (93 1/8), Canada Pacific 173 (173), Chesapeake and Ohio 40 1/2 (40 3/4), Chicago & Great Western Com. (-), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 141 3/8 (141 3/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 25 1/2 (25), Erie Common Shares 22 1/2 (22 1/2), Illinois Centra 135 1/2 (135 1/2), Louisville & Nashville 108 1/2 (109), Missouri Kansas and Texas Common 31 (31 1/4), Missouri Pacific 56 1/2 (54 1/4), Newyork Central Railway 104 1/4 (103 3/4), Newyork Ontario and Western 41 1/2 (41), Norfolk and Western Common Shares 73 (72 3/4), Northern Securities Com. (-), Pennsylvania 123 1/2 (123 1/2), Philadelphia and Reading Com. 122 7/8 (123 1/4), Adairland Company 17 (16 3/4), Southern Pacific 99 1/4 (99 3/4), Southern Railway Com. 18 7/8 (18 1/2), Union Pacific 156 3/4 (157 3/8), Wabash Preference 25 3/4 (25 1/4), Amalgamated Copper Com. 77 (78 3/8), American Sugar Ref. Com. 134 (134), Anaconda Mining Com. 46 (46 1/4), United States Steel Corp. 45 1/8 (45), United States Steel Pref. 107 3/8 (107 1/4). Umsatz 610,000 Stück.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 25. August. Die V o r b ö r s e verkehrte in freundlicher Tendenz bei sehr geringen Umsätzen. Für österreichische Kredit herrschte starke Nachfrage, so daß diese Aktien 2 R. Aufbesserung erfuhr.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 742.25 bis 742.50, Österreichische Kreditaktien zu 631.50 bis 632.25, Rimamuráner Aktien zu 558.65.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr:

Salgótarján Kohlen-Aktien zu 573 bis 573.50, Sanatorium-Lose zu 7.55, Leopoldstädter Sparkasse-Aktien zu 158, Eisenbahnverkehrs-Aktien zu 369.50, Landes-Central-Sparkasse-Aktien zu 1590.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 742.25, Ungarische Hypothekbankaktien zu 431, Ungarische Eskomptebank-Aktien zu 472.25 bis 473, Österreichische Kreditaktien zu 631.75 bis 632.25, Österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 690.50 bis 691, Lombarden zu 115.50 bis 117, Vaterländische Bankaktien zu 281 bis 282.

Zur Erklärungzeit notierten: Österreichische Kreditaktien zu 632.

P r ä m i e n g e s c h ä f t: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien am morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 8 R. bis 10 R., per Ultimo September von 28 R. bis 30 R.

Die Nachbörse war geschäftslos. Schlüsse kamen nur in österreichischen Kreditaktien zu 631.50 bis 631.75 vor.

Wiener Effektenbörse. 25. August. Bei einer freundlichen Grundstimmung hielt sich die geschäftliche Thätigkeit in engeren Grenzen, da die Vorgänge in Marokko eine gewisse Zurückhaltung nahelegten und auch die auswärtigen Märkte keine Anregung boten. Bloss in Alpinen Montanaktien kam es zu größeren Umsätzen. Während aber gestern bedeutende Kaufordres in denselben durchgeführt wurden, gelangten heute größere Posten der Aktien zum Verkauf, sie wurden jedoch leicht und bloss mit einer geringfügigen Kurseinbuße aufgenommen. In Kreditaktien vermochte sich kein Geschäft zu entwickeln, sie blieben aber wie die übrigen Bankwerte behauptet.

(A m t l i c h e s T e l e g r a m m.)

Table with columns 'Geld' and 'Silber' listing various financial instruments and their values, such as 4p. ung. Goldrente 111.-, 2p. Kronenrente 92.80, etc.

(P r i v a t - T e l e g r a m m.)

Table with columns 'Geld' and 'Silber' listing private telegram rates for various locations and currencies, such as 1854er Lose 153.-, Ferdinands-Nordbahn 6120.-, etc.

N a c h S c h l u ß d e r M i t t a g s b ö r s e blieben: Österreichische Kreditaktien 631.25, ungarische Kreditaktien 742.50, Anglobankaktien 294.-, Bankverein 516.50, Unionbank 543.-, Länderbank 437.25, Österreichisch-ungarische Staatsbahn 690.75, Lombarden 116.-, Elbethal 451.-, Rima-Muráner 556.50, Tabaktien 388.50, Alpine-Aktien 673.-, Maientene 96.15, ungarische Goldrente (-), ungarische Kronenrente 92.80, Ruffen 96.45, Türkenlose 184.50, Marknoten 117.30 per Kasse, 117.37 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.07.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 25. August. Die unsichere Haltung der Newyorker Börse, sowie das Ausbleiben jeder Anregung von den Westbörsen veranlaßten die Spekulation, auch heute in ihrer Zurückhaltung zu verharren. Die Umsätze waren auf ein sehr geringes Maß beschränkt, jedoch blieb die Grundtendenz gut behauptet. Auf dem Banken- und Montanmarkt gingen die Veränderungen kaum über 1/2 Prozent hinaus. Renten verkehrten behauptet, Schiffahrtsaktien geschäftslos. Von Bahnen gaben Amerikaner nach, während sich Lombarden um eine Kleinigkeit bessern konnten. Im späteren Verlauf waren unter dem Drucke der Geschäftsstille einige Abbröckelungen der Kurse zu verzeichnen. Nur auf dem Montanaktienmarkt wurden Bochumer bei anziehendem Kurse vorübergehend lebhaft umgesetzt. Die Industriewerte des Rassenmarktes zeigten ein freundliches Aussehen. Tägliches Geld 3 Prozent, Ultimogeld 3 1/2 Prozent, beide reichlich offeriert, Privatdiskont 2 3/4 Prozent.

Berlin, 25. August. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Papierrente -., 4 1/2 Prozentige Silberrente -., 4 Prozentige österreichische Goldrente 98.60, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93.40, österreichische Kreditaktien 198.60, ungar. Kronenrente -., Südbahn 22.10, österreichisch-ungarische Staatsbahn 147.70, russische Banknoten 214.95, Wiener Wechselkurs 85.15, 4 Prozent. neue russische Anleihe -., italienische Rente -., Diskonto-Rom-

mandit 176.50, allg. Elektrik Edison 215.60, Dynamit-Trust -., Gelsenkirchener 193.-, Harpener 200.-, Laurahütte 211.25, unifizirte Türken -., - Ruhig.

Berlin, 25. August. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien 198.50, Südbahn 22.20, österreichisch-ungarische Staatsbahn 147.60. - Ruhig.

Frankfurt, 25. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 198.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn 147.50, Südbahn 22.10, Deutsche Bank 236.-, Diskontokommandit 176.70, Dresdener Bank -., Berliner Handelsgesellschaft -., Gelsenkirchener -., Harpener 200.75, Hibernia -., Laurahütte -., italienische Rente -., ungarische Goldrente -., ungarische Papierrente -., - Ruhig.

Hamburg, 25. August. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 98.90, österreichische Kreditaktien 194.50, 1860er Lose 153.-, österreichisch-ungarische Staatsbahn 147.25, Südbahn 21.95, italienische Rente 104.30, 4 Prozentige österreichische Goldrente 98.20, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93.50. - Ruhig.

Paris, 25. August. (Schluß.) Dreiperzentige französische Rente 96.57, österreichische Goldrente 99.70, ungar. Goldrente 94.25, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 489.-, 3 1/2 Prozentige italienische Rente 103.80, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 287.-, fünfprozentige Marokkaner 514.-, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe 95.90, 4 Prozentige konf. amort. Rumänen 91.-, vierprozentige amort. Rumänen 1905 -., fünfprozentige Ruffen 1906 99.75, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 518.-, vierproz. Serben 1907 -., vierprozentige spanische Exterieurs 96.07, vierprozentige unifizirte Türken 94.47, Türkenlose 174.25, türkische Tabaktien 415.-, österr. Bodenkreditanstalt 1129, österr. Länderbank 471.-, ungar. Hypothekbank -., Banque de Paris 1519.-, Banque Ottomane 694.-, österreichisch-ungarische Staatsbahn -., Südbahn 123.-, Meridionalbahn 663.-, Orientbahnen -., Waggon Bits -., Hartmann Maschinen 605.-, Rio Tinto 17.24, Sucrerie d'Egypte 32.-, Tula 277.-, Thomson Houston -., Urkány Kohlen 167.-, Chartered 20.25, De Beers 303.-, East Rand 106.-, Jagersfontein 105.-, Transvaal Consols -., Transvaal Land Company 60.25, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.12, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.15, Wechsel auf Wien (kurz) 104.93, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/32, Check auf London 251.30, Privatdiskont 1 1/4. - Fest.

London, 25. August. (Schluß.) Englische Consols 86 1/2, 4 Prozentige Rupien 63 1/2, japanische Rente 82.-, Spanier 94 1/4, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93 1/2, Platzdiskont 1 1/16, Silber 23 1/16, Südbahn 4 1/2, Italienische Rente 103 1/4, Wiener Wechselkurs 24.20, Chartered 6.78, East Rand 4.43, Randfontein 1.62, Randmines 6.56, De Beers 11 1/2, Canada Pacific 178.-. - Stetig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 25. August. Effektiv Weizen verkehrte bei entsprechendem Angebot und mäßiger Kaufkraft in matter Tendenz. Es wurden circa 35,000 Meterzentner zu 5 bis 7 1/2 Heller billigeren Preisen aus dem Markte genommen. Tageszufuhr in Weizen 75,486, Abfuhr 697 Meterzentner. Roggen ist 5 Heller billiger und ist per prompt zu 9 R. 10 S. bis 9 R. 22 1/2 S. Parität Budapest veräußlich. Futtergerste tendiert unverändert und erreicht 7 R. 65 S. bis 7 R. 70 S. per Kasse, Parität hier. - Safer ist flau. Ab hier ist 7 R. 70 S. bis 8 R. 10 S. per Kasse machbar. (Alte Waare erreicht bis 8 R. 30 S.) - Mais tendiert ruhig. Parität, ebenso auch ab hier notiren wir 7 R. 80 S. per Kasse.

Auf dem Terminmarkt feste das Geschäft in ruhiger Tendenz zu etwas billigeren Kursen ein, doch zogen dieselben auf einige Deckungskäufe wieder an, um später in Folge stärkerer Zugänge und billigeren Auslands wieder zu ematten. Der Verkehr ist aber im Allgemeinen ganz belanglos und die Beteiligung gering.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauf wurden:

Weizen: Theiß: 100 Mztr. 80 zu 11.70, 900 Mztr. 80 zu 11.50, 100 Mztr. 80 zu 11.65, 100 Mztr. 80 zu 11.65, 500 Mztr. 80 zu 11.60, 100 Mztr. 80 zu 11.62 1/2, 100 Mztr. 79.5 zu 11.60, 430 Mztr. 79.5 zu 11.45, 100 Mztr. 79 zu 11.65, 100 Mztr. 79 zu 11.60,

Zu der am 1. September erfolgenden Aufnahme der

Spirituosen - Vorräthe

ist Hoffmann's

Gebindeausmesser

unentbehrlich. Mit Hilfe dieser Ausrechnungstabelle ist der Inhalt von Gebinden durch Anwendung eines gewöhnlichen Metermaasses (Zollstockes) genau und leicht feststellbar. Die Finanzwachhabthellungen benutzen stets Hoffmann's Gebindeausmesser. Preis mit portofreier Zusendung 70 Heller. (Kann auch in Briefmarken eingekendet werden.) Erhältlich bei der Adm. des „Adóügyi szaklap“, Budapest, Andrásy ut 2.

300 Mztr. 79 zu 11.55, 400 Mztr. 78.1 zu 11.50, 100 Mztr. 78 zu 11.55, 100 Mztr. 78 zu 11.20, Alles per drei Monate. — Malder: 5000 Mztr. 79 zu 11.65 (Oktober-Lieferung), per drei Monate. — Pester Boden: 300 Mztr. 80 zu 11.45, 450 Mztr. 79 und 400 Mztr. 79.5 zu 11.75 (fehlhaft), 300 Mztr. 78.5 zu 11.45, 100 Mztr. 78.5 zu 11.47 1/2, 150 Mztr. 78.5 zu 11.35, 200 Mztr. 78 zu 11.45, 300 Mztr. 78 zu 11.35, 100 Mztr. 78 zu 11.85 (gelb), 100 Mztr. 78 und 100 Mztr. 77.5 zu 11.30 (brandig), 100 Mztr. 78 zu 11.70, 100 Mztr. 77 zu 11.20, 200 Mztr. 77 zu 11.20, 100 Mztr. 76 zu 11.70, Alles per drei Monate. — Weissenburger: 400 Mztr. 79 zu 11.50, per drei Monate. — Viharer: 100 Mztr. 79.5 zu 11.30, 200 Mztr. 79 zu 11.30, 100 Mztr. 77.5, 100 Mztr. 78.5 und 100 Mztr. 71 zu 10.95, Alles per drei Monate. — Tolnaer: 1750 Mztr. 76.3 zu 11.15, per drei Monate. — Oberungarischer: 750 Mztr. 79 zu 11.40, per drei Monate. — Syrmier: 100 Mztr. 75 zu 10.50 (gelb), per drei Monate. — Beckerefer: 5000 Mztr. 79 zu 11.47 1/2, (Oktober-Lieferung), per drei Monate. — Törökbecker: 4000 Mztr. 79.3 zu 11.65, per drei Monate.

Roggen: 100 Mztr. zu 9.22 1/2, 100 Mztr. zu 9.20, 100 Mztr. zu 9.20, 200 Mztr. zu 9.20, 200 Mztr. zu 9.20, 300 Mztr. zu 9.20, 100 Mztr. zu 9.15, Alles per Kasse, Parität.

Gerste: 200 Mztr. zu 7.65, per Kasse, Parität. Hafer: 100 Mztr. zu 8.10, 100 Mztr. zu 7.90, 100 Mztr. zu 7.90, Alles per Kasse.

Rohrpreis: 100 Mztr. zu 15.75, per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmarkte wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.09, 11.10, 11.08, 11.12, 11.10; Weizen per April zu 11.38, 11.42, 11.39, 11.40; Roggen per Oktober zu 9.22, 9.21, 9.24, 9.22; Roggen per April zu 9.49, 9.53; Mais per August zu 7.79; Mais per Mai 1909 zu 7.05, 7.10; Hafer per Oktober zu 7.96, 7.94, 7.96, 7.89. — Mittags um halb 2 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.10 Geld, 11.11 Waare; Weizen per April 1909 zu 9.21 Geld, 9.22 Waare; Roggen per April zu 9.51 Geld, 9.52 Waare; Mais per August zu 7.77 Geld, 7.78 Waare; Mais per September zu 7.74 Geld, 7.74 Waare; Mais per Mai zu 7.08 Geld, 7.09 Waare; Hafer per Oktober zu 7.89 Geld, 7.90 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for wheat types (e.g., 77 Kg. R., 78 Kg. R.) and price ranges (e.g., 22.25-22.55, 22.15-22.35).

Table listing prices for various grain types like Roggen, Gerste, Hafer, Mais, and Reps, with columns for 'neu' and 'Mittel' and corresponding price ranges.

Table titled 'Termine' showing prices for Weizen per Oktober, Weizen per April, Roggen per Oktober, and Hafer per Oktober.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 17. bis 22. August vorgefallenen Schläffe. Die Frachtfässer verkehren sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Versicherung. Nach Győr ist der Frachtfas 24 H. höher. Nach Budapest von Pancsova 69-72, Uvidel 61-64, Bezdán 49-52, Kaloša 41-44, Dunosöldvár 41-44, Szentes 85-88, Szeged 71-74, Zenta 69-72, Zitel 67-70, Mitrovicza 83-86, Temesvár 100-104, Nagybecskerek 71-74.

Wiener Fruchtbörse vom 25. August. (Privat-Telegramm.) Die Marktlage weist heute keine Veränderung auf, im Geschäft herrscht nach wie vor die denkbar größte Stille; für Brodfrüchte zeigt sich ebensowenig Interesse wie für Futterartikel. Nachdem jedoch das Angebot ziemlich umfangreich ist, sind Tendenz und Preise nachgebend. Mit Ausnahme von altem Mais, der seinen Preisstand zu behaupten vermochte, hüpften alle anderen Artikel mehr oder weniger im Preise ein. — Gestern Abends wurden verkauft: 2000 Meterzentner 79 Kilo Weizen zu K. 10.60 ab Szeghalom.

Breslau, 25. August. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 20.10, neuer —, gelber Weizen loco, alter

20., neuer —, Roggen loco 15.60, Hafer loco —, neuer 15.10, Reps loco 26.—, Mais 18.—, per 100 Kilo. Paris, 25. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August 22.60, per September 22.70, per September-Dezember 22.90, per November-Februar 23.25. — Roggen per August 17.65, per September 17.90, per September-Dezember 18.15, per November-Februar 18.25. — Mehl per August 31.55, per September 30.70, per September-Dezember 30.70, per November-Februar 30.80. — Rübsöl per August 77.25, per September 77.75, per September-Dezember 77.75, per Januar-April 75.25. — Spiritus per August 51.25, per September 42.50, per September-Dezember 38.—, per Januar-April 37.50. — Rohzucker 89° bis 90° 26.25, 80° bis 85° Brutto und darüber 26.50. — Weißer Zucker per August 30.75, per September 29.25, per Oktober-Januar 28 1/2, per Januar-April 28 1/2. — Raffinade 60.— bis 60.50. — Weizen, Roggen und Mehl ruhig, Rübsöl und Spiritus matt, Rohzucker ruhig, weißer Zucker stetig, Raffinade ruhig. — Wetter: Bewölkt.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 23. August Abends 6 Uhr bis 24. August Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for 'Angekommen' and 'Versendet' for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Reps', 'Mehl', and 'Rübe'. Sub-columns include 'Eisenbahn', 'Schiffe', 'Zug', and 'Totale'.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu K. 140 per 100 Kilogr. gehandelt. Umläuflich notiren (per 100 Kilogramm): Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu K. 140 Geld, K. 141 Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstückiger K. 122 Geld, K. 123 Waare, Budapest Stadtwaare, dreistückiger K. 128 Geld, K. 129 Waare. — Pfäumen: bosnische, 1907er Ufance-Qualität, K. — Geld, K. — Waare, bosnische 100stückige K. — Geld, K. — Waare, bosnische 85stückige K. — Geld, K. — Waare, serbische 1907er Ufance-Qualität K. — Geld, K. — Waare, serbische 100stückige K. — Geld, K. — Waare, serbische 85stückige K. — Geld, K. — Waare. — Pfäumenmus, slawonisches 1907er K. — Geld, K. — Waare, serbisches 1907er K. — Geld, K. — Waare.

Budapest, 25. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 59.— Geld, K. 60.— Waare.

Wien, 25. August. (Spiritus.) Prompter Kontingentspiritus notirte heute unverändert 60 K. bis 60 K. 80 H. nominell.

Prag, 25. August. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zudergehaltes von 88 Prozent franko Aufschlag zur sofortigen Lieferung 21 K. 50 H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember 21 K. 75 H. bis — K. — H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 25. August. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker a. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 19 M. 25 Pf. bis 19 M. 30 Pf., per Oktober 19 M. 25 Pf. bis 19 M. 30 Pf., per Dezember 19 M. 20 Pf. bis 19 M. 25 Pf., per Oktober-Dezember 19 M. 20 Pf. bis — M. — Pf. — Tendenz: Behauptet.

Köln, 25. August. Rübsöl loco Nm. 73.—.

Viehmärkte.

Wiener Vorsteviehmarkt vom 25. August. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 16,621 Stück Schweine angemeldet und hievon zu Beginn desselben 6099 Jungschweine und 8584 Fetteschweine, zusammen 14,683 Stück aufgetrieben. In Folge des den Bedarf übersteigenden großen Auftriebes an Fetteschweinen war die Tendenz für dieselben sehr flau und waren Primaorten um 3 H., andere Sorten um 3 bis 4 H. rückgängig. Jungschweine waren gleichfalls in wesentlich größerer Anzahl aufgetrieben und ermäßigten sich daraufhin die Preise um 4 bis 6 H. Es notirten: Prima-Fetteschweine von 1 K. 14 H. bis 1 K. 15 H., ausnahmsweise 1 K. 16 H., mittelschwere Fetteschweine von 1 K. 6 H. bis 1 K. 12 H., alte Fetteschweine von 98 H. bis 1 K. 4 H., leichte Fetteschweine von 98 H. bis 1 K. 4 H., Jungschweine von 94 H. bis 1 K. 20 H., ausnahmsweise 1 K. 24 H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisler u. Romp.) Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle. Bei unverändertem Marktverkehr blieben die Preise behauptet bei sämtlichen Lebensmitteln, mit Ausnahme Trauben, letztere erzielten heute höhere Preise.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 K. 4 H. bis 1 K. 16 H., minderes Rindfleisch von 76 H. bis 90 H.; Kalber, lang gewogen, ohne Ge-

wichtsabschlag, von 104 H. bis 116 H., lebende Kalber von 76 H. bis 88 H. (Lebendgewicht); Schaffleisch 76 bis 88 H., Schweine und Schweinefleisch von 1 K. 30 H. bis 1 K. 50 H. per Kilogramm. — Eier. Prima ungarische zu 76 bis 78 K., Theißwaare von 77 K., Siebenbürger zu 74 bis 75 K. per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Bad- und Brathendel von 1 K. 40 H. bis 2 K. 20 H., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Fetteschweine 1 K. 32 H. bis 1 K. 44 H. per Kilogramm. — Wild. Rehe erzielten 1 K. 60 H. bis 1 K. 80 H., Hirsche von 80 H. bis 1 K., Rebhühner von 80 H. bis 1 K. 20 H. per Stück, Hasen 2 K. 80 H. bis 3 K. 60 H., Wildschweine von 1 K. bis 1 K. 20 H. per Kilogr. — Milchprodukte. Prima-Weibutter von 2 K. 10 H. bis 2 K. 20 H., Rohbutter (Landbutter) von 1 K. 40 H. bis 1 K. 60 H., Alles per Kilogramm. — Obst. Birnen 16 H. bis 32 H., Ringlotten (große) 16 H. bis 20 H., Äpfel prima farbige 16 H. bis 24 H., Strudeläpfel 14 H. bis 20 H., mindere 10 H. bis 14 H., Pfirsiche 30 H. bis 50 H. per Kilogramm, Melonen (Sándor Pal-Sorte) 60 K. bis 100 K. per 100 Stück. Trauben (Chasselas) 28 H. bis 32 H., Dporto 16 H. bis 20 H. per Kilogramm.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkurrenzöffnungen in der Provinz. Gegen den Herrschneider Karl Csátary in Szombathely. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Bingen; Pungberger, Massenerwalter Dr. Eugen Horváth, Stellvertreter Dr. Emil Stirling. Anmeldungstermin 24. September, Liquidationsverhandlung 28. September. — Gegen Georg Kuria in Facset. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Deßler Bálfy, Massenerwalter Dr. Johann Popovics, Stellvertreter Dr. Heinrich Radó. Anmeldungstermin 20. September, Liquidationsverhandlung 8. Oktober. (Ugover Gerichtshof.)

Konkursaufhebung in Budapest. Des Adolf

W e i ß. Konkursaufhebung in der Provinz. Der F r i s s u. G r ö ß in Nagyvárád.

Budapester Todtenliste.

— Vom 25. August. —

Mudolf Braun, 6 J., VI., Königin Elisabethstraße 29. Franz Kersendorfer, 56 J., VI., Köporplak 12. Frau Joseph Singer, 56 J., VI., Drobogasse 43. Koloman Kun, 37 J., zugereist. Michael Juhász, 49 J., II., Vörös Kerepügasse 22. Frau Joseph Maturovic, Keti, 83 J., I., Bahnhofsstation Kelenföld. Marie Kószolnik, 16 J., II., Kleine Rochusgasse 17. Franz Kutali, 30 J., zugereist. Wenzel Mottl, 61 J., IX., Ranoldergasse 23. Hermann Stalfeter, 43 J., VI., Largaße 10. Géza Turcsányi, 44 J., VI., Lovagagasse 10. Franz Antóni, 30 J., zugereist. Witwe Sebastian Dittmayer-Gugumut, 58 J., X., Romangasse 9. Johann Horvát, 30 J., IX., Graf Hallergasse 54. Witwe Anton Rausch-Fürstich, 60 J., IX., Kemetegasse 7. Johann Szeveró, 75 J., VII., Armenhaus. Frau August Tóth, 56 J., VII., Leventegasse 8.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 25. August 1908, 7 Uhr Morgens.

Im südlichen Europa hat das Wetter einen trockenen Charakter. Beträchtlichen Regen gab es in Rußland. In Mitteleuropa ist die Temperatur gestiegen. — In Ungarn hat es gestern an vielen Orten, namentlich aber im Nordosten, geregnet. Die Niederschlagsmenge betrug am oberen Theißlauf und im nordöstlichen Gebirge 20-30 Mm. Heute Morgens war das Wetter zumest heiter. Die Temperatur ist wieder gesunken und stand — Siebenbürgen und den Süden ausgenommen — 3-6 Gr. C. unter dem Normale. Das Maximum mit 33 Gr. C. war in Versec, das Minimum mit 3 Gr. C. in Tatraired. — Prognose: Es ist überwiegend trockenes und wärmeres Wetter zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations like Ungvár, Kőszeg, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 21°, das Minimum 12° Celsius.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Station name and water level in centimeters. Includes stations like Donau, Pálfu, Sziget, etc.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens...

G. B. Resicza. Ad 1. Wie bei allen orientalischen Völkern geschieht auch bei den Türken die Zeitrechnung nach Mondjahren...

Abonnent 278084. Ad 1. Die Lizenz wird vom Bezugspreis erteilt. Erforderliche Dokumente sind: Zutrittsbescheinigung...

erlassenden Durchführungsverordnung eingehend geregelt werden. Die Anmeldung wird gegen mehrere Schuldner gleichzeitig erstattet...

Trex-Zahnpulver in Auto-Dose von denkbar zartester Feinheit, reinigt die Zähne absolut, ohne sie im geringsten anzugreifen. Preis K120

Large financial table titled 'Budapester Börse' containing exchange rates, stock prices, and interest rates for various banks and companies.

entrichtet werden. Sievon ist bloß ein Quantum von 66 Pter ausgenommen, wenn der Produzent nachweist, daß derselbe in seinem Haushalte verbraucht werden soll und die bezügliche Anmeldung bei der Finanzbehörde spätestens bis zum Beginn der Weinlese erstattet wird. — **M o s o n e g y e.** Als Sohn haben Sie die Priorität, wenn mittlerweile die Lizenz nicht zurückgelegt und das Kontingent nicht voll ist. — **H i t o k t a t o.** Ad 1 und 2. Das Recht steht nur der Gemeinde zu. Ad 3. Rein. — **A b o n n e n t 345.** Das Bethaus mit der ganzen Einrichtung hat dort zu verbleiben, wo es sich derzeit befindet. Die Kultussteuer wird ohnedies an die Muttergemeinde entrichtet. — **S. S c h - r, F e r t ö - S z e n t - M i k l ó s.** Den Prozeß können Sie novisieren, wenn Sie Anhaltspunkte hierzu haben. Der Prozeß hängt aber mit der Versicherungsfrage nicht zusammen. Die Versicherungsgesellschaft kann den Versicherungsvertrag für einen beliebigen Zeitpunkt kündigen, dagegen hat Sie Ihnen den über diesen Zeitpunkt hinausgehenden Theil der eingezahlten Prämien zurückzuerhalten. — **A. H., B u d a p e s t, T a b a k g a s s e 2.** Der Zeitpunkt, in welchem die zweijährige Dienstzeit ins Leben tritt, ist noch unbestimmt. In dieser Frage sind gegenwärtig Verhandlungen im Gange, die noch nicht abgeschlossen sind. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte diese Frage zu Beginn der parlamentarischen Herbstsession zur Sprache kommen. — **S. F., K é s m á r t.** In Budapest: „Magyar Fakereskedő“; in Wien: „Kontinentale Holzzeitung“, „Oesterreichisch-ungarisches Centralblatt für Walberzeugnisse“, „Alpenländische Holzzeitung“ und „Der Holzarbeiter“. — **S p e z i a l i s t 1000.** Ad 1. Auf Krepsüta, Szenez, Boeke und Zwillingen. Ad 2. Auf einer händlichen Schlachtabrichte kann jeder Fleischhauer schlachten lassen, es sei denn, daß er sich etwas auszubilden kommen ließ. — **Nr. 267278, Szenez.** Es ist am besten, wenn Sie die Buchhaltung bei einem Lehrer erlernen, der Ihnen auch ein Lehrbuch empfehlen wird. Wenden Sie sich übrigens an die Buchhandlung Singer u. Wolfner, VI. Bezirk, Andrássystraße, wo Sie derartige Bücher erhalten. — **„Vágyölygi Lap“.** Sie haben recht, aber schonen wir den Armen! — **B. H., K a p o s v á r.** Ad 1. Wir würdigen diesen Herrn nicht mit der Auszeichnung, daß wir uns mit ihm eingehender beschäftigen. Ad 2. Die Inhaber des Bankhauses sind Juden. — **M. B., P á p a.** Es ist am besten, wenn Sie den Keller betonieren lassen. — **C. W., P o z s o n y.** Der Betreffende erhält unter keinen Umständen einen Auslandspaß. — **V e r w a l t e r.** Ad 1. Nichts gezogen. Ad 2. Die Erledigung eines Magyarisierungsgeheißes währt in der Regel mehrere Monate. Wenn Sie die Angelegenheit urgieren, erfolgt die Erledigung früher. Ad 3. Notwendig nicht, aber es schadet sich. — **R. S., J ä g e r n d o r f.** Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Einen derartigen Prozeß können Sie in Ungarn

nicht gewinnen. — **N e u g i e r i g e r S a l z h ä n d l e r.** Ad 1. Die betreffende Mittheilung stammt aus dem Handelsministerium und ist unbedingt verlässlich. Wenden Sie sich an Ihre kompetente Handelskammer, die Ihnen die gewünschten Aufklärungen erteilen wird. Ad 2. Ihr Los wurde nicht gezogen. — **Prän. 5289.** Das Josephinum wurde im Jahre 1866 als Choleraspital benützt, die Omnibusanlage im Jahre 1872. — **L. L., A g r a m.** Wer Ultimo ansagt, darf mit dem Sieben nicht stehen, ehe er muß; steht er mit demselben also gleich beim ersten Ausspielen, so kontrirt der Dritte mit Recht, denn man kann Alles kontrivieren, was der Aufnehmer ansagt. Selbst wenn der Siebener im Salon offen liegt, kann man beim rigorosen Spiel den irrtümlich angesagten Ultimo kontrivieren — wenn es auch nicht gerade fair ist. — **„Barát.“** Die vicesimo quinto mensis Junii. Junius gehört selbstverständlich zur zweiten Deklination. — **H. A. B.** Wir haben uns erkundigt; es wurde uns die Auskunft erteilt, daß der Werth ungefähr 60 bis 80 K. beträgt. — **I p a r t e s t ü l e t.** A. B. B. 1000. Die Antwort erfolgt in der nächstwöchentlichen Korrespondenz, da unser Fachberichterstatter nicht in Budapest weilte. — **C. G., K e c s k e m é t.** Wenden Sie sich an die Budapest Handels- und Gewerbeskammer, wo Sie die gewünschte Auskunft erhalten. — **J. F., U d v a r d.** Ad 1. Eine Privatprüfung können Sie in jeder Handelsschule ablegen. Ad 2. Ihr Los wurde nicht gezogen. — **V o r j i c h t i g e M u t t e r.** Der Unterschied läßt sich nur schwer konstatieren; kaufen Sie die Schwämme von einem verlässlichen Händler, bei dem es ausgeschlossen ist, daß sie giftig sind. — **N e u g i e r i g e r A b o n n e n t.** Legen Sie die Meeschaumpreise über Nacht in Spiritus. — **N e u g i e r i g e r D r j o v a.** Einem Doktor der Musik gibt es nicht; in Ungarn existiert nur ein Militärkapellmeister, der das Doktorat der Staatswissenschaften besitzt, das jedoch mit seinem musikalischen Berufe gar keinen Zusammenhang hat. — **S t u d i o s u s, K o r o m p a.** Ad 1. Wenden Sie sich an den ungarischen Landes-Industrieverein in Budapest, Graf Eugen Zichystraße 4. Ad 2. Das bezügliche Gesuch ist an das Handelsministerium zu richten. Jedenfalls ist es von Vortheil, wenn Sie Protektion haben. Ihre vierte Frage ist uns unverständlich; wollen Sie uns dieselbe wiederholen, worauf die Beantwortung prompt erfolgt. — **J o s i p K ö r ö s y.** Wenn der Betreffende mit der Familie intim ist, kann er Handschuhe und Cylinder im Vorzimmer lassen; sonst scheidet es sich, diese in den Salon mitzunehmen. — **E l l a, R ó z s a - u t o z a.** Esperanto ist eine internationale Sprache, die aus den verschiedensten Sprachen der Welt zusammengestellt ist. Es gibt auch Lehrbücher, die Sie in jeder Buchhaltung erhalten. — **H. L., B u d a p e s t.** Wenden Sie sich an die Dugonics-Gesellschaft in Szeged, wo

Sie alles Nähere erfahren. — **L. L. L.** Mehr als in der betreffenden Notiz enthalten war, können wir Ihnen zu unserem Bedauern nicht mittheilen. — **511, G h t e r - g o m.** Die Adressen von Weinhändlern in Deutschland erfahren Sie beim Budapest deutschen Generalkonsulat. Bezüglich der Prager und Grazer Adressen wenden Sie sich an die Wiener Handels- und Gewerbekammer. — **A. H., S z á b r é g e n.** Darüber können wir Ihnen keine bestimmte Auskunft geben; es ist am besten, wenn Sie sich an den Betreffenden selbst wenden. — **T e s t a m e n t.** Ad 1. Die Schuld des Erblassers belastet die ganze Verlassenschaft. Infolange die Schuld nicht ausbezahlt wird, müssen die Zinsen entrichtet werden. Ad 2. Zur Kontrollversammlung in keinem Fall, nachdem er Offiziersrang besitzt. Ad 3. Die Stelle wird nach einem Jahre eine definitive. — **U n s c h u l d, F i u m e.** Der Wechsel kann auch in Deutschland, da der Acceptant dort wohnt, gefaßt und auch eingetrieben werden. — **U l t e r L e s e r 200.** Die unbelastete Hälfte wird nicht verkauft. — **J. B. 100.** Wir eruchen um Wiederholung des Thatbestandes, da wir erledigte Anfragen nicht aufbewahren. — **J u s t i c e N r. 100.** Ad 1. Das Vergehen des Buchers wird nach erfolgter Anzeige von Amtswegen verfolgt. Die Ueberschreitung von acht Prozent bei der Zinseneinhebung ist strafbar. Ad 2. In zwei Jahren. — **B é c s.** Wenn Sie als Kompagnon beitreten, muß dies der Finanzdirektion angemeldet werden und letztere beschließt über die Bewilligung. Ist die Lizenz auch auf Ihren Namen erteilt, bleiben Sie nach dem Tode der gegenwärtigen Inhaberin alleiniger Inhaber. — **K o l o z s v á r.** Das neue Gesetz gilt für alle Forderungen, die bis zu dessen Inkrafttreten nicht fällig werden. Ihre Forderung ist nicht fällig, daher kann das alte Gesetz nicht angewendet werden. — **J. R - r, M i t r o v i c z a.** Wir könnten Ihren Bemühungen keinen Erfolg prophezeien, daher wäre es das Beste, die Sache auf sich beruhen zu lassen. Reinesfalls empfehlen wir aber Ihnen die Inanspruchnahme eines dortigen Advokaten, schon mit Rücksicht auf die enormen Kosten. Die Lose der nachstehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen: **M. R., B e l é n y e s, — „A n t o n K.“, — „E n d l i c h B e s t e“, — M. S., P o p r á d, — J. G. W., — A. B., P a n c s o v a, — J u r t e 7635, — D. S., R ó z s a h e g y, — B. S., M a r a d i t, — „A l e c t a t t“, — A. W., D r o p l á m o s.**

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

TAPETEN

Den Herren Hausbesitzern u. Architekten empfehle ich mein reichhaltiges Lager in englischen u. französischen Tapeten.

Ank. billigste Einkaufsquelle.

MANGOLD MANGÓ,
VIII., József-körut 31/B.
Telephon 62-71.

GESETZLICH GESCHÜTZT! HYGIENICUS GESETZLICH GESCHÜTZT!

Bügelpasta

Sensationelle Erfindung, womit den Stoffen das Aussehen von neuen verliehen wird. Unentbehrlich für Tisch-, Bett-, Toilettwäsche, weiche (nicht zu stärkende) Hemden, Blusen; Brautausstattungen, weisse, sowie farbige Leinen oder Baumwollanzüge, Vitragen, Vorhänge, Spitzen, Schleier usw.

„HYGIENICUS“ Bügelpasta

macht das Gewebe konsistent u. ausserordentlich geschmeidig, ähnlich wie Sammt; dem Baumwollstoff verleiht er das schöne Aussehen des Holländisch-Leinens. Stets von gleich grosser Wirksamkeit für alle Gewebe, ob aus Leinen, Baumwolle, Schafwolle oder Seide.

Wirkt desinifizierend!
In allen Spezerei-, Kolonial-, Drogerien u. ähnlichen Geschäften erhältlich.

Schutzmarke.

L. Chiozza & Co. Cervignano (Küstenland)

Unsere Marke „Pfeilring“ allein garantirt die Echtheit unseres

Lanolin-Cream

und Lanolin-Seife.

„Nachahmungen weisen man zurück.“
Abtheilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde. Charlottenburg, Salzauer 16.

Vereinigte Chemische Werke Akt.-Ges.

BUTOR

részletre is mélyen leszálított árban kapható a

BUTOR-UDVARBAN

Budapest, Eötvös-utca 17.
(Andrássy-ut sarkán.)
Arjegyék ingyen!!

Moderne Luster

in grosser Auswahl bei

Heinrich Stern

VI., O-utca 19.

Grosses Lager von Gasöfen, Gasrechauds.

Wie ich von schwerem **ASTHMA-LEIDEN** binnen 8 Tagen geheilt wurde, theile ich aus Dankbarkeit gern kostenlos jedem Asthma-Leidenden mit. Karl Reil, Pilsenerstrasse, Dresden, Berlinerstrasse Nr. 60.

Natureinen Gebirgshimbeersaft

von hochprima Aroma

liefert in 5 Kgl. Postfölli franko gegen Nachnahme zum Preise von Kr. 6.50, größere Quantums mit entsprechendem Preisnachlass die Firma

Dr. Eugen Szekicsák Gebrüder Heumann, Privigye.

NIGRIN

UBERALL ERHÄLTLICH

BESTE SCHUHCREME

gibt schönsten Glanz und erhält das Leder dauerhaft. Nigrin ist vom gesundheitlichen Standpunkte bestens zu empfehlen, da NIGRIN das Leder selbst bei fortwährendem Gebrauche nicht luftdicht abshliesst, somit die Ausdünstung des Fusses nicht behindert.

Ueberall erhältlich.

St. Fernolent, Wien, k. u. k. Hoflieferant.

RADEFAHREER

Eine Probebestellung wird Sie überzeugen, das Fahrradbestandtheile für sämtliche auf der Welt befindlichen Bicycles sowie frische innere und äussere Pneumatik, Lampen, Glöden, Pedale, Gänge und Schalen, femer alle Reparaturen, Einstellungen, Verstellungen und Dreharbeiten in bester Ausführung zu am billigsten liefern.

Weltberühmte Alpa, Germania, Rayser- und Meteor-Fahrräder, sind auch auf Ratensatzung zu haben.

Beifeld Gábor és Társa
älteste u. vertrauenswürdigste Export-Grass-Radma
Budapest, József-körut 21,
Telephon 48-65.

Novität!! Der fliegende Holländer für 5-10jährige schwache Kinder zahlreiche ärztliche Anerkennungen.

Telephon. Verlangen Sie Preiscurant.

Sirkövek

a volt Heimlich-féle sirköraktár olcsó megvétele folytán a legjutányosabb árban eladatnak

Handel F.-né és Társa b. t.

sirköraktárában,
Budapest, VIII., Köztemető-ut 2.

„Kegyeletes megemlékezés“ című könyv emléklappal és az izz. temetőben használatos imákkal — izraeliták részére — kérésre ingyen és bérmentve küldetik.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Wohnungen

Villa am Schwabenberg in großem, herrlichem Park gelegen, für zwei größere Familien geeignet, zu vermieten. Adresse in der Exp. 33806

Modern lakások III. Lajos-utca 70. sz., novemberre 2-5 szobával, gáz, villany, kiadók. Portásnál ingyen telefon. Szemben park, télen jégpálya. 39483

Egy intelligens aszszony egy jó házból való fiút vagy leányt ellátással elvállal. Csengery-utca 24, ajtó 7. 9540

Alföldszimmer mit Stiegenhaus-Eingang, Badezimmer-Benützung, englische Heizung und Herrenzimmer-Einrichtung, unbedingt rein, bei kinderloser, disting. Familie für einen vornehmen Herrn zu vermieten. N. Gy. Theatersienring 18, III. 2. 39600

Uri lakás november 1-re 5 utcaiz szoba, 1 hall, erkély, modern kényelemmel, lift. 3 utcaiz szoba **irodának**. V., Bank-utca 7. 9577

Hivatalnokok ügyelmébe! Szép szobák, kitűnő ellátás, családi jellegű penzió. Váci-körút 61, I, 12/a. 39443

Lakásokat csekély díjért közvetít Budapesti Lakásközvetítő, Ferencciek-tere 3, Királybazar. Összes kiadó lakások részletes leírása nyilvántartva. 39546

Bei intelligenter Familie ist für 2-3 Herren ein zweifensstriges, sehr schönes, großes Gassenzimmer zu vermieten. Auf Wunsch auch feine Pension. VI., Liszt Ferenczter 1, III. 13. 39582

Möblierte Zimmer auf Tage, Wochen u. Monate. Wer ohne Wanzten billig u. gut wohnen will, der wende sich an Raunig Pension, III., Zsigmond-utca 68, im Gartenhause Halbstad 4. 9650

Ungarische Riviera. In prachtvoll gelegener Villa am Meeresstrand möblierte dreizimmerige Wohnung mit Küche, Sommer und Winter, an distinguirte Familie zu vermieten. Auch einzelne Zimmer. Eigenes Seebad, Boot, Klavier Sonnig, ruhig, ganz ungenirt. Kreizler, Circolo Pecine bei Fiume. 5011

Lakások, üzlethelyiségek azonnalra vagy novemberre kaphatók Fővárosi Lakásközvetítő Irodában, Kertész-utca 50. 25923

Zimmer mit Badezimmer benützung, elektrisches Licht, für Dame sofort zu vermieten. Separierter Eingang. VI., Dálnok-utca 22, Parterre 5. 39653

Stiegenhaus, elegantes Gassenzimmer mit Vorzimmer, ist sofort zu vermieten. Gróf Zichy Jenő-utca 30, II. St. Thür 20. 9715

Orvostanhallgató lakást és ellátást keres szeptember hónaptól kezdődőleg izraelita családnál. Czim: Miklós Imre, Nagykanizsa. 9731

Möbliertes Zimmer, eventuell mit voller Verpflegung, bei alleinstehender Dame gesucht von einem Fabrikbeamten. Gesl. Angebote unt. „Septemberanfang 26“ an die Exp. 9730

Reines separirtes gutmöbliertes, zweifensstriges Zimmer, in neuem Hause, bei besserer Familie zu vermieten, event. mit prima Pension. Näheres Josef Schwarz, Antonenbur., Andrassy-ut 7. 39666

Gassenzimmer, 4 Zimmer, elegant, Nebenlokalitäten, per November vermietbar. 720 Gulden. Lajos-utca 68. 25915

Pension für Fräulein. Bei einer anständigen religiösen Familie in Pestburg, innere Stadt, **Gassenzimmer,** wird ein anständiges, solides Fräulein in ganze Pension aufgenommen. Anträge unter „Anständige Pension 727“ an die Exp. 9727

Ganze Verpflegung findet ein Student bei hochintelligenter, kinderloser israelitischer Familie. Gute bürgerliche Kost, reine Wohnung, Badezimmer und Klavierbenützung, sowie Gelegenheit, ein richtiges Deutsch u. Französisch zu erlernen. Centrum der Hauptstadt. Anfragen unter „Mittel- oder Hochschüler“ an die Exp. 39660

2 Iskolásfiut teljes jó ellátással elfogadok az összes iskolák közelében. Csengery-utca 72, I. em. 8, Bauer. 39658

Ein Student aus intelligenter Familie nimmt in ganze Verpflegung ebenbürtige isrl. Familie. VIII., Josephsring 27, Thür 18. 25906

Intelligente isrl. Familie, wo guter Schüler im Hause, sucht 2 Studenten in Pension zu nehmen. Adresse: Regine Brich, Pozsony, Conventgasse 10. 39642

Studenten höherer Schulen finden elegante Wohnung eventuell vorzügliche Verpflegung bei vornehmer Familie, nahe zu den Schulen: Realschule, Gymnasium, Handelschule, Universität und Klinik. Adresse: Budapest, VIII., Tavaszmező-utca 6, Thür 2. 9671

Oly intelligens és előkelő család keresek fiam részére teljes ellátásra, ahol hivatala következtében csak 1/3 órákor ebédelhet. Leveléket kérek „Fél három 676“ jelige alatt a kiadóba küldeni. 9676

Bei intelligenter deutscher Familie wird ein **Schulmädchen** in Pflege genommen. Gesunde, reine Wohnung, gewissenhafte Aufsicht. V., Csátgyasse 3, II. 8. 9677

Ganze Verpflegung erhalten 1-2 Schulkinder bei einer intelligenten Witwe. Vorzügliche Hausmannskost, lichte, bequeme, reines Gassenzimmer, liebevolle Behandlung und Aufsicht. Feister, Budapest, V., Váci-körút 34. Lift. 39640

Izraelita családnál két vidéki iskolás fiú (köser) egész ellátásra elfogadtatnak. Brandisz, József-körút 66, I. em. 12/a. 9670

Obst.

Defferttrauben. Gyöngyös-vilontar Gebirgstrauben 5 Kilo 350 Heller, Riepenpfirsiche R. 4., Melonen, Birnen, Kefel, liefert Julius Löwy, Weingartenbesitzer, Gyöngyös. 39606

Muskateller, Passatutti und Chasselastrauben Postkorb 1 fl., Gurken, Paprika, Paradeis, Deffertweischten 80 fr., Paradeis Wtr. 6 fl., Trauben Wtr. 14 fl., Gewürzbirne, Deffertäpfel, Postkorb 1 fl., Wtr. 12 fl., liefert gegen Angabe Obstporto, Csongrád. 9230

Defferttrauben, Chasselas, edle Sorte, Postkorb 2 Kr., Wtr. 28 Kr., Gewürzbirne, Deffertbirne 2 Kr., Csigi- oder Wasserurken, Paprika, Paradeis, Deffertweischten Postkorb Kr. 1.40, Wiederverkäufer Extrapreis. Bei Bestellung Angabe. Szabó Géza, Csongrád. 9231

Kur- und Tafeltrauben, edelste gewählte Sorten 3 Kr. 70 S., Turkestan und Ananas-Melonen 3 Kr., Prima Zwetschen 3 Kr., Strudeläpfeln 3 Kr., Tafelbirnen 4 Kr., alles per Postkorb brutto 5 Kilo, sachmäßig verpackt, **fracht- und spesenfrei** gegen Nachnahme. Franck & Comp., Trauben- und Obst-Export, Versecz (Temes-m.). 39147

Defferttrauben, großfrüchtig, edelste Sorte per Meterzentner 24 Kronen, 5 Kilo 2 Kronen; Pfirsiche 3 Kronen. Konfurrenz-Obstport, Csongrád. 9618

Tafeltrauben, feinste Qualität in 5 Kilo-Postfächern zu 3 Kronen, verwendet franco Kerpel, Bersecz. 39598

Csemegeszőlő. Legnemesebb muskotály 5 kilolent 2.-, mázsánként 25 korona, alma 16. Wellesz, Csongrád. 9014

Trauben, ausgezeichnete Sorte, 5 Kilo franco Kr. 2.50 nicht berieft. Kaszap Gyöző, O-Becse. 9418

Karloviter Kurtrauben 2-80 Riepenpfirsiche 4 Kronen liefert franco per Nachnahme Kovács Bálint, Ujvidék. 25866

Delikat- und Kurtrauben reizend schön und süße Chasselas und Passatutti, 5 Kilo um 2 1/2 Kronen, 100 Kilo um 36 Kronen liefert J. Müller's Weingartenkultur, Kiskunhalas. 9015

Frische Lättrac Preiselbeeren liefert mit Nachnahme 5 Kilo Postkorb á Kr. 2.50 Hermann Unger, Liptó-Byhodna. 9691

Tafeltrauben, großbeerige honigsüße Chasselas mit riechenden Passatutti gemischt ein Fünftel-Postkorb 2.50 Kronen, 50 Kilo für 20 Krone. Einfielde-Pfirsiche, kernloser, 5 Kilo 3 Kronen, riesengroße Pfirsiche, Durangen, 4 Kronen per Fünftel-Postkorb liefert mit Postnachnahme unfrankirt Susanna Petróczy in Torbágy. 9722

Veres áfonyát, beköznivalót, 5 kilós kosárban 2.40 kor. utánvét mellett szállit Friedmann Samu, Liptó-Csorba. 9682

Bekleidung.

Geschichte Ausbefferin empfiehlt sich in bessere Händlerin. Adresse „41645“ bei Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 39620

In meiner Damen- und Mädchenkonfektion Großhandlung habe ich wieder den Verkauf einzelner Stücke beschloffen, und sind **dieselbst Mädchenjacken u. Damenpaletots** in neuester Ausführung zu den denkbar billigsten Preisen zu haben. **Király-u. 13, Gozsdu-Palais** (Durchhaus), I. Hof, **Grünbaum.** 9710

Lüchtige Zuschneiderin für Proving gesucht. Gute Bedingungen. Vorzustellen: Batthyány-utca 2, II. Th. 15, von 3-6. 9697

Ritka alkalom. Több budapesti és vidéki női divatáru üzlet bukása folytán alkalmam volt, nagyon olcsó árak mellett nagymennyiségű divatcikkeket, ugymint selymeket, csipkéket, szalagokat, batiztokat, csipkékkelmeket, svájci himzéket és mindenféle divatújdonságokat vásárolni és ezen cikkeket jóval a gyári áron alul VII., **Wesselényi-utca 4.** szám alatti **Partiárúházámban** kiárusítom. 9720

Damenkleider von Wiener Herrschaften abgelegt. Straßen, Gelegenheits-, Bühnenkleider, Blumen, Schöße, Taft, Herbst- und Winterjacken, ganz neu, großer Teppich, ein Herrenüberzieher zu verkaufen. Nur Nachmittags Hegedüs Sándor-utca 19, Parterre 5. 9631

Allgemeiner Berkehr

Die Adresse wird gebeten anzubewahren. **Moriz Fischer,** Budapest, Podmaniczky-utca 2, vornehmste Firma, bejort Recherchen, Beobachtungen in allen vertraulichen, Privat-, Erbstat- und heiligen Affären; eruit verschollene Personen; ermittelt anonyme Briefschreiber. **Delicate Missionen** und Reiseaufträge nach dem In- und Auslande. **Heberwachungen** von Personen, **Geschäften** **Wohnungen** und **Beweismaterial.** Telephon 33-02. 7882

Konzeffionirtes Bureau Philipp Reismann, Börzsmartnygasse 75, bejort Beobachtungen, Heberwachung von Personen und Spezialinformationen. 9664

Kompagnon.

Társnó vagy társ keresetek 500 forinttal kitűnő vállalathoz. Böbbebet Fővárosi lakásközvetítő irodában, Kertész-utca 50. 25922

Elektr. Beleuchtung
mit eigener Anlage
für Villen, Kaffee, Landwirtschaften, Hotels u. eventuell zugleich mit Wasserleitung.
1 Stück 16kerzige Flamme kostet stündl. 1 Heller.
Aufklärungen, Kostenvoranschläge gratis.
Elekes & Co. dipl. Maschinen-Ingenieure, —
Budapest, V., Lipót-körút 17. Telefon 102-24.

Geld
auf Lose u. Wertpapiere auch in kleinen beliebigem Raten rückzahlbar gibt in jeder Höhe billigt die **Bank- und Wechselstube Kóváry Ármin,**
Bpest, IV., Kossuth Lajos-u. 20
im Palais des Landes-Kasino.
Gegründet 1873.
Hauptkollektur der kön. ung. priv. Kassenlokalität.

Zeugnis und Stellenvermittlung.
BUCHHALTUNG
Prospekte gratis durch briefl. Untert in **RECHNER**
Mehr als 8000 Schüler ausgebildet
Prof. E. LÖW, WIEN, VII/3

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordinations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen

Geheime Krankheiten,
die vernachlässigsten und veralteten **Sarabrennklüffe, syphilitische Geschwüre,** die üblen Folgen der **Syphilis, Manneschwäche** durch **Electro-Massage** oder **Psychrophor,** Fluß bei Frauen ohne Einwirkung, **Nerven- und Rückenmarksliden,** die hartnäckigsten **Hautkrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne Berufsführung

Dr. Kajdacsy
k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg.
Ordinations-Anstalt:
Budapest, VIII., József-körút 2.
Ordination von 9 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. **Sicherer Geller** auch auf brieflichem Wege. **Medikamente** bezogen.

Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnár** erfundene und bei der Pariser Hyg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete

BRUCHBAND!

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schläge ein Ende macht. **Preise:** Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 13-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.— Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Geradhalter, Krampfaber-Gummistrümpfen, Irrigateurs und Klystier-Spritzen, Luftpöfster, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikspreisen bei

Molnár Vilmos,
IV., **Mároly-körút 28.**
Spezialist in Bandagen, Gummivaren u. Artikeln zur Krankenpflege.
Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages effektiv.
Preiscontant gratis und franco.
Gegründet im Jahre 1888.

Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalspraxis, (auf der Abtheilung für **Geschlechtskrankheiten**) wird dieses Spezialist aufs beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI
Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt
jetzt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufsführung

geheime Krankheiten
u. m.: **Sarabrennklüffe, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis** und **Nervenleiden** in Folge von **Jugendsünden.**
Ueberraschend ist der Erfolg bei **Impotenz (Mannschwäche),** auch bei älteren Personen.
In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich bezogen werden.
Briefe werden diskret beantwortet. — **Medikamente** bezogen.
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.
Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Rannonia)
Eingang vom Treppenhause. Separate Wartezimmer.

Schöne Büste.
Lipziger Busen in zwei Monaten durch die **Pilules Orientales**



(Orientalische Pilulen) die entzogen, welche die Büste entwideln, fetigen, wiederherstellen und der Frauenbüste eine große Fülle verleihen, ohne die Gesundheit zu schaden. Gewinnt an Feinheit u. Preis.

Von den ärztlichen Berühmtheiten anerkannt. Absolute Diskretion. Schädelt mit Gebrauchsanweisung gegen Vereinfachung von Kr. 6.45 ab. gegen Nachnahme von Kr. 6.75. J. Ratié, Apotheker, Paris. Depot: Wien, R. Pfeiffer, Apotheker, Singerstr. 15. Budapest: J. v. Török, Apotheker, Király-utca 12.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveraterscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Parlamentari gyorsirók által vezetett magyar-német nyelv- és gépirás-iskola. Díjtalan gépirás-iskola. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akadémián tanórák által oktatott szakintézmény. Az Országgyűlési Gyorsirók Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapító Markovits Iván 1863.) Nyitra szept. 1. július 1-ig Biztos állásbiztosítás! **Féjékozott küld a Gabelsberger szakiskola** (kiszárolag Liszt Ferencz-ter 10. előbb Gyár-u. 4.) Címre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola irógépczékkel és más elnevezésünket és hirdetésünket utazó újabb tanfolyamokról független. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 8080

Tanszemélyzetet elhelyezésre ajánl és keres hatóságilag engedélyezett Magyar Tanügyi Intézet, József-körút 10. 38913

Tanérók sürgősen kerestetnek. Föltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Megrendelhető 50 filléért. Nap-utca 13. 38753

Pótvizsgára polgári, gimnáziumi magánvizsgára lelkiismeretesen előkészít Kerekes, Garay-utca 5. 37846

Elemi és középiskolai internátus (Budapest, Nagymező-utca 21). Okleveles tanárok vezetésével. **Bennlakó, félbennlakó és bejáró** tanulóknak. Német, francia, angol, olasz nyelv-tanítás és társalgás. Zene - vivás. Mérsékelt díjak. Prospektus. 39381

Egyéves önkéntes lehel minden fiatalember, aki az egyéves önkéntességre képesítő vizsgát leteszi. Ezen vizsgára mindenki rövidesen legjobb sikerrel elkészülhet. Felvilágosítással szolgál „Tanár” Budapest, Thököly-ut 8. I. 3. 25818

Gyorsírás. Okleveles tanérók vezetésével magyar-német gyorsírásban, gépirásban, kereskedelmi szaktárgyakban, helyesírásban alapos kiképzés nyerhető „Markovits-iskolában, Üllői-ut 23. Telefon 101-44. Gépirás, állásbiztosítás díjtalan. Irásmunkák vállaltnak. 9415

Okl. izr. tanítót keres 2 család négy gyermekhez, II.-IV. elm. oszt., fizetés 10 óra 300 korona, teljes ellátás, szeptember 6. vagy 10re. Budapesti izr. képezés előnyben részesül. Ajánlatok Hamburger Alajos, Kolon.posta Ghymes (Nyitra megye). 39263

Intelligens Fräulein mit guten Zeugnissen, perfekt Deutsch und Französisch, häuslich, tüchtig in Nähen, wird sofort zu zwei Knaben acceptirt. Hajós-utca 25. II. 3. 9601

Nevelőnőket, tanítónőket, kertész-nőket, magyar, német és francia bonneok, óraadó-nőket legmelyebben ajánl és elhelyez, továbbá okleveles tanítónőket nyelv- és zeneismerettel és anélkül kitűnő állásokra sürgősen kerestetnek. Fekete Adolf elsőrangú tanéróügynöksége, Budapest, V., Váci-körút 16. 39263

Monsieur désire apprendre le français au fond par monsieur ou demoiselle instruit. Ecrivez sous „Soir 646“ à l'exp. 9646

Eine diplomirte izr. Erziehlerin wird zu zwei Mädchen und einem Knaben, welche die I. und III. Bürger- u. II. Normalshule absolviren, aufgenommen. Selbe hat auch die Kinder zur öffentlichen Prüfung zu stellen. Erwünscht wird Unterricht der deutschen u. ungarischen Sprache, sowohl Religionsunterricht u. Handarbeit. Reflektirt wird auf eine tüchtige Kraft, welche auch als Stütze der Hausfrau in der Wirtschaft mithelfen kann. Gehalt 500 Kronen nebst freier Station per Schuljahr. Posten ist am 1. September antretbar. Einsegnung der Zeugnisse und Photographie erwünscht. Hammer-Gusztáv, Liptó-Vázsecz. 39343

Kerekes fiuinternátusában, Garay-utca 5, növendékek (gyöngye tehetőségük, magántanulók is) felvételnek. Korrepetálás ellátással havonta 100 korona. 37844

Magyar Tanügyi Intézet (hatóságilag engedélyezve), József-körút 10. Elintéz minden a tanügy körébe tartozó ügyet. Felvilágosítást nyújt bel- és külföldi iskolákról. Elintéz beiratásokat. Gondoskodik középiskolai tanulóknak, egyetemi hallgatóknak elhelyezéséről, ellátásáról, tanuló korrepetálásáról. A szülőket gyermekeik előmeneteléről, viselkedéséről értesíti, reájuk felügyel. Beszerez könyveket és tanszereket. **Tanító személyzetet** (tanár, tanító, nevelő, nevelőnő), ajánl, illetve elhelyez. Utmutatás **magánvizsgálati** ügyben. 38190

Suche für sofort zu meiner Töchter eine **Bonne**, izr. aus religiösen Hause, die befähigt ist der II. Normalshule deutsch, ungarisch Unterricht zu erteilen. Gehalt für ein Schuljahr Kr. 250 nebst einmaligen Reisekosten. Offerte und Zeugnisse zu richten an Herz Samu, Dampfjäger, Csik-Mádófalva **Pályaudvar**. 39635

Jogi, politikai szigorlatra, alap- és államvizsgákra Kolozsvárra, Budapestre, továbbá ügyvédi vizsgára, ugyszintén államszámviteltani államvizsgára köztudomásulag kiváló sikerrel készít elő. **Dr. Kállay Zoltán, Jogi Szeminárium, Budapest, IV., Magyar-utca 3, III. 6 (ezelőtt: Rózsa-utca 44). Ne tévessze össze más hirdetéssel!** 38628

Kerestetik okl. izr. tanító négy fiugyermek mellé, kik közül kettőt az I. egyet a IV. elemi, egyet az I. real osztályból isk. vizsgálatra előkészíteni tartozik. Német és héber nyelv tanítása megkívánlatik. Díjazás megegyezés szerint. Bizonyítványokkal ellátott ajánlatok kéretnek Kohn Lajoshoz, Peréte, u. p. Ilava. 9640

Német, olcsó, kitűnő bonneok Breslauból, Münchenből, Graczból, mindenféle tanérók elhelyezése. Fekete Adolf, elsőrendű tanéró-ügynöksége, Budapest, V., Váci-körút 16. 39380

Eine erfahrene Erziehlerin, welche deutsche Lehrgegenstände, französisch, englisch, Klavier sehr gut unterrichtet, sucht Stelle in der Provinz. Unter „Stipzig“ und tüchtig 653“ an die Exped. 9653

Gyorsírásból, könyvitelből, gépirásból (többféle rendszer), német és angol nyelvből nyílnak meg új tanfolyamok szeptember elején **Nőtisztviselők Orsz. Egyesületében**, VI., Andrassy-ut 83. Iratkozni már most kell. **Díjtalan állás-közvetítés.** 8704

Eine Lehrerin erteilt deutsch, franz. Stunden, sowie den Anfangsunterricht im Englischen gegen mäßiges Honorar. Cornelia. Főherczeg Sándor-utca 30/a. ajtó 6/c. 9463

Wanted English Nursery governess with good testimonials for girl of seven. Apply to Mrs. P. Schwarz, Gyapoly, Bihar Comitát. 39967

Okleveles izr. nevelőt keresek négy gyermekem mellé, 2 fiu elemista, 2 leány polgárista, 40 korona havi fizetéssel és teljes ellátással a tanév végéig, a levizsgáztatás mindenkori kötelező. Knapp N. Horti, posta Léva, Bars-megye. 25913

Gebildete Ausländerin, Lehrerin, 25 Jahre alt, sehr feines Benehmen, sucht einen Posten in Budapest als Gesellschaftlerin zu einer Dame oder älterem Herrn, eventuell als Erziehlerin zu mutterlosen Kindern in seinem Hause. Spricht ganz gut deutsch, kann auch Anfangsunterricht französisch erteilen. Zs. Weiss, Püspök-Hatvan. 9684

Intelligens izr., izr., sucht Stellung zu Kindern in izr. Hause, spricht perf. deutsch und ungarisch, geht auch auf die Provinz. Adresse: K. Z., Malaczka, Kom. Pozsony. 9688

Englische Lehrerin, die auch der deutschen Sprache mächtig ist u. außerordentlich schöne Handarbeiten kann, wünscht Posten in einem frommen israel. Hause als Gouvernante. Unter „Nr. 8“ an die Exped. 9679

Hauslehrer für aristokratische Familien mit französisch oder englisch dringend gesucht. Adresse in der Exp. 9711

Deutsches israel. Fräulein gesucht zu einem 16jährigen Mädchen u. 9jähr. Knaben. Gewünscht wird perfekt Englisch u. Französisch, kann eventuell über 2-3 Stunden täglich anderweitig verfügen. Gehaltsanprüche nebst Referenzen unter „Deutsche 648“ an die Expedition erbeten. 9648

Deutsches Mädchen, das in häuslicher Arbeit mithilft, wird zu Kindern gesucht. Adr. Dr. Lichtmann, VII., Király-utca 77. 9661

Française cherchee auprès d'une fille de huit ans. Presentation 8-11. 2-4 Bálvány-utca 4, IV. 10. 9663

Geprüfte israelitische Erziehlerin, Norddeutsche, perfekt französisch, englisch, Klavier, unterrichtet Zeichen, Malen, Handarbeiten, sucht Stellung per 1. September bei erwachsenen Mädchen in größerer Provinzstadt Ungarns. Gehl. Offerten unter „B. 2. 22“ Frankfurt/Main hauptpostlag. 9713

Engländerin, welche deutsch und französisch spricht, vorzüglichen Wirkungszeugnisse, sucht Stellung bei erwachsenen Mädchen in größerer Provinzstadt Ungarns. Gehl. Offerten unter „M. 2. 20“ Frankfurt am Main hauptpostlagern. 9714

Älteres solides Fräulein, izr., das deutsch spricht, auch häuslich mithilft, wird zu zwei Mädchen, 4-6 Jahre, aufgenommen. Offerte mit Anprühe mit „Ernst 90304“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 39663

Deutsches Fräulein, häuslich, intelligent wird zu zwei Knaben gesucht. Vorzugsprachen Engel, Fövám-ter 13. 9733

Deutsches Kinderfräulein wird zu zwei größeren Kindern aufgenommen. Vorzugsprachen zwischen 11-3. Liptó-körút 7, II. 12. 25917

Erstklassige Lehrerin, Erziehlerin, namentlich israelitinen u. Ausländerinnen, sucht mit hohem Gehalt Bureau Frau Hatalos, Nagymező-utca 14. 25924

Deutsches Fräulein, welches auch im Haushalte mithilft, wird aufgenommen. Visonovskyné, VII., Aréna-ut 11/a, II. 19. 25911

Mädchen-Bürger Schule. Zu zwölf Kindern aller vier Bürgerklassen werden zwei nebeneinander wirkende und sich ergänzende Bürger- und Schullehrerinnen gesucht. Ausführl. ausgefertigte Anerbieten an Hermann Judmann, Polshändler, Német-Bogszán. 9728

Française intelligente donne leçons chez-elle comme en Familles. Ecrite sous T. M., Baross-utca 17, II. 11. 9696

Egy izr. okl. tanítónő keresek két elemista gyermekem mellé. Ajánlatokat az igények megjelölésével és lehetőleg fényképpel ellátva kér Kardos Ignác, **Rákossalva**, Megyeri-utca 5. 9695

Egyetemi hallgató (izr.), 1-2 gymnázistához vidékre ajánlkozik. „Gyakorlott pedagógus 716“ alatt a kiadóba. 9716

Intelligens deutsches Fräulein zu zwei Mädchen (5½ und 8jährig) gesucht. Vorzugsprachen Mittwoch Vormittags 9-12 Uhr Kigró-ter 1, II. 15. 25903

Németül jól tudó pozsonyi negyedéves jogász el-látás vagy fizetés ellenében 1-2 középiskolai tanuló tanítását elvállalná. Bövebbet Messingernél, V., Váci-körút 32. 9669

Kisasszony (keresztény), a nappali időre uric család kisebb gyermekei mellé ajánlkozik. Szives megkeresések „Kisasszony 399“ jellegre a kiadóhivatalba kéretnek. 9399

Bücher.

A szentesített végrehajtási törvény ismeretöje ez. könyvecske megrendelhető 40 fillér be-küldése mellett a kiadó-nál: Vadász Henriknél, Budapest, VI., Szondi-utca 44. Kapható minden tőzsdeben és újságárusító helyen. 39659

Diverse

Wanzen und sonstiges **Ungeziefer**, so auch **Ratten** und **Mäuse** vollständige Ausrottung übernimmt bei **Garantie Keiner Gekä**, Budapest, VI., Eötvös-utca 34. Telefon 8680. 8682

Ameijencier, trodene, 3 Kr. per Kilogramm empfindlich Bel-ler Karoly, Kassa. 9167

Poloskairást jótállással, padlóbeeresztést, surlást vassodronnyal, teljes lakástakarítást olcsón vállal. Netter, Andrassy-ut 56. Telefon 16-13. 9622

Malcrion in Stücken, feinst gemahlen oder geschlämmt u. gepreßt (sogen. Düner-Ziegel), aus **eigenen Gruben** liefert billigt und in bester Qualität „Merofin“ Farben- u. chem. Produkten-Fabriken (Alten-Gesellschaft), Bojlega. 38492

Padlóbeeresztést, vikszelést elvállal Lévai, Váci-körút 55/7. Telefon 3-15. 9717

Fogterrier, an beiden Augen gelb geblendet, wird seit 19. August vermehrt; gegen gute Belohnung abzugeben. Optm. Wegscheider, Külső Jászberényi-ut 7, 9, 11, laktanya. 25909

Realitäten.

Gabrisgründ, Fehérvári-ut, 2226 Quadratklafter, 16 fl. **Vilagrund**, Fehérvári-ut, 3164 Quadratklafter, 10 fl. **Vilagrund**, **Magos-ut**, I., 2903 Quadratklafter, 1 fl. Rukuberg gegenüber, projektirte Bahn, Beamtenkolonie in Aussicht, verkauft Eigenthümer. Töpper, Erkel-utca 20. 25885

Iparczélra, esetleg üzletnek alkalmas nagyobb és egy kisebb ház, fásított, kerített telek eladók, telkek részletesre kaphatók Bachmannál, Dunakeszi-alagi állomásnál. 9639

Ein schöner Grund. 460 □, in der Nähe der Eisenbahnen, ist billig zu verkaufen in Zugló. Näheres Spitzer Vilmos, Molnár-utca 17. 25901

Dienst u. Arbeit.

Perzsa és szmirna szönyegek mütomést javítást elvállal Weiszné, Gróf Zichy Jenő-utca 39, ajtó 4. 9112

Solides deutsches Mädchen für Alles zu 3 Leuten wird aufgenommen, muß einfach kochen können. Wäsche im Haus. VI., Sziv-utca 8, Thür 23. 9654

Deutsches Stubenmädchen, das gut nähen kann, wird gesucht. Dr. Budai Emil, Váci-utca 34, Klotild-palota. 39647

Ugyes vasalónő ajánlkozik jobb házakhoz, takarítást is elvállal. Kazinczy-utca 27, I. em. ajtó 11. 9704

Korrespondenz

„Elektrifer“, Samstag Hauptpost lagernd. 9651

Junge, hübsche Deutsche wünscht Freundschaft eines wohlthutenden Gentleman's. (Anonymes zweiflos.) Briefe unter „Wintermärchen“ an die Exp. 25918

Angelo 12. Szerdán, csütörtökön ott leszek. Két levél ment. 9732

Älterer, distinguirter Herr wünscht diskreten, passenden Anschluß. Materielles Interesse verjagende sind ausgeschlossen. Zuschriften unter „Mérnök 721“ an die Exp. erbeten. 9721

Flonka-Zéka, Gewünschtes wird gegeben. Bedauer die vergehende Herrlichkeit; tröste mich aber, daß sie periodisch wiederkehrt. Gruß an alle. Heini. 84886

Komárom. Edes drága mindenem, ami vagy nékem e földön, én höftön váltalak és nem jöttél, nincs nyugtam nappal se éjjel, nem tudok aludni, olyan izgatott vagyok. Kérek azonnal választ. Z. csókollak 10.000-szer. 9699

Wer würde einer jungen, intelligenten, geistreichen izr. Witwe mit 30 fl. helfen; mit aufrichtiger treuer Freundschaft würde ich zahlen. Anträge unter „Treu Seele 681“ an die Exp. 9681

Wanda Severin hat Brief Dienstag behoben und sofort geantwortet. Unterthänigster Handkuß. 25920

Silba. Trotz Deines Versprechens, bleibst Du doch die Stüßige. Trachte Dich je eher zu bessern, denn sonst werde ich böse. Dein B. 83460

Heirathsanträge.

Házasságokat legmagasabb körökben diszkretion követit Adler, Rottenbiller-utca 9. Válaszbélyeg. Telefon 90-91. 39317

She sucht Christ, Anfang der 30 Jahre, gutsituirte, selbstständig, mit Mädchen oder kinderlosen Witwe mit etwas Mitgift. Anträge unter „Sorgenlohe Zukunft 620“ an die Exped. Anonymes und Vermittler ausgeschlossen. Diskretion Ehrenjache. 9620

Ne házasodjék, ne kössön ösmeretséget, mig a személy származásáról, jelleméről, életmódjáról, előéletéről és vagyoni viszonyáról nincs informálva; legmegbízhatóbban beszerezhető **Szekely Sándor** tudakozó és értesítő irodájában, Budapest, Andrassy-ut 66. 38706

Ueber 600 vermög. Damen wünschen bald. Heirath. Ernste Reflekt., wenn auch ohne Verm. (Branché, Konf. gleichgiltig), wollen sich melden bei L. Schlegelinger, Berlin 13. 39192

Nicht Geld suche ich (Christ, kinderloser Witwer), sondern Hauptjache ist mir, ein bürgerlich erzogenes, älteres Mädchen, heiteren Gemüthes, wenn auch ohne Vermögen, zu ehelichen. (Witwe ohne Kinder, auch Jüdin, wenn Waife, nicht ausgeschlossen.) Diskretion Ehrenjache. Erbitten und beantwortete nur ausführliches, nichtanonymes Schreiben unter Adresse „Angenehme Lebensgefährtin gefunden“ an die Exp. 9673

Nicht Geld suche! Habe ans Versehen auch einige (noch nicht beantwortete) Briefe verbrannt und bitte daher nochmals zu schreiben unter Adresse „Angenehme Lebensgefährtin gefunden“ an die Exp. 9674

Hivatalnok, 31 éves, izr., benősülne helyben vagy vidéken jobb üzletbe vagy vállalatba. Teljes czimú ajánlatok „Hivatalnok“ jelleg alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 26907

Junger Mann, nicht unter 30 Jahre alt, ohne jedes Vermögen, jedoch bürgerliche Intelligenz und maffelose Vergangenheit, wird für ein junges hübsches Mädchen begehrt. Einvertrath in ein gutgehendes Geschäft gesucht. Ausgebildete Rechnungsunter-offiziere bevorzugt. Anträge unter „Ehrlich 694“ an die Exp. 9694

Allerlei.

(Die Liebesprobe.) Von dem seltsamen Einfall eines Gatten, sich von der Zuneigung seiner Frau zu überzeugen, erzählt ein französisches Blatt eine amüsante kleine Geschichte. Eines Tages schloß der Gatte sich in ein einfaches Zimmer. Schließlich suchte ihn die Frau, die Thür ist verschlossen, endlich arbeitet sie sich durch das Fenster in das Zimmer; ein gruseltiger Anblick erwartet sie. Auf einem Bette liegt der arme Mann, die Hände friedlich gefaltet, zu seinen Füßen brennen zwei Wachskerzen und werfen ihr Licht auf ein Kreuzifix und ein Gebetbuch. Bleich und still liegt der Mann da, der Athem scheint erloschen; gewiß, er ist todt. Der braven Gattin bemächtigt sich eine unbändige Freude; unwillkürlich beginnt sie die ersten Schritte einer fröhlichen Gavotte zu tanzen, was zwar gewiß nicht pietätvoll, aber immerhin der wahre Ausdruck ihrer Seelenstimmung war. Aber sie tanzte nicht lange, denn schon erwachte der Todte und mit einem kräftigen Fluche begann er Alles zu zertrümmern, was ihm in den Bereich seiner Hände kam. Er mußte Bescheid. Ob die Frau sich aber nun entschlossen hat, ihren Gatten pflichtgemäß zu lieben, darüber gibt die Geschichte keinen Aufschluß...

(Ein verwegener Thurmkraxler.) Ein kühner Mann war es unzweifelhaft, der in einer der letzten Nächte die Spitze des Rathhausturmes in Reichenbach in Schlefien am Bligableiter erkletterte und am Thurmknopf zwei große Fahnen, eine mit dem preussischen Adler und eine dunkelrothe mit dem Bildniß des Schutzpatrons der Stadt, Ritter St. Georg, befestigte. Als die kühne That bekannt wurde, sammelten sich im Laufe des

Tages auf dem Marktplatz eine Anzahl Einwohner, die voll Bewunderung zu dem Rathhausturm emporblickten. Nachmittags gegen 3 Uhr wurde bemerkt, daß durch den Wind eine der beiden Fahnen gelockert war und herabzufallen drohte. Als der Thurmbesteiger dies wahrnahm, kletterte er nochmals am Bligableiter empor, um die lose gewordene Fahne wieder zu befestigen. Abends um 7 Uhr unternahm der kühne Thurmkraxler, der sich als der Bligableiterprüfer Joseph Scharrer aus Reichenbach vorstellte, vor Tausenden von Zuschauern einen dritten Aufstieg. Er kletterte abermals am Bligableiter bis zur Spitze des Rathhausturmes und holte die Fahnen wieder herunter. Auch dieser letzte Aufstieg verlief wie die beiden vorhergehenden ohne jeden Unfall.

(Der „Nagel, an dem Napoleons Hut hing“.) Eine amüsante Anekdote von einer „echten“ Napoleonreliquie wird im „Gaulois“ erzählt: Kurz nach 1815 empfing der Müller von Waterloo eines Tages den Besuch eines Engländers, der an der Mauer einen Nagel entdeckte und nun den Müller bittet, ihm dies Stück Eisen doch zu verkaufen. Der Müller hat nichts dagegen, der begeisterte Brite entweist ihm fast den Nagel, wieweil der Müller ein Hand voll Goldmünzen zu und erklärt, daß er gern zwanzigmal soviel bezahlt hätte, denn zweifellos sei dies der Nagel, an dem Napoleon seinen Hut gehängt habe, als er am Schlachttag einige Augenblicke in der Mühle weilte. Der Müller aber sann eine Weile nach und kam dann auf einen schlauen Einfall. Der Nagel wurde sofort ersetzt und das Loch an der Wand mit einer Inschrift versehen, die die historische Bedeutung des Tages erschöpfend darlegte. Von nun an verging fast keine Woche, in der nicht ein Lieb-

haber gekommen wäre, um für schweres Geld die kostbare Napoleonreliquie sich zu sichern. Ein Nagel nach dem andern ward verkauft und noch die Kinder des Müllers genossen die bequeme Rente...

(Eine vergiftete Prinzenfamilie.) Aus Klein-Ottenice wird telegraphirt: Prinz Friedrich Leopold von Preußen, sowie seine Gemahlin und seine Tochter Prinzessin Victoria Margarethe, die in Folge einer Fleischvergiftung nicht unbedenklich erkrankt waren, befinden sich auf dem Wege der Besserung und werden in einigen Tagen wiederhergestellt sein.

(Weibliche Museumsbeamte.) Durch einen Erlass des französischen Ministeriums für schöne Künste wird Frauen die Laufbahn als Museums- und Bibliotheksbeamten eröffnet. Auch in Deutschland gibt es einen weiblichen Museumsdirektor, Prof. Emilie Nestor in Kiel, und am Kaiser Friedrichsmuseum in Berlin, sowie am großherzoglichen Museum in Weimar sind einige Damen als Hilfsarbeiterinnen angestellt.

(Eine Heine-Gedenktafel.) Aus Düsseldorf wird telegraphirt: Gestern Abends wurde hier an Heinrich Heine's Geburtshaus eine vom Rentier Markus aus Brüssel geschickte Gedenktafel mit dem Reliefbilde des Dichters enthüllt.

(Der älteste Mann.) Im Armenhause von Folkestone starb im Alter von 108 Jahren ein Schäfer, der sich noch der Krönung Georg's I. entsann. Er wurde erst im Alter von 103 Jahren in das Haus aufgenommen, wo man ihm eine ganz besonders gute Pflege zutheil werden ließ.

Der Stein des Diocletian.

Roman von Paul Irguhart.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Ich bleibe nicht länger hier, erklärte ich voll Angimms. Ich habe mein Angebot gemacht; es steht Ihnen frei, es anzunehmen oder abzulehnen.

— Es wird nicht lange währen, ließ mir der Hauptmann durch seinen Dolmetsch sagen und ein zügellos wilder Blick brach bei diesen Worten aus seinen dunklen Augen.

Ich schämte mich nicht zu gestehen, daß ein kalter Schauer mein Blut stocken ließ, als ich dies sah, und meine Empfindungen besserten sich in nichts, als auf ein Zeichen des Chefs zwei Mann mich am Arm faßten und raschen Schrittes in eines der steinernen Häuser am Ende dieses seltsamen Gebirgspasses brachten. Mit ausgesuchter Höflichkeit schoben mich meine Wächter durch eine Thür, die sie vor mir öffneten und gleich darauf hinter mir schlossen, mich in tiefer Finsterniß allein lassend.

Ich hörte, wie draußen die Riegel vorgehoben wurden, und von maßlosem Zorn und Wuth erfaßt, rannte ich mit aller Kraft gegen das feste Holzwerk der Thür und bearbeitete diese mit beiden Fäusten. Doch schon nach wenigen Sekunden hatte ich mich ermannt. Ich vernahm in meiner Nähe ein leises Athmen und ein halbunterdrücktes Nechzen schlug an mein Ohr. Aber sehen konnte ich nichts, weil rings um mich tiefe Dunkelheit herrschte.

In die Tasche greifend, fand ich glücklich meine Streichholzschachtel und rasch zündete ich ein Wachshölzchen an. In dem aufstammenden Lichtstreifen erblickte ich die zusammengekauerte, plumpe Gestalt eines kleinen Mannes, der sich in dem langen Gewand, den er trug, fast lächerlich ausnahm.

Sein Gesicht war aschfahl und beim Aufstammen des Lichtes sah ich sein Auge mit dem wilden, erschreckenden Ausdruck eines Blödsinnigen auf meine Hand starren. Er lehnte an der Wand, hatte die Arme schlaff herabhängen, und als ich auf ihn zutretend, ihm die Hand auf seine Schulter legte, hob er den Kopf kaum empor und murmelte dabei wie einen sich stets gleich bleibenden Rehrim in deutscher Sprache:

— Es ist noch nicht angekommen.

Nun fragte ich ihn in der gleichen Sprache, wer er sei; doch er beachtete meine Frage nicht, sondern sank wie in einer Art Betäubung wieder zurück, gerade als mein Wachslicht erlosch.

Gerade wollte ich wieder eines anzünden, als ich entdeckte, daß sich nur mehr drei in der Schachtel befanden, und darum galt es, sehr sparsam mit den auf einmal so kostbar gewordenen Hölzchen zu verfahren. Denn wenn ich lange hier zu verweilen hatte, so würde ich mehr denn je auf die wenigen Zündhölzchen angewiesen sein. Meine Lage war eine höchst unangenehme und ein Gefühl der Verzweiflung begann sich in mir zu regen. Ich schritt zunächst

die Wände entlang in der Hoffnung, eine Stelle zu finden, die mir eine Flucht ermöglichen würde; dann aber sank ich von Müdigkeit und Verdruss übermüdet zu Boden und den Kopf gegen die Wand lehrend, versank ich in einen unerquicklichen Schlummer. Ich weiß nicht, wie lange ich so dalag, von widerwärtigen Träumen gequält; aber einige Stunden mögen es jedenfalls gewesen sein, denn als ich durch das Öffnen der Thür und das Sprechen von Stimmen geweckt wurde und mich etwas schwerfällig emporrichtete, konnte ich für einen Moment den sternbedeckten Himmel sehen. Ich wollte zur Thür stürzen, aber eine rauhe Faust packte mich an der Kehle und riß mich zurück. Ich taumelte in die Finsterniß zurück, doch ward mir dabei ein Anblick zutheil, der mich mit namenloser Freude, aber auch Schrecken erfüllte... Für die Dauer einer Sekunde, die zwischen dem Öffnen und dem Schließen der Thür verging, sah ich eine Frau in die Finsterniß hereingleiten und diese Frau war Elaine...

10.

Worte vermögen nur schwer die Gefühle zu beschreiben, die mich erfüllten, als ich entdeckte, daß irgend ein seltsamer, unerklärlicher Zufall die Frau, die ich liebte, in die Räuberhöhle gebracht habe. Es war mehr als Staunen. Zunächst hatte sich namenlose Freude in mir geregt, die aber alsbald der Furcht wich, denn nunmehr schien mir Alles von Gefahr bedroht, die sich ebenso auf Elaine wie auf mich erstreckte. Dann änderte sich das Großkop meiner Empfindungen wieder und etwas wie Befriedigung regte sich in mir, als hätte das Schicksal diese Begegnung absichtlich herbeigeführt, um mir Gelegenheit zu bieten, das Geheimniß jener ewig denkwürdigen Nacht im Heideschloß endgiltig aufzuklären. Hier, wo uns gemeinsame Gefahr und gemeinsame Furcht einander nothwendig näher bringen mußten, würde sie sich — dachte ich mir — zu dem Diebstahl des großen Diamanten bekennen, um nach abgelegtem Geständniß von mir Verzeihung zu erlangen in Gestalt meiner heißen Küsse und Liebesversicherungen.

Diese verschiedenartigen Regungen wechselten im Zeitraum weniger Sekunden in mir ab, fast bevor ich mich noch von meinem Staunen erholt hatte; dann machte ich, von wilder Freude erfüllt, einen Satz durch die Dunkelheit in der Richtung, in der ich sie gesehen hatte.

Ich suchte sie mit der Hand zu fassen, aber sie war zur Seite getreten, und ich stand lauschend da, um durch das Geräusch ihres Athems zu erkennen, wo sie sich befand. Ich lauschte und hörte sie jetzt leise schluchzen. Sie, die ich für ein tapferes, unerschrockenes Mädchen gehalten, konnte sich unter der Wirkung der furchtbaren Situation der Thränen nicht erwehren.

Ihr Kummer schnitt mir tief ins Herz, und die Hand ausstreckend, erfaßte ich die ihrige. Sie zuckte zusammen und ließ einen leisen Schrei vernehmen

— Elaine! flüsterte ich heiser, und meine Stimme klang seltsam und mißtönend durch die düstere Finsterniß; ich bin es, Stephan!

Es entging mir nicht, wie ihr Athem stockte. Sie war offenbar so erstaunt, daß ihr Schluchzen verstummte; aber sie sprach kein Wort, nur ihre Thränen schienen nicht mehr zu stiehn. Wieder legte ich meine Hand auf ihren Arm und diesmal zuckte sie nicht zurück.

— Elaine, sprach ich; was hat das Alles zu bedeuten? Wie kommen Sie hieher?

Sie schob meine Hand sanft von ihrem Arm, sprach aber keine Silbe.

— Elaine, fuhr ich fort; wir wollen jetzt nicht der Vergangenheit gedenken. Gegenwärtig befinden wir uns an einem häßlichen Ort, und je rascher wir ihn zu verlassen suchen, umso besser wird es sein. Wie, auf welche Weise kamen Sie hieher?

Sie hatte ihre Erregung offenbar bereits gemeistert, denn als sie endlich zu sprechen begann, klang ihre Stimme ruhig und kalt wie immer. Hatte sie sich in den königlichen Gartenanlagen zu Neva befunden, ihr Ton hätte nicht ruhiger und kühler sein können.

— Ich unternahm heute Morgens einen Spazierritt durch die nächste Umgebung der Stadt, als am Saume eines Waldes zwei Männer auf mich zusprangen, die Zügel meines Pferdes erfaßten und mich aufforderten, abzustiegen. Als ich mich zu widersetzen suchte, banden sie mir die Hände auf den Rücken und steckten mir einen Knebel in den Mund. So wurde ich hieher gebracht. Und wie verhält es sich mit Ihnen?

Die letzten Worte waren mit frostiger Geringschätzung gesprochen worden, als entspränge diese Frage bloß der Höflichkeit, während für die Antwort kein Interesse aufzubringen wäre. Die Kürze und Schmucklosigkeit ihrer Erzählung wirkten fast beleidigend, und als ich mir fager mußte, daß ich dieses Mädchen, das ich trotz Allem noch immer liebte, im väterlichen Hause vorsätzlich einen Diebstahl ausführen sah, obendrein an dem Manne, mit dem sie so gut wie verlobt war, ließ mich ihre Haltung jede Selbstbeherrschung vergessen, so daß ich voll Bitterkeit sagte:

— Ach, mein Erlebniß ist fast auf ein Haar das gleiche wie das Ihrige. Bloß mit einigen belanglosen Zwischenfällen bereichert und einer kleinen Veränderung des Hintergrundes. Im Uebrigen ist es die getreue Kopie des Ihrigen.

— In der That! tönte die gleichgiltige Antwort aus der Dunkelheit mir entgegen.

— Die Frage ist nur die, fuhr ich fort; auf welche Weise wir von hier fortkommen werden. Denn ich glaube nicht, daß Sie hier zu bleiben gedenken.

Sie ließ meine ironische Frage unbeantwortet; allein ihr Schluchzen wurde stärker und bewegte mich tief, denn es bewies mir, daß sie trotz ihrer äußerlichen Kälte schwer leide.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Waisenhausgasse 24) und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Filialen:

I. Bezirk:
Zentrum: Subw. Postamt, Traut. Buchhandlung.

II. Bezirk:
Hauptgasse 2: Ludwig Gold, Buchhandlung.

III. Bezirk:
Sigmundplatz 12: Leop. Stadl, Traut. Alster: Szentlélek-tér 8: Frau Karl Nagy, Traut.

IV. Bezirk:
Sollamterring 14: Wilh. Gobel, Traut. Reclamterg. 14: Moriz Szántó, Traut. Pariergasse 7: Frau Josef Dujak, Beszterlyi-Platz 3: M. A. Nemes, Traut. Luitner-Platz 5: Frau Emerich Schönher, Traut.

V. Bezirk:
Leopoldring 8: Julius Schöb, Traut u. Postamtsfiliale. Dorothienstraße 13: Wilh. Weis, Traut. Maroffnagasse 1: Frau Ann. Köles.

VI. Bezirk:
Theresienring 45: Geschwister Feiner, Traut. Andrássystr. 35: Ferdinand Bertoni, Traut. Andrássystr. 48: Frau Johanna Schöber, Traut. Andrássystr. 84: J. Weber, Traut. Königsgasse 52: M. Salas, Traut. Wainner-Boulevard 65 (Hotel London): Wm. Altmann Feiner, Traut. Theresienring 30: Frau Nics, Traut. Spandhagasse 17: Jenny Weis, Traut. Andrássystr. 50: Wm. Josef Weis, Traut.

VII. Bezirk:
Arenastr. 44: Adolf Gang, Waisenhausg. 20: Frau Wm. Wozz Gombot, Traut. Hildesheimerstr. 50: Jambrovič, Traut. Elisabethstr. 51: Wm. M. Zwilling, Traut. Kärntnerstr. 17: Jakob Zuber, Traut. Trommelgasse 2: Frau Wozz Schöber, Traut. Kö-nigsplatz 69: Frau Wilhelmina Schöber, Traut. Elisabethstr. 2: Frau Major Sus. Hölzl, Traut. Elisabethstr. 24: Wm. Genzler, Traut.

VIII. Bezirk:
Moseumring 18: Karl Mader, Traut. Josephstr. 2: A. Reich, Traut. Josephstr. 50: Genzler, Traut. Josephstr. Nr. 83: Genzler, Traut. Hildesheimerstr. 1: Wm. Schöber, Traut. Hildesheimerstr. 57: Frau Genzler, Traut. Hildesheimerstr. 51: Adolf Schöber, Traut.

IX. Bezirk:
Heldergasse 8: Scop, Richter, Papierhandlung.

X. Bezirk:
Steinbrunn, Ugeißplatz 2: Szabó's Nachfolger Kovacs.

Neuzeit:
Arbádgasse 10: Witwe Theresia Deutsch, Zeitungsverleiherin. Ferner in allen bestaffelten Annoncen-Expeditionen.

Nebenbeschäftigung. Ungarischer Korrespondent, der deutschen Sprache mächtig, für die Nachmittagsstunden zu engagieren gesucht. Bewerber mit technischer Bildung werden bevorzugt. Offerte unter „Nebenarbeit 597“ an die Exp. erbeten. 9597

Könyv- és papirkereskedésem részére keresek egy megbízható segédet azonnali belépésre. Wiener Nánán, Nagyszentmiklós. 39384

Gaushälterin. deutsches Fräulein, Witwe oder alleinstehende Frau, wird zur vollständigen Leitung eines Haushaltes bei Witwer mit mehreren Kindern gesucht. Intelligenz, die zur Leitung der Erziehung der kleinen Kinder befähigt, wird gefordert, ferner Milde und Güte den Waisen gegenüber. Anträge unter „Mutterpflicht 628“ an die Exp. 9698

Likörgyári irodista azonnali belépésre keresetik. Szakmabeli ajánlatok kéretnek „Gyakorlott“ jellegre a kiadóra. 25912

Keresek vidékre a háztartás minden ágában jártas házi leányt, szelid, jó modoru legyen, 25-35 éves, értsen varráshoz és szép kézi munkához; a francziául beszélők előnyben részesülnek. Fizetés megegyezés szerint. Royal szálló, délután 2-4-ig. 25919

Wirtschaftlerin zu alleinstehendem Herrn gesucht. Näheres in Sitay's Anfindungsbureau, Váci-körut 33. 39648

Tüchtige Traut-Verkaufserin wird aufgenommen. Ujpest, Árpád-ut 13. 9703

Komptoirist, deutsch-ung. Korrespondent, möglichst Maschinenschreiber, zum sofortigen Eintritt gesucht. Eigenhändig geschriebene Offerte unter „Dauernd“ an Blocher's Annoncenbureau, Budapest, IV., Sütö-utca. 39655

Kifogástalan magyar-német levelező vagy levelező szeptember hó 1-re állást nyerhet. Ajánlatokat kérjük fizetési igényekkel és bizonyítvány-másolatokkal Weiss Gyula czégre, Budapest, Kosuth Lajos-utca 18, küldeni. 39656

Műszaki szakmában és irodai munkában, számlázásban, könyvelésben teljes körű jártas jó írásműveltségű fiatal komptoirista felvétetik. Ajánlatok „Műszaki 700“ jelleg alatt a kiadóra. 9700

Magánfelek acquirálására előkelő részvényszeresség 2-3 feltétlenül megbízható utazók keres. Komoly, szorgalmas egyének jelentékeny keresetre és állandó alkalmazásra számíthatnak. Eddigi működést és referenciákat feltüntetve ajánlatok „Biztos jövődelem 701“ jellegre a kiadóra. 9701

Für die weiblichen Jünglinge des israelitischen Landes-Taubstummen-Instituts wird eine Aufseherin gesucht. Auskunft erteilt der Institutsdirektor. 9678

Praktikant mit schöner Handschrift und nützlicher Schulbildung, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird für ein Produktengeschäft gesucht. Offerte unter „Fleißig 667“ an die Exp. 9667

Praktikant, der ein Jahr Praxis in einem Getreide- oder Produktengeschäfte hat, wird mit Kr. 60-70 prompt aufgenommen. Nur solche wollen sich melden, die Handelschulbildung haben und entsprechende Referenzen ausweisen können. Hugo Krauß, Produkten-Export-Gesellschaft, Budapest, Szabadság-tér 6. 9693

Ügyes segédet keres a férfi divat kalap szakmából azonnali belépésre Berkovits Ferenc, Miskolc. Ajánlatok eddigi működés és igények megadásával kéretnek. 8889

Tüchtige intelligente Wirthschafterin, mittleren Alters, deutsch-ungarisch, zur Führung der Wirthschaft, Erziehung 2 größerer Kinder, wird sofort für Budapest acceptirt. Offerte „E. 656“ an die Exp. 9656

Komptoiristin für ein Engros-Geschäft zum baldigen Eintritt gesucht, die die deutsche Sprache in Wort und Schrift, als auch Stenographie und Maschinenschrift vollkommen beherrscht. Offerte unter „N. P. 657“ an die Exp. 9657

Gaushälterin, die bei alleinstehender Dame die Küche zu versorgen hat, wird zur Aufnahme gesucht. Vorstellung nur Nachmittags 2-4 Uhr bei Vertes, Lendvay-utca 17, Parierre. 9662

Maschinenschreiberin, die in der ungarischen und deutschen Sprache perfekt ist, flott stenographirt und rasch auf der Maschine arbeitet, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Anträge unter „Fabrikbureau 652“ an die Exp. erbeten. 9652

Intelligente Agenten werden im ganzen Lande zum Verkaufe einer neuesten, patentirten Schreibmaschine gesucht, welche im Auslande glänzend eingeführt ist und vermöge ihrer Billigkeit und Vorzüglichkeit alle bisherigen übertrifft. Anträge unter „Reichlicher Verdienst 658“ an die Exp. 9658

Christl. Fräulein, welches außer der ungarischen auch die deutsche Sprache versteht und in Kanzleiarbeiten einige Erfahrung hat, wird in Fabrikkanzlei aufgenommen. Offerte unter „W. 3.“ befördert Rudolf Woffe, Budapest, Nádor-u. 11. 39654

Praktikant wird für erfindungsreichen Großhandlungsbereich gesucht. Schriftliche Offerte sind unter Chiffre „A. 9.“ 90285“ an das Annoncen-Bureau Schwarz József (Andrássy-ut 7) zu richten. 39664

Irodista, németben teljeskörű jártas, 60-80 kor. fizetéssel, azonnali felvétetik. Német ajánlatok „Megbízható 916“ alatt kiadói hivatalba küldendők. 25916

Papírügynök, ki a szakmában jártas, felvétetik. Frankl, Király-utca 12. 39662

Junger, tüchtiger Kommiss aus der Herrenmode-, Schuh- und Hutbranche, der der ungar., deutschen u. slavisch. Sprache mächtig ist, wird für sofort. Eintritt gesucht. Bedingung: tüchtiger Verkäufer und nur Herren aus der Branche wollen Offerte nebst Gehaltsanforderungen einreichen an Goldberger Genri, Eperjes. 9729

Geschickte Modistin wird dringend für halbe Tage gesucht. Nagymező-utca 32, 1. St. Th. 11. 25921

Verhaling aus gutem Hause findet in einer hiesigen Großhandlung ersten Ranges Aufnahme. Adresse „90283“ an das Annoncen-Bureau Josef Schwarz, Andrássy-ut 7. 39665

Komptoiristanó magyar és német nyelv tudásával, jó kézírással részvényszerességű 50 korona kezdő fizetés mellett felvétetik. Ajánlatok „Tartós 675“ címre a kiadóra intézendők. 9675

Gesucht wird Requisiteur, Nachmann, für Kesselheizung. Baross-tér 14, Thür 19. 9672

Ziegelmeister, zugleich Maschinist, zu selbstständiger Leitung einer Dampfzweigelt gesucht. Offerte nebst Zeugnisabschriften an Ludwig Gelány, Turóc-Szucsány. 39643

Mechaniker gesucht, welche für Nähmaschinen und Fahrräder-Reparatur geeignet sind, wollen ihre Vorkenntnisse und Zeugnisabschriften einreichen. Mayer József, Kassa, Deák Ferenc-utca 7. szám. 39644

Holzproduktionsfirma sucht Buchhalter und Korrespondenten, der mit den Arbeiten bei einer Dampfzweigelt vertraut und der deutschen Sprache vollkommen mächtig ist. Offerte sammt Gehaltsanprüchen unter „Verlässlich“ an die Annoncen-Expedition M. A. Goldberger, Budapest, IV., Röser bazar. 39641

Kommiss von der Kurz-, Galanterie- und Nürnbergerwaaren-Engrosbranche findet sofortige Aufnahme. Offerte nebst Gehaltsanprüchen sind an Philipp Kohn & Co., Ujvidék, zu richten. 39645

Für ein Dampfzweigelt wird ein Praktikant mit Intelligenz aufgenommen. Selber muß ein guter Redner sein. Offerte sind unter Chiffre „N. 80“ an die Exp. zu senden. 39645

Magyar vas- és rézbutorgyár, Peterdy-utca 4, telefon 76-02, szállít igen szolid kivitelben összecuszkható vaságyak matraccezal 20 kor-ért, elegáns vas gyermekágyak 25 kor-ért, remekszép tiszta réz-ágyak 80 kor-ért, ugyanily gyermekágyak 70 kor-ért, vaskeretű sodrony-ágybetétek 12 kor-ért, fakteretű 7 kor. Főraktár Roth Nándornál, Bécsei-utca 5. Telefon 80-80. Kéretik a címre figyelni. 38657

Butor-ndvar liefert complete Wohnungs-Einrichtungen per Kassa und günstige Ratenzahlungen ohne erhöhte Preise bei Schwarz Lipót és testvére, Tapeziermeister und Möbel-Industrie. Budapest, Hársfa-u. 37, Kreuzung der Wesselényi-utca (Theresien-gang). Telephon 103-84. 38607

Möbelkredit neuen Systems. Möbel besser Ausprägung, gegen baar oder auf bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitute bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antiebstversicherung noch zu sonstigen Ausgaben. 9705

Butor Árverésen vett régi és új a legolcsóbbtól a legjobb minőségig. Ugy-szintén amerikai íróasztalok, mahagoni lábló, ebédő és uri szobák, angol börgarnitúrák, szalongarnitúrák, szőnyegek, csillárok, petróleumlámpák, olajestmények és irodai berendezések legolcsóbban beszerezhetők Ancsel és társánál, Dob-utca 22. 39651

Möbel. Schlaf-, Speisezimmer und Salonerichtungen, Herrschaftszimmer, Bureau-richtungen, Messing- u. Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge faul und verkauft Frau Karl Wechsler, Király-utca 23, 1. St., Ecke Kazinczy-utca. 9708

Feines Barock-Speisezimmer sofort zu verkaufen. Csányigasse 7, II. 20. 9726

Zimmer Möbel, elegant, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 9624

Möbel, Balisander Speisezimmer, Mahagoni Schlafzimmer, Weiße Mädchenzimmer, schönste Salongarnituren zu Gelegenheitspreisen erhältlich. Lázárgasse drei. 38624

Gesucht wird ein junger militärfreier Mann, Christ, zur Leitung einer Niederlage in Südfrüchten. Kaution erwünscht. Offerte u. „G. P.“ an die Exp. 25768

is szolgál, anyag és leltár beszerzési szakosztályunkban egy példányban ingyen megkapható, vidékieknek ezen kimutatás postával küldetik meg. Ajánlatok tetszés szerinti tárgyakra, de kizárólag az általunk kiadott úrlapon tehetők. Az ajánlati árak, melyek az ajánlati úrlap szerint kizárólag darabonként és a tárgyaknak nevezett szerződésben való átvétel mellett értendők, az ajánlati úrlapon számjegyekben és betűkben irandók ki. Az ajánlattevő ajánlatában kijelenteni tartozik, hogy a megvenni szándékoló tárgyakat megtekintette és azokat ismeri, mert odaítélésük vagy átvételük utáni esetleges felszólalások nem vétetnek figyelembe. Továbbá tartozik az ajánlattevő ajánlatával négy hétig visszavonhatatlanul szövege maradni és a neki odaítelt tárgyakat a felszólítás vételétől számított négy héten belül a vételárnak előzetes lefizetése ellenében átvenni és a szerződésből eltávolítani. Pályázni kívánók felkértenek, hogy beirt ivenként 1 koronás magyar okmánybéllyel ellátott sértetlen borítékba tett és lepecsételt ajánlataikat 1908 évi szeptember hó 25-iki déli 12 óráig anyag és leltár beszerzési szakosztályunknál (Budapest, VI., Andrássy-ut 73, II. em. 13.) benyújtani sziveskedjenek, ahol és mikor azok felbontatni fognak, megjegyezvén, hogy az ajánlatok felbontásánál ajánlattevők vagy azok igazolt helyettesei jelen lehetnek. Az ajánlat borítéka a következő kiil-felirattal látandó el: „Ajánlat 177822/908 számhoz használaton kívül helyezett gépek és egyéb tárgyak megvételére.“ Az ajánlat benyújtását megelőző napon déli 12 óráig a megvenni szándékoló tárgyaknak az ajánlati árakkal számított értékének 5%-a bánatpénzként teendő lefőpénztárunknál és pedig közpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban. Sem a bánatpénzt, sem pedig az erről szóló letétijegyet az ajánlathoz csatolni nem szabad. Bánatpénz nélküli vagy elégteleni bánatpénzzel letett, nem az előirt úrlapon nem sértetlen vagy le nem pecsételt borítékban benyújtott, az itt felsoroltaktól eltérő feltételeket tartalmazó, tehát nem darabonként értendő egy-ségárrakkal tett ajánlatok, valamint olyanok, melyek vakarásokat vagy félre-értésre szolgáló javításokat tartalmaznak, nem vétetnek figyelembe. A m. kir. államvasutak igazgató-sága fenntartja magának azt a jogot, hogy tekintet nélkül az ajánlati árakra az ajánlatok közül szabadon választhasson, az ajánlatoknak tetszőse szerinti egyes tárgyakat engedhessen át, melyeket az ajánlattevők, ha csak annak ellenkezőjét ki nem kötötték, elfogadni tartoznak, fenntartja magának továbbá azt a jogot is, hogy a czél elérésére bármiféle más intézkedéseket is teheszen. Budapest, 1908 évi augusztus havában. Az igazgatóság. 39587-10187

Offene Stellen.

Reisenden aus der Getränkebranche zwecks Verkauf von Champagner, Raß- und Flaschenweinen, Cognac etc., nachweisbar gut eingeführt, acceptiert sofort dauernd unter günstigen Bedingungen Geja Baneth, Champagnerfabrik Kóbánya, Budapest. 39590

Tüchtiger Kommiss der optischen Branche, solche, die photogr. Artikel, chirurg. Instrumente auch verstehen, bevorzugt, wird gesucht. Offerte unter „Dauernder Posten 516“ an die Exp. 39516

Junger Spezcercikommiss, 17-20 Jahre alt, der drei Landesprachen mächtig, der auch im Wirthshaus thätig sein muß, wird sofort aufgenommen. Offerte nebst Gehaltsanprüchen zu richten an Moriz Herz, Kunosvágása, Bars megye. 39525

Junger Mann, der in Spiritus- und Branntweingeschäft servirt, im Komptoir und Madazinsfache tüchtig ist, wird aufgenommen. Gehalt 130-160 Kronen monatlich. Kollmann és Kohn, Spiritus en gros, Dohány-utca 2. 9460

Jungeren Kommiss der Rürberger Galanteriebranche acceptirt Bruck Miksa, Vörösmarty-utca 36. 39618

Gyakornok, ki magyarul és németül tud és csinosan ír Szücs Ödön czégnél, Nagymező-utca 66, alkalmazást nyerhet. 39649

Möbel

Herrschafsmöbel. Kaufe u. verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Perjer und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrische u. Petroleumlampen etc. Nagy és fia lakberendezés kiállításá Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21. Telefon 17-77. 38611

Möbel. Komplete Wohnungs-einrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen Ratenzahlungen bei Viola József, VII., Erzsébet-körut 58. 38447

Bronzeluster, Gas, Elektrisch, Petroleum, billigst erhältlich im größten „Gelegenheits-Wohnungseinrichtungsbauernhaus“ Lázárgasse drei. 38623

Modern asztalos és kárpitos munkák legolcsóbban kaphatók. Bartók Farkas, VII., Király-utca 13, Gozsdu-udvar, III. épület. 38695

Herrenzimmer, Mahagoni, vorzügliche Arbeit, billig zu verkaufen. Lázár-utca három. 38627

30-00 Erparni! Régi butorszalon, Budapest, Ferenczy-tere 3, főlemelet. Kauf, Verkauf von Herrschafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni und Palisander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telephon 82-13. 9706

Bankurse

Magyar kir. államvasutak 177822/908. A III. sz. hoz. Pályázati hirdetmény. A magyar királyi államvasutak igazgatósága különféle, használaton kívül helyezett de javítás által még jókarba helyezhető és a budapesti központi szerződés megtekinthető selejtezett munkagépeket, szerszámokat és leltári tárgyakat eladni óhajtván, ezek eladására ezennel pályázatot hirdet. Az eladásra kerülő tárgyakat feltüntetés kimutatás, mely egyúttal ajánlati úrlapu-

